

16
17
18
19
20

ohn
-5

evangelische Kirchengemeinde
St. Sixti Schmidt

145

Exegetisches

H a n d b u c h

des

Neuen Testaments.

Παντα δοκιμαζετε· το καλον κατεχετε.

Neuntes Stück.

Leipzig 1797,

bei Siegfried Lebrecht Crusius.

Verzeichnis

W u d u a G

der

1711

der

der

der

der



Dem
Hochwürdigen Herrn
H e r r n
Johann Joachim Bellermann,
D. der Philosophie und öffentlichen Lehrer der Theo-
logie auf der Universität zu Erfurt,

gewidmet.

Der Brief Pauli an die Galater.

Παυλου του αποστολου] S. 6 Stük, 1 Seite. προς

Γαλατας] Γαλατία, Galatien, war ein Land in Kleinasien oder Natolien, welches gegen Morgen an Pontus und Kappadocien, gegen Abend an Phrygien und Bithynien, gegen Mittag an Lycaonien und gegen Mitternacht an Paphlagonien gränzte. Seine ersten Bewohner waren Phrygier und Paphlagonier. Als nachher Nikomedes, der König von Bithynien, die Gallier gegen die Römer zu Hülfe gerufen; war ein gallisches Heer unter der Anführung des Brennus, nachdem sie Rom in Brand gestekt, dahin gekommen, und hatte sich daselbst nieder gelassen: daher hatte es den Namen Galatien erhalten. Dann hatten auch die Griechen Kolonien darin angelegt, die sich mit den Galliern vermischt hatten, woher es auch Gallogræcien genannt wurde; Justin 24, 4. 25, 2. 27, 3. 28, 3. Strabo 14. Unter der Regierung des Cäsar Augustus, im fünfthundert und zwanzigsten Jahre nach der Erbauung Roms und im sechs und zwanzigsten vor Christi Geburt wurde es zu einer römischen Provinz gemacht und nach römischen Gesetzen von einem Proprätor regieret. Es hatte einen sehr fruchtbaren Boden und ausgebreiteten Handel, welcher sehr viele Juden dahin gezogen hatte. Paulus war auf seiner apostolischen Reise zweimal nach Galatien gekommen, und hatte schon das erste mal Gemeinden daselbst gestiftet (Apostelg. 16, 6. und 18, 23.), welche theils aus gebornen Juden, meistentheils aber aus gebornen Heiden bestanden. In diese Gemeinden hatten sich jüdisch gesinnte Lehrer eingeschlichen, welche den Christen das mosaische Ceremonialgesetz aufzubürden, und das Ansehen Pauli, welcher das Gegentheil lehrte, herabzusetzen suchten. Er vertheidiget daher sein apostolisches Ansehen; und lehret, daß er die Lehre, welche er vorgetragen, nicht von Menschen, sondern von Jesu selbst erhalten habe: dann streitet er gegen diejenigen, welche

Exeger. Handb. 99 St.

U

sich

sich nach der Einführung des mosaischen Gesetzes sehnten; da lehret er denn, Gott habe den Galatern und denjenigen Menschen, welche lange vor Mosen gelebt, nicht wegen des Gehorsams gegen die mosaischen Vorschriften, sondern wegen ihres Vertrauens auf Gott, die größten Wohlthaten erzeigt; und zeigt, Gott habe das mosaische Gesetz nur gegeben, um ein rohes Volk zu bilden und zur Annahme des Messias vorzubereiten. Hernach, weil viele Christen verschiedenen Lastern ergebener waren, ermahnet er selbige ernstlich zur Besserung ihres Lebenswandels. Endlich kehret er wieder zu dem Hauptinhalte des Briefes zurück, und empfiehlt den Galatern die Erhaltung der reinen christlichen Lehre. Die Zeit, in welcher Paulus diesen Brief geschrieben, läßt sich nicht mit völliger Gewisheit bestimmen. Es scheint nach seiner zweiten Reise zu den Galatern geschehen zu seyn (vgl. Kap. 4, 12. 2c.), welche ins Jahr 51 oder 52 fallen mag. Da nun Paulus klaget, daß die Lehrer in Galatien so geschwind von der Lehre abgewichen, welche er daselbst vorgetragen (Apostelg. 18, 23.): so kann man von seiner letztern Anwesenheit bis zur Abfassung dieses Briefes nicht mehr, als ein, oder höchstens zwei Jahre annehmen. Er wäre demnach im Jahre 52, oder 53 geschrieben. An welchem Orte derselbe geschrieben worden, läßt sich auch nicht ausmachen. Die griechischen Handschriften behaupten in der Unterschrift, er sey zu Rom geschrieben worden, welches eine äußerst unwahrscheinliche Vermuthung ist. Wie Dekuminius gedenket, so haben die Alten geglaubet, daß er zu Ephesus geschrieben sei; welches weit wahrscheinlicher ist.

Das

Das 1 Kapitel.

1. Παυλος - - ἀνθρώπου] Sc. κλητός. A „Paulus, der nicht von einer Gesellschaft Menschen, noch durch einen Menschen (als das Oberhaupt der andern) zum Apostel ist erwählt worden“. Der Nachdruck liegt in dem Wechsel des numeri ἀνθρώπων und ἀνθρώπου. Schon Hieronymus und andere sind der Meinung gewesen; daß ἀπ' ἀνθρώπων sich auf die Gesellschaft der übrigen Apostel beziehe, welche bei den Christen in Palästina in sehr großem Ansehen standen. δι' ἀνθρώπου kann dann auf den Petrus bezogen werden, vgl. B. 18. B „Paulus, der nicht von Menschen, noch eines Menschen halber, zum Apostel ist erwählt worden“. Der Nachdruck liegt in der Verschiedenheit der Partikeln ἀπο und δια. Die Christlichen Gemeinden pflegten zur Verbreitung des Christenthums Lehrer auszuschieken, die in weitläufigerem Verstande auch Apostel genannt wurden; und die Apostel pflegten in ihrem Amte Gehülfsen zu haben, wie Titus einer war. ἀλλὰ δια - - ἐκ νεκρῶν] A „sondern von dem Messias Jesus und von Gott dem Vater, der ihn von den Todten auferwecket hat“ D. i. „und von Gott, der ihn zu dem Messias verordnet, und seine Würde durch seine Wiederbelebung bestätiget hat“; daß ich demnach, da mich Jesus zum Apostel erwählt hat, auch von Gott dazu erwählt bin, Apostelg. 9, 3: 20. B „sondern des Messias Jesus und Gottes des Vaters wegen, der ihn von den Todten auferwecket hat“ D. i. „sondern um das Christenthum auszubreiten, welches Gott, der Urheber desselben, durch die Auferweckung Jesu von den Todten als wahr bestätiget hat“. Χριστός, s. üb. Matth. 1, 16. πατῆρ, s. üb. 2 Kor. 11, 31. — Paulus vertheidiget gleich zum Anfange sein apostolisches Ansehen gegen die Jelehrer, die ihn nicht für einen wahren Apostel erkennen wolten; weil er nicht von Jesu selbst unterrichtet und erwählt wäre, und seine Lehre mit der Lehre der übrigen Apostel nicht durchgängig übereinstimte.

4 Der Brief Pauli an die Galater. 1 Kapitel.

2. και οι - - αδελφοι] Sc. οντες. „und alle Amtsgehilfen, die bei mir sind“, die ihn damals auf seinen Reisen begleiteten. Er führet diese hier an; um zu zeigen, daß er und seine Lehre wirklich in Ansehen stehe. ταῖς ἐκκλησιαῖς τῆς Γαλατίας] Sc. ἐπισέλλομεν ταῦτα. „Schreiben dieses den Gemeinden in Galation“.

3. Χαρις - - χριστου] Sc. εἶπω, oder πληθυνθεῖν, wie 1 Pet. 1, 2. und 2 Pet. 1, 2. Sinn „Gott, der Urheber und Regierer des Weltats, schenke euch durch die Religion des Messias Jesus Gnade und Wohlergehen“. χαρις, Gunst, Wohlergehen, Gnade. εἰρήνη, s. üb. Matth. 10, 13. Gott wird als der Schöpfer, Regierer und Erhalter aller Dinge in den Büchern des neuen Testaments κατ' ἐξοχην Vater genant, wie Matth. 5, 6. 45. 48. 6, 1. 4. 6. 8. 9. 14. 15. 18. 26. 32. 7, 11. 1 Joh. 5, 7. Die Apostel setzen häufig Jesum, als den Stifter des Christenthums, für gültig anstatt des Christenthums.

4. του δοντος - - ἁμαρτιων ἡμων] Sc. εἰς τὸν θάνατον. D. i. „der sein Leben (zur Bestätigung seiner Religion) aufopfert hat, um uns (durch dieselbe) von unsern Sünden abzubringen“ und zu einem tugendhaften Leben zu leiten. ὅπως - - πονηρου] „damit er uns dem schlimmen Geiste des gegenwärtigen Zeitalters entziehen möchte“ D. i. „damit er uns von der Bosheit und Lasterhaftigkeit, der die Menschen des gegenwärtigen Zeitalters ergeben sind, befreien möchte“. ἐξαίρεσαι, wegnehmen, entziehen, befreien; Phavorin erklärt es durch ἐλευθεροῦν. Das particip. ἐνεσῶς wird nicht allein von der künftigen, bevorstehenden, sondern auch von der gegenwärtigen Zeit gebraucht: Hesych sagt „ἐνεσῶτα παρόντα, προκείμενα. - - ἐπὶ τοῦ ἐνεσῶτος ἐπὶ τοῦ παρόντος“. αἰῶν, hebräisch דור , Geist eines Zeitalters, d. i. Denkungs- und Handlungsart der Menschen eines Zeitalters, wie Röm. 12, 2. So gebrauchen die Latineer saeculum, z. B. Tacit. de mor. Germ. 19. κατὰ τὸ - - πατρος ἡμων] D. i. „welches (bei der Religion Jesu) die
Abz

Absicht Gottes, unsers Schöpfers und Erhalters ist"; vgl. Hebr. 10, 10. και steht hier ἐξηγητικῶς.

5. ὡς ἡ δόξα - - αἰῶνων] „welchem in alle Ewigkeit Verehrung gebühret". Paulus gebraucht öfters dergleichen Doro- logien; um zu zeigen, daß durch seine Lehre Gott geehret werde. δόξα, wie das hebräische כבוד, Verehrung. αἰῶν, hier Ewigkeit, eine Dauer entweder ohne Anfang, oder ohne Ende; hier das letztere, wie ὡς ὅτι Ps. 90, 2. 103, 17. ἀμην] S. üb. Matth. 5, 18.

6. Θαυμάζω - - μετατιθεσθε] „Ich wundere mich, daß ihr in so kurzer Zeit (Nemlich seit ihrer Annahme des Christenthums) übergegangen seid". μετατιθέναι, zu einer andern Meinung, Parthei bewegen, zu etwas bere- den; in medio μετατίθεσθαι, eine andere Meinung annehmen, eine andere Parthei ergreifen. ἀπο- του - - χριστου] A „von dem, der euch vermöge der (ihm wis- derfahrenen) Wohlthat des Messias" D. i. „vermöge des ihm vom Messias gnädigst anvertrauten Apostelamtes — zum Chri- stenthum bekehret hat" Nemlich von Paulo selbst. καλεῖν heist öfters κατ' ἐξοχην zum Christenthum bekehren. ἐν, durch, vermöge. χάρις, Wohlthat; so pflegt Pau- lus sein apostolisches Amt zu nennen: weil er es als eine Wohl- that betrachtet, deren er nicht würdig sei; vgl. Röm. 12, 3. 6. B. 15. heist es „καλέσας διὰ τῆς χάριτος αὐτοῦ". B „von dem, der euch zur Wohlthat des Messias" D. i. „zum Chri- stenthum — gebracht hat" Nemlich Gott. χάρις wird auch das Christenthum genant, weil es den Menschen Glückseligkeit verschaffet. ἐν χάριτι, steht hier anstatt εἰς χάριν. Ein- nige Kirchenväter lassen χριστου weg, und lesen blos ἐν χάριτι, und Origenes und Theodoretus lesen θεοῦ anstatt χριστου. C „von dem Messias, der euch gütig (zu seiner Religion) be- rufen hat". του καλεσαντος ist mit χριστου zu verbinden. ἐν χάριτι, gütig, wohlwollend; ἐν umschreibt hier das adverb. wie Matth. 20, 11. 16. „ἐν ἀληθείᾳ, wahrhaftig". εἰς ἕτερον εὐαγγελιον] „zu einer andern christlichen Lehre" Nemlich zu einer irrigen.

7. ὁ οὐκ ἔστιν ἄλλο] „Da es doch keine andere (wahre) christliche Lehre giebt“, als die ich euch vorgetragen habe, ὁ steht anstatt τὸ δὲ εὐαγγέλιον. Paulus verbindet die Perioden sehr häufig mit dem pronom. relat. εἰ μὴ τινες εἰσιν] „Aber es giebt einige“, in euren Gemeinden. εἰ μὴ, wenn nicht, ist hier catachrestice gebraucht anstatt ἀλλὰ, aber: weil das hebräische אַךְ וְאִיכּ beides bedeutet. οἱ ταρασσόντες ὑμᾶς] „die euch beunruhigen“ D. i. „die euch in eurer Ueberzeugung zweifelhaft machen“. και θελοντες - - χριστου] „und die Lehre des Messias zu verdrehen suchen“.

8. Ἀλλὰ - - εὐαγγελισαμεθα ὑμῖν] „Aber wenn ich, oder ein Engel vom Himmel euch etwas anderes lehrte, als ich euch bereits gelehret habe“. εὐαγγελίζεσθαι ist hier für διδάσκειν gebraucht. παρὰ, gegen, wider, anders, als; wie Röm. 1, 26. So kommt das hebräische וְ מִן מֹשֶׁה 33; 7. Jer. 3, 20. vor. ἀνάθεμα ἔστω] „der sei ein Abscheu“ für euch. Bei 1 Kor. 16, 22. erklärt Theodoretus ἦτα ἀνάθεμα durch ἀλότριος ἔστω τοῦ κοινοῦ σώματος τῆς ἐκκλησίας. ἀνάθεμα eigentlich, wie das hebräische אִיכּ, 3 Mos. 27, 28., was vom gemeinen Gebrauche abge sondert, und Gott gewidmet ist; dann weil Gott gewidmete Opfertiere geädtert wurden, catachrestice was zum Untergange bestimmt ist, was vernichtet wird; hernach auch, weil die Griechen mit diesem Worte einen Menschen bezeichneten, welcher bei einer allgemeinen Landplage, aus dem verruchtesten oder aus dem niedrigsten Pöbel ausgelesen, und für den Staat zur Versöhnung der Götter geschlachtet wurde, ein verabscheuungswürdiger Mensch, der aus den Augen der Menschen entfernt werden muß. So nennen auch die Hebräer אִיכּ eine abscheuliche Sache, die von dem Angesichte Gottes und der Menschen zu entfernen ist, 1. D. 5 Mos. 7, 25. 26. Jos. 6, 7. 7, 12. Jes. 34, 2. — Paulus redet hier in starkem Affekt.

9. Ἄς - - πάλιν λέγω] d. h. „Ich sage es noch einmal“. Paulus wiederholt es; um zu zeigen, daß es seine feste Meinung

nung sei; und daß man nicht glauben möchte, er habe es nur im Zorn gesagt. ἄρτι ist so viel, als νῦν, jetzt. παρ' ὁ παρελαβετε] „anders, als ihr seid gelehret worden“. παραλαμβάνειν, lernen, gelehret werden; so wird das hebräische אָרְטִ? Sprüchw. 1, 3, 4, 10. Hiob 12, 22. gebraucht.

10. Ἄρτι γὰρ - - Θεοῦ;] „Suche ich jetzt (durch meine Lehre) die Gunst der Menschen, oder die Gunst Gottes zu erlangen?“ Diese Erklärung bestätigt das, was gleich nach folgt. πείθειν τινα, sich jemandes Gunst erwerben, sich jemanden geneigt machen; so gebrauchen es auch die Griechen, z. B. Xenoph. hist. Graec. 2; 4, 20. „πείσας τῶν Ἑβραίων τρεῖς“, Joseph. antiqu. jud. 4; 6, 5, 6; 5, 6. ἢ ζητῶ ἀνθρώποις ἀρέσκειν;] „Oder suche ich Menschen zu gefallen?“ Hiermit vertheidigt sich Paulus gegen die, welche ihn beschuldigten, er richte sich nach dem Geschmak der Menschen, und lehre bei diesen so, bei jenen anders. ἀρέσκειν, gefallen, in Gunst stehen. Nach ἀρέσκειν kann man suppliren οὐδαμῶς „Keinesweges“. εἰ γὰρ - - ἤρεσκον] „Denn wenn ich Menschen zu gefallen suchte“. ἤρεσκον steht anstatt ἐζητοῦν ἀρέσκειν. χριστοῦ δούλος οὐκ εἰμι ἡμῶν] „so wäre ich kein Diener des Messias“ D. i. „kein ächter christlicher Lehrer“, der die Gunst der Menschen nicht achtet, und Verfolgungen und Gefahren nicht scheuen darf, sondern die Erfüllung seiner Pflicht allen andern Dingen vorziehen muß.

11. Γνωρίζω δε ὑμῖν] D. i. „Ihr müßt aber wissen“. γνωρίζειν, kund thun, bekannt machen. το εὐαγγελιον - - ἀνθρώπων] „daß die Lehre, welche (bisher) von mir ist gelehret worden, nicht menschlich — nicht von Menschen erfunden — ist“. Dies wird sogleich B. 12 erklärt. Paulus widerlegt hier die, welche den Christen in Galatien die Meinung beigebracht, er stimme in seinem Unterrichte des Christenthums nicht mehr mit den übrigen Aposteln überein, nach welchen man sich doch durchgängig richten müsse. κατὰ ἀνθρώπων ist so viel, als ἀνθρώπινον; κατὰ umschreibt hier das

8 Der Brief Pauli an die Galater. 1 Kapitel.

adject. wie Röm. 11, 21. „οἱ κατὰ φύσιν κλάδοι, die natürlichen Zweige“.

12. Οὐδε γὰρ - - ἐδίδαχθην] „Denn ich habe sie von keinem Menschen gelernt“. Seine Gegner machten ihm den Vorwurf; er habe nicht, wie die andern Apostel, Jesus selbst gehört, sondern alles von Menschen gelernt. παραλαβάνειν und διδάσκεισθαι sind synonyma, s. üb. B. 9. ἀλλὰ - - χριστοῦ] Sc. παραλαβὸν αὐτό, „sondern durch Offenbarung des Messias Jesus habe ich es gelernt“. X Paulus meint dieses vielleicht so; er habe über die Lehren Jesu, die ihm schon vor seiner Bekehrung bekannt gewesen, da er sich als ein Pharisäer und Schüler Gamaliels, um alles, was Religion betraf, genau bekümmert, selbst nachgedacht, und durch Vergleichung derselben unter einander ihren Sinn aufgefunden. Auf diese Art konnte er denn nach seiner Bekehrung mit Rechte sagen, Jesus selbst habe ihn unterrichtet.

13. Ἦκουσατε - - ἰουδαϊσμῷ] „Denn ihr habt selbst gehöret, wie ich mich ehemals in meinem Eifer für das Judenthum betragen habe — wie weit ich ehemals meinen Eifer für das Judenthum getrieben habe“. ἀναστροφή, Lebensart, Betragen; wie Tob. 4, 19. Ephes. 4, 22. 1 Pet. 1, 18. Das Gloss. vet. erklärt es durch διαγωγή, βίος, und Heshch ἀναστροφῆς durch ζωῆς, ποτε ist mit ἀναστροφήν zu verbinden. ὁ ἰουδαϊσμός, das Judenthum, hier Enthusiasmus, Eifer für das Judenthum: denn B. 14. heist es „περισσότερος ἑλληνότητος ὑπάρχων τῶν πατριῶν μου παραδόσειν“ ὅτι - - ἐπόρθουν αὐτήν] „daß ich die Gemeinde Gottes aufs heftigste verfolgte, und sie zu zerstören suchte“. καὶ ὑπερβολὴν steht anstatt ὑπερβαλόντως, welches so viel ist, als σφόδρα; κατὰ dienet zur Umschreibung des Adverb. wie Polyb. 1, 12. „κατὰ σπουδὴν, eilends“, πορθεῖν, verheeren, zerstören. ἐπόρθουν steht anstatt ἐξήττων πορθεῖν: denn es war nur die Absicht Pauli, aber nicht der Erfolg seines Unternehmens. — Paulus will hiermit zeigen; daß er unmöglich einen Christen habe zum Lehr-

rer

rer bekommen können, weil sie sich alle vor ihm fürchten müssen.

14. Και προεκοπτονι - - γενει μου] „Denn ich übertraf im Eifer für das Judenthum viele meiner Zeitgenossen in meiner Nation“.
 προκόπτειν ἐν τινὶ ὑπὲρ τινῶν, in einer Sache über jemanden gehen, jemanden in einer Sache übertreffen.
 συνηλικιώτης, ein Zeitgenosse. γένος, Volk, Nation; auch die Lateiner gebrauchen genus anstatt gens.
 περισσοτέρως - - παραδοσεων] „indem ich ein strenger Verteidiger der von den Vorfahren erhaltenen Ueberlieferungen war“.
 ζηλώτης, ein Eiferer, der sich bemühet, eine Sache zu erlangen und zu erhalten, der sich eine Sache angelegen seyn läßt.
 παραδόσεις sind κατ' ἐξοχην die menschlichen Lehren, die mündlich überliefert, und nach und nach von den jüdischen Lehrern erfunden waren, um das ehemalige bürgerliche Gesetz beständig in Ansehen zu erhalten; die Juden pflegten sie תּוֹרַת מֹשֶׁה לְיִשְׂרָאֵל zu nennen. Heshch erklärt παραδόσεις durch διδασκαλία ἀγραφος. πατρικῶν, was man von den Vorfahren erhalten hat. — Paulus will hiermit zeigen; daß es ihm gar nicht habe einfallen können, sich von einem Christen in der Religion Jesu unterrichten zu lassen, weil er vor Eifer für das Judenthum zu sehr gegen dieselbe eingenommen gewesen.

15. Ὅτε δε εὐδοκησεν ὁ θεος] „Da es aber Gott beliebt“
 „was er beliebte, folgt B. 16. Heshch erklärt εὐδόκησαν durch ἐβούλοντο, ἠθέλησαν, ἠγάπησαν. ὁ ἀφορισίας - - χαριτος αὐτου] „der nach seiner Gunst (gegen mich) schon seit meiner Geburt mich erwählet und verordnet hat“
 Nämlich zum Apostel. ἀφορίζειν, auswählen, erwählen; Heshch erklärt ἀφορισμένος durch ἐκλελεγμένος, διακεκριμένος. ἐκ κοιλίας μητρός, hebräisch מִן הַבֶּטֶן, Hiob 1, 21., seit meiner Geburt, wie Luk. 1, 15. καλεῖν, verordnen zu einem Amte, wie Hebr. 5, 4.

16. ἀποκαλυψαι - - ἐν ἐμοι] A „mir seinen Sohn zu offenbaren“
 D. i. „mir Erkenntniß des Christenthums zu geben“.

ben". ἐν ἐμοί steht anstatt μοί; ἐν steht überflüssig. So wird auch das hebräische מִיךְ mit לך und לך יֵשׁ. 53, 1. Jer. 11, 20. anstatt des dativi gesetzt. B „seinen Sohn durch mich zu offenbaren“ D. i. „das Christenthum durch mich bekannt zu machen“. ἐν ἐμοί ist so viel, als δι' ἐμοῦ. — ὁ υἱὸς τοῦ Θεοῦ, d. i. der Messias. Die Schriftsteller des alten Testaments nannten die Könige, Obrigkeiten und alle, die sie als Stellvertreter Gottes unter den Menschen ansahen, Söhne Gottes, Ps. 82, 6. Jer. 31, 20. vgl. mit Joh. 10, 34-37.; und zur Zeit Jesu und der Apostel pflegten die Juden die Stellen 2 Sam. 7, 14. und Ps. 2, 7., wie aus Apostelg. 4, 25, 13, 33. Hebr. 1, 5. deutlich erhellet, vom Messias zu verstehen und zu erklären; es war daher schon vor Jesu Geburt diese Benennung unter den Juden gangbar. Sie kommt Matth. 27, 40. vor, und wird in der Parallelstelle Luk. 23, 35. durch ὁ Χριστὸς ὁ τοῦ Θεοῦ ἐκλεκτός bestimmt; vgl. auch Matth. 16, 16. mit Luk. 9, 20. Der Messias wird in den apostolischen Schriften als der Stifter des Christenthums sehr oft figurlich anstatt des Christenthum gesetzt. ἵνα - - ἕδρασιν] D. i. „damit ich dasselbe (Nemlich das Christenthum) den Heiden lehren möchte“. Den Heiden konnte Paulus das mosaische Gesetz nicht empfehlen. ἐν drückt hier das hebräische Zeichen des dativi ך aus. ἐν Θεῷ - - αἰματι] „sogleich (mich aufmachend) zog ich keinen Menschen darüber zu Rathe“. Nach ἐν Θεῷ hat man aus R. 17. ἀνηλθόν zu suppliren, welches Paulus wahrscheinlich dabei zu schreiben im Sinne hatte; es fiel ihm aber ein, erst noch etwas zu sagen; dies that er denn, und kehrte durch den Gegensatz ἀλλὰ zu dem Gedanken zurück. προσανατιθεσθαι τιμι, jemanden zu Rathe ziehen. Diodor. Sic. 17, 116. „Alexander τοῖς μάντεσι προσαναθέμενος περὶ τοῦ σημείου“; dieses wird gleich nachher durch „προσαναθέρων τοῖς μάντεσι“ ausgedrückt, σαρξ καὶ αἷμα, wie bei den Rabbinen םַיְיִשׁ, Mensch; Matth. 16, 17. wird es dem πατὴρ ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς entgegengesetzt.

17. οὐδε ἀνηλθόν - - ἀποστόλους] „ich ging auch nicht nach Jerusalem zu denen, die schon vor mir Apostel waren“;

um

um mich bei ihnen Rath zu erholen, oder im Christenthum unterrichten zu lassen. Paulus meint die zwölf Apostel. *οὐκ ἀπηλθον εἰς Ἀραβίαν*] Von dieser Reise Pauli hat Lukas Apostelg. 9 nicht gemeldet, entweder weil er wusste, daß derselbe wenig daselbst ausgerichtet, oder weil er auch viele andere Begebenheiten, die zur Geschichte Pauli gehörten, mit Stillschweigen übergangen. *Ἀραβία*, Arabien, eine Gegend in Grosasien, an dem südlichen Theile von Judäa, zwischen dem rothen Meere und dem persischen Meerbusen gelegen. Sie hat wahrscheinlich von ihren vielen Wüsteneien und Einsöden ihren Namen, von *ἄραβ*, ein wüster Ort, eine Einsöde. Sie wird in das sogenannte steinichte, wüste, und glückliche Arabien eingetheilt. Das steinichte grenzet gegen Abend an Aegypten und dem Busen des rothen Meeres, gegen Mitternacht an Palästina und Cölesyrien, und gegen Morgen an das wüste Arabien. Das wüste Arabien, welches größtentheils unfruchtbar, eben, mit Sand angefüllt und wenig bewohnt ist, grenzet gegen Abend an das steinichte Arabien und an Cölesyrien, gegen Mittag an das glückliche Arabien, und gegen Mitternacht an den Euphrat; heutiges Tages heißt es Uden. Das glückliche Arabien, welches jetzt Aliemen heißt, ist eine Halbinsel zwischen dem rothen und persischen Meere, es ist größer und fruchtbarer, als die beiden erstern, und bringet vorzüglich viele Gewürze hervor. Hier ist vermuthlich das steinichte Arabien gemeint, welches damals nebst Damaskus unter der Herrschaft des Königs Aretas stand, s. üb. 2 Kor. 11, 32. *καὶ πάλιν - - Δαμασκόν*] Zu Damaskus fing also Paulus an, sein Amt öffentlich zu verwalten. In diese zweite Anwesenheit des Apostels zu Damaskus gehört das, was wir Apostelg. 9, 20; 25. und Kor. 11, 32, 33. lesen.

18. *Ἐπειτα - - Ἱεροσόλυμα*] Diese drei Jahre kann man entweder von seiner Entfernung von Jerusalem, oder von seiner Rückkehr aus Arabien nach Damaskus an, zählen. Es ist hier diejenige Reise nach Jerusalem gemeint, welche Apostelg. 9, 26. gemeldet wird. Lukas und Paulus widersprechen einander nicht; ersterer schweigt von der Absicht, die Paulus bei dieser Reise

Reise hatte, und auch von der Dauer seines Aufenhaltes, weil er kurz erzählt, und sie vielleicht auch nicht wußte; und letzterer sagt nicht, daß er zu Damaskus den Nachstellungen der Juden entfliehen müssen, weil es hier nicht zum Zweck seiner Erzählung dienet.

ισορησαι Περρον „um Petrum kennen zu lernen“. Der Ruhm, welchen Petrus in der Christenheit erlangte, trieb Paulum an, seine Bekanntschaft zu suchen. *ισορησαι*, eigentlich reisen, um Kenntnisse und Erfahrung zu sammeln; daher heißt *ισορησαι* im eigentlichen Verstande eine Reisebeschreibung; hernach persönlich kennen lernen, Hesych erklärt *ισορησαι* durch *ορα.* *και επεμεινα* - - *δεκα πεντε*] In funfzehn Tagen konnte Paulus unmöglich vom Petro die vollkommne Kenntniß des Christenthums erlangen, die er besaß.

19. *Ἰακωβόν του αδελφου του κυριου*] Es sind die Alten und Neuen zweifelhaft; ob dieser Jakobus eigentlich der Bruder, oder ein Anverwandter Jesu gewesen. Er wird durch diesen Beinamen von dem Jakobus, dem Sohn des Alphäus, und dem Jakobus, dem Sohn des Zebedäus, unterschieden. *αδελφός* heißt nicht nur Bruder, sondern auch Anverwandter, wie das hebräische *אח*, 1 Mos. 24, 27. 3 Mos. 25, 48. 5 Mos. 2, 4. 8. vgl. auch Matth. 12, 46.

20. *Α δε - - ψευδομαι*] D. i. „Was ich euch hier schreibe, bei Gott, das ist die Wahrheit“ Nämlich daß er zu Jerusalem keinen Apostel gesehen, als den Petrus und Jakobus. Er hatte also das Christenthum von keinem Apostel gelernt; vgl. W. 11. 12. *ενωπιον του θεου* (*πρὸς θεον*), sc. *λεγω*, ist eine Versicherungsformel, griechisch hieß es *πρὸς θεον*.

21. *εις τα - - Κιλικιας*] „in die Gegenden Syriens und Ciliciens“. Nach Apostelg. 9, 30. ging Paulus in seine Vaterstadt Tarsus zurück, also nach Cilicien: er muß aber von da nach Syrien gegangen seyn, wo wir ihn Apostelg. 13, 1. 2. zu Antiochien nach einigen Jahren wieder finden. In der ganzen

zen

zen Zwischenzeit hat Lukas nichts von ihm. *κλιμα*; Gegend; Suidas erklärt es durch *τόπος*. *Φρυγία*, Phrygien, ein Land in Kleinasien, am Hellespont, zwischen Buhynien, Galatien, Mysien und Lydien, es ward in Gros- und Kleinphrygien eingetheilt. *Κιλικία*, Cilicien, auch ein Land in Kleinasien, zwischen Kappadozien, Pamphysien, Syrien und dem cilicischen Meere gelegen; jetzt heist es Karmanien.

22. *Ἦμιν δε - - χριστῶ*] „Ich war aber den christlichen Gemeinden in Judäa nicht persönlich bekant“. Folglich war der Vorwurf seiner Gegner, daß er das Christenthum von irgend einen christlichen Lehrer gelernet, ungegründet. Mit dem, was Paulus hier sagt, streitet nicht, daß er nach Apostelg. 9, 28. 29. mit den Jüngern zu Jerusalem Umgang gehabt, auch nicht, daß er daselbst das Christenthum vorgetragen, und mit den griechischen Proselyten sich unterredet. Umgang konnte er eigentlich nur mit wenigen haben, und dabei sehr wohl den aus vielen Tausenden bestehenden christlichen Gemeinden in Jerusalem und ausserhalb der Stadt in Judäa dem Gesichte nach unbekant bleiben. Wenn er das Christenthum öffentlich vortrug, mit griechischen Proselyten sich unterredete: so geschah dieses nicht in den christlichen Gemeinden; sondern unter Juden und jüdischen Proselyten. *τὸ πρόσωπον*, die ganze Gestalt des Menschen vom Kopfe bis zu den Füßen, die Person. *αἱ ἐκκλησίαι αἱ ἐν χριστῶ*, sc. *ἔσσαι*, d. h. *αἱ ἐκκλησίαι τοῦ χριστοῦ*, die christlichen Gemeinden.

23. *Μοῦν δε ἀκουόντες ἦσαν*] „Sie hatten nur gehört“. *ἀκουόντες ἦσαν* stehet per hebraïsmum anstatt *ἴκουεν*. *ὅτι ὁ διωκων - - ἐπορεύει*] „Unser ehemaliger Verfolger, lehret jetzt die Religion, die er vordem zu zerstören suchte“. *ὅτι* stehet hier überflüssig, wie Matth. 2, 23. 7, 23. 9, 18. So wird öfters das hebräische *ו* gebraucht, und von den LXX übergangen, z. B. 2 Mos. 4, 26. Jer. 2, 25. und das chaldäische *ו*, Dan. 2, 25., wo es auch Theodotion nicht ausgedrückt hat. Auch die griechischen Schriftsteller gebrauchen es in solchen Fällen überflüssig, z. B. Aelian, var. hist. 1, 34. „ἐπι-

παι

14 Der Brief Pauli an die Galater. 1 Kapitel.

πάν πρὸς τοὺς παρόντας, ὅτι ὁ περὶ τῶν ἰδίων παιδῶν οὕτως
δικαίως ἀποφαινόμενος". πισίς, κατ' ἐξοχὴν das Chri-
stenthum; auf die nemliche Art bezeichnet NXX Ps. 86, 11.
die wahre göttliche Religion. ἐπορθεῖ steht anstatt
ἐζητεῖ πορθεῖν: denn es war nur die Absicht Pauli.

24. Καὶ ἐδοξάζον - - Θεοῦ] „Sie priesen denn meinretwen
gen Gott“ Nemlich daß er sich bekehrt hatte, und nunmehr
die Ausbreitung des Christenthums beförderte. ἐν ἔμοι ist
so viel, als μου ἕνεκα. So gebrauchen die Hebräer ד, ḡ. B.
1 Mos. 18, 28, פשמך, welches auch die LXX mit ἕνεκεν
τῶν πάντε übersetzt haben.

Das 2 Kapitel.

1. Ἐπειτα - - Τίτου] „Nach der Zeit, ungefähr vierzehn
Jahre nachher, reiste ich wieder nach Jerusalem, und nahm
auch den Titus zur Begleitung mit“. Diese vierzehn Jahre
sind nicht von dem Jahre der Bekehrung, sondern von der lez-
tern Entfernung Pauli von Jerusalem an zu rechnen: denn
διὰ mit dem genit. zeigt an, daß etwas nicht während, sondern
nach Verlauf einer gewissen Zeit geschehen sei. So heist es
Plato de republ. 1. „καὶ μάλα πρεσβύτης μοι ἔδοξεν εἶναι“
διὰ χρόνου γὰρ ἐωράκειν αὐτὸν „Er schien mir alt zu seyn:
weil ich ihn eine geraume Zeit über nicht gesehen hat-
te (und ihn erst nach dieser Zeit wieder sahe).“ Diese
Reise ist wahrscheinlich die nemliche, welche Apostelg. 15 be-
richtet wird: denn in beiden Stellen wird Barnabas als Rei-
segefährte genant; und es ist nicht glaublich, daß Paulus,
wenn er seine Reisen nach Jerusalem anlebt, diese wichtige
Reise aus Antiochien sollte übergangen haben. Lukas erwähe-
net

net dabei zwar nichts vom Titus: er sagt doch aber B. 2. daß noch einige andere nach Jerusalem geschickt worden, unter welchen sich Titus wahrscheinlich befunden. *συμπαράλαμβάνειν τινά*, jemanden zum Reisegefährten nehmen; so kommt es bei den LXX Hiob 1, 4. vor „*συμπαράλαμβάνοντες ἅμα καὶ τὰς τρεῖς ἀδελφὰς αὐτῶν*“, und Aelian. var. hist. 8, 7. „*συμπαρέλαβεν δὲ εἰς τὸ συμπέσιον καὶ τοὺς ἰδιοξέτους*“.

2. *Ἀρεθὴν δὲ κατὰ ἀποκαλύψιν*] „Einer Offenbarung zu Folge reiste ich hin“. In der Apostelg. heist es die Gemeinden hätten ihn und den Barnabas nebst einigen andern dahin gesandt: allein Paulus hatte vielleicht bei dieser Reise Bedenkligkeiten; er überdachte daher die Sache genauer; und mancherlei zusammenstimmende Umstände stößten ihn Hoffnung ein, daß die Reise einen guten Erfolg haben werde. Diese empfundene Hoffnung ist es wahrscheinlich auch, was er *ἀποκαλύψις* nennt: weil dieselbe erfüllt wurde. Beide Stellen widersprechen also einander nicht. *καὶ ἀναθεμν* - - *ἐδνεσι*] D. i. „und legte ihnen (Nemlich den Aposteln, zur Prüfung) den Lehrbegriff vor, nach welchem ich das Christenthum den Heiden vorzutragen pflege“. *ἀνατίθεσθαι*, vorlegen zur Prüfung, Untersuchung, Beurtheilung. So heist es Artemidor. Onirocrit. 2, 64. „*ἀνατιθέμενος τινὶ τῶν ἐπιστημόνων τὸ ὄναρ*“, und 2 Makkab. 3, 9. „*ἀνέθετο περὶ τοῦ γεγονότος ἐμφανισμοῦ*“. Die Vulgata übersetzt *contuli cum iis*. *κατ' ἰδίαν δὲ τοῖς δοκοῦσι*] D. i. „Nemlich den Angesehensten in einer Privatunterredung“; nicht in der versamleten Gemeinde. Paulus meint den Petrus, Jakobus und Johannes, wie aus B. 9. erheller. *κατ' ἰδίαν*, sc. *χωρᾶν*, besonders, an einem besondern Orte. *δὲ*, nemlich. *δοκεῖν*, sc. *εἶέχειν*, oder *εἶναι τι*, welches B. 6 dabei stehet, in Ehre, in Ansehen stehen. — Es sind diese und die drauffolgenden Worte bis *ἠναγκασθῆ περιμηθῆναι*, B. 3. wie aus dem Nachfolgenden erheller, in Parenthese zu setzen *μη πως* - - *ἐδραμον*] „damit ich nicht vergebens lief, oder gelaufen wäre“ D. i. „damit ich mich für die Ausbreitung des Christenthums

chums nicht vergebens bemüht habe, oder ferner bemühen möchte". War Paulus mit den andern Aposteln im christlichen Lehrbegriffe nicht einig: so mußten nothwendig in der Christenheit Spaltungen entstehen; welche die von Paulo gestifteten Gemeinden wieder zerstören, und der fernern Ausbreitung des Christenthums große Schwierigkeiten in den Weg legen konnten. *εις κενόν* steht anstatt *κενῶς*, vergebens. *τρέχειν*, laufen, metaphorisch alle Kräfte und allen Fleiß anwenden; Phillip. 2, 16. erklärt es Paulus durch *κοπιᾶν*, „ὅτι οὐκ εἰς κενὸν ἐδράμουν οὐδὲ εἰς κενὸν ἐκοπίασα". Es haben diesen Ausdruck alle Sprachen.

3. Ἀλλ' - περιτμηθῆναι] „Es ward aber mein Begleiter, Titus, der ein geborner Heide war, (von jenen Aposteln) nicht gezwungen, sich beschneiden zu lassen". Die Judenchristen in den Gemeinden Galatiens, welche an dem mosaischen Ceremonialgesetze hingen, hatten auf die Beibehaltung der Beschneidung, als der Hauptverordnung desselben vorzüglich bestanden. Da nun die Apostel zu Jerusalem den Titus nicht zur Annahme desselben nöthigten: so war dieses ein offenklares Beweis, daß sie die Beschneidung und folglich auch das ganze mosaische Ceremonialgesetz beim Christenthum für entbehrlich hielten, und in dieser Sache mit Paulo übereinstimmten. *ὁ σὺν ἐμοί*, sc. ὦν. Ἕλλην, eigentlich ein Grieche, dann per synecdochen ein Heide, ein Unbeschnittener, in Gegensatz gegen die Juden. Weil die meisten Heiden griechisch sprachen: so pflegten sie die Juden unter diesem Namen alle von sich zu unterscheiden. So werden 2 Makkab. 4, 13. ἑλληνισμὸς und ἄλλοφυλισμὸς als synonyma mit einander verbunden, und 2 Makkab. 6, 9. werden die Sitten der Heiden τὰ ἑλληνικὰ ἠθῆν genant. Die LXX haben Jes. 9, 12. das hebräische *דַּנְוָלָה*, Philister, mit Ἕλληνας übersetzt.

4. Δια δε τους παρεισακτους ψευδαδελφους] Sc. ἀνεβην, welches aus B. 2 zu wiederholen ist. „Ich ging wegen einiger anächten Nichtchristen dahin, die sich eingeschlichen hatten" Nämlich in die christliche Gemeinde zu Antiochien. Es waren

14

Judenchristen, welche die Beobachtung des mosaischen Gesetzes eifrig empfahlen. Es hängen diese Worte mit τοις ἐθνεσι B. 2 zusammen. Diese Erklärung bestätigt Apostelg. 15, 1. 2., welche Stelle hier zu vergleichen ist. δε, nemlich, wie B. 2. παρεῖσατος, der sich eingeschlichen hat, von παρεῖσαίγειν; Heshy erklärt παρεῖσατον durch ἄλλοτριον. οἱτινες - - ἐν χριστῷ Ἰησοῦ] „welche sich eingeschlichen hatten, um unsere Freiheit, welche wir durch den Messias Jesus“ D. i. „als Christen — haben, auszukundschaften“. Daß die Christen von der Beobachtung des jüdischen Ceremonialgesetzes frei seyen, war damals eine neue Lehre: diese Kundschafter wolten daher sehen, wie sich die Christen in Galatien in Ansehung dessen benehmen würden. παρεῖσατος, sich einschleichen; Judas gebraucht dafür in seinem Briefe B. 4. παρεῖδύνειν. κατασκοπεῖν, auskundschaften. ἐλευθερία ist die Freiheit von der Beobachtung des mosaischen Ceremonialgesetzes: so sagt Theodoretus „ἐλευθερίαν τὴν ἔξω τοῦ νόμου πολιτεῖαν καλεῖ“. ἡμῶν und das nachfolgende ἡμῶν gehet nicht nur; auf den Paulus und Titus, sondern auch auf alle andere Christen in Galatien wie aus der Geschichte Apostelg. 15, 1. selbst erhellet. ἵνα ἡμᾶς καταδουλώσωσιν] „um uns wieder in die Knechtschaft (des mosaischen Gesetzes) zu bringen“.

5. οἷς οὐδε - - ὑποταγῇ] „welchen ich nie nachgegeben habe“. οὐδε πρὸς ὤραν, keinen Augenblick, d. i. niemals. εἰκεῖν τῇ ὑποταγῇ steht anstatt ὑποτάσσεσθαι. ἵνα - - πρὸς ὑμᾶς] „damit die wahre (ächte) christliche Lehre bei euch fortdauern möchte — damit ich das Christenthum bei euch in seiner Lauterkeit erhalten möchte“. ἡ ἀληθεία του εὐαγγελίου steht per hendiadyn anstatt τὸ εὐαγγέλιον ἀληθές.

6. Ἀπο δε - - προσανεθεντο] „Von jenen Angesehenen (Nemlich dem Petrus, Jakobus und Johannes, vgl. B. 9.) aber (in welchem Ansehen sie immer stehen mögen, gehet mir nichts an; denn Gott siehet nicht auf den äußern Stand des Menschen) jene Angesehenen, sage ich, haben nichts weiter hinzugesügt“

Wreger. Handb. 98 Sr.

W

gefügt

gefügt" Nämlich zu dem Lehrsatze, daß die Christen von der Beobachtung des mosaischen Gesetzes frei seyen. Es ist in diesen Worten ein Anacoluthon, dergleichen in den Briefen Pauli mehrere vorkommen. Er wolte vielleicht schreiben Ἀπο δε των δοκουτων είναι τι ουδεν μοι προσανέστη, oder ουδεν προσελάβομεν: da er aber eine etwas lange Parenthese einschaltete; so vergas er den Ausdruck, mit welchem er den Petrus oder angefangen hatte, und fiel in eine andere Construction. ποτε, immer, wohl, denn; es verstärkt den Ausdruck. Xenoph. de republ. Lacedaem. 1, 1. „ὅτῳ ποτε τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο". πρόσωπον λαμβάνειν, auf den äußern Zustand, auf die äußere Beschaffenheit Rücksicht nehmen; es ist nach dem hebräischen וַיִּבְרָא אֱלֹהִים, 3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 10, 17. Hiob. 34, 19. ausgedrückt. Judas sagt dafür in seinem Briefe B. 6. θαυμάζειν πρόσωπον. προσανατίθεσθαι, etwas weiteres hinzufügen.

7. Ἀλλὰ τουναντιον] „Hingegen aber". Es gehöret dieses zu den Worten δεξιᾶς ἔδωκαν ἐμοὶ καὶ βαρναβᾶ κοινωνίας, B. 9. ἰδοντες - - τῆς περιτομῆς] D. i. „da sie sahen (Nämlich aus der Erzählung dessen, was er unter den Heiden anrichtet), daß mir die Bekanntmachung des Christenthums unter den Heiden, wie dem Petrus unter den Juden, anvertrauet worden". Daß Gott Paulum zum Apostel unter den Heiden verordnet habe, erfahren sie nämlich aus dem Erfolge seiner Unternehmungen, s. B. 8. ὅτι πεπιστευμαι τὸ εὐαγγέλιον τῆς ἀκροβυστίας - - τῆς περιτομῆς steht anstatt ὅτι πεπιστευταί μοι τὸ εὐαγγελίσεσθαι ἐν τῇ ἀκροβυστία - - ἐν τῇ περιτομῇ; diese Construction komt auch Röm. 3, 2. vor. Das abstract. ἀκροβυστία steht anstatt des concreti ἀκρόβυσοι, die die Vorhaut haben, Unbeschnittene, Heiden; eben so steht περιτομή anstatt περιτεμνόμενοι, Beschnittene, Juden.

8. Ὁ γὰρ - - εἰς τὰ ἔθνη] „Denn derjenige (Nämlich Gott), der den Petrus in seinem Apostelamte unter den Juden unterstützte, der unterstützte auch mich unter den Heiden".
Pau:

Paulus zeigt hiermit, daß er die nemliche Würde besizet, wie Petrus. — Daß Petrus der Apostel der Juden und Paulus der Apostel der Heiden genant wird, ist nicht so zu verstehen, als wenn der erstere gar keine Heiden und der letztere gar keine Juden im Christenthum unterrichtet hätte: sondern so, daß die Bekehrung der Juden das Hauptgeschäfte Petri, und die Bekehrung der Heiden das Hauptgeschäfte Pauli war, welcher sehr viel Juden, die unter den Heiden zerstreuet lebten, zum Christenthum gebracht hat. — ἐνεργεῖν τιμι, jemandem unterstützen, helfen. εἰς ἀποστολὴν steht anstatt ἐν ἀποστολῇ, und εἰς τὰ ἔθνη anstatt ἐν τοῖς ἔθνεσι. ἡ ἀποστολή, das Apostelamt, wie Apostelg. 1, 25. Röm. 1, 5. 1 Kor. 9. 2. Es ist dieser Vers in Parenthese zu sehen.

9. καὶ γινόντες - [Ἰωάννης] „und da Jacobus, Kephas und Johannes die mir verliehene Gnade erkanten“ Nemlich den glüklichen Fortgang seiner Unternehmungen. Paulus nent die Personen erst hier, die er B. 7. bei ἰδόντες hätte nennen sollen. Weil hier von der Würde die Rede ist; so nent Paulus den Petrus in Beziehung auf den Ausspruch Jesu Matth. 16, 18. Κηφας, ὁ βῆθ, Fels. οἱ δοκουντες στυλοὶ εἶναι] „welche Pfeiler (der Christenheit) sind“ D. i. „welche (in der Christenheit) die vorzüglichsten Lehrer sind“, auf welche die Christenheit, wie ein Gebäude auf Pfeiler, sich stüzet. οἱ δοκουντες εἶναι ist hier so viel, als ὄντες; δοκεῖν wird auf diese Art oft überflüssig gebraucht, z. B. Mark. 10, 42. οἱ δοκουντες ἀρχεῖν anstatt οἱ ἀρχοντες. δεξιας - [κοινωνιας] „so reichten sie mir und dem Barnabas die Hand der Gemeinschaft“ D. i. „so erkanten sie mich und den Barnabas für ihre Amtsgehülffen und Freunde, und reichten uns zum Zeichen dieser Gesinnung die Hand“ ἵνα ἡμεῖς - [περιτομῆ] Sc. εὐαγγελίζονται. D. i. „so, daß wir das Christenthum unter den Heiden, sie aber unter den Juden vortragen möchten“.

10. μόνον - [μνημονευώμεν] „Nur allein (darum haben sie uns gebeten), daß wir der Armen eingedenk seyn möchten“

ten" Nämlich der armen Christen in Judäa, für welche sie bei den auswärtigen Christen Beitauern sammeln solten, Röm. 15, 25: 28. 1 Kor. 16, 1. 3. 2 Kor. 8 und 9 Kap. *μνημο-
νεύειν τινός*, jemandes eingedenk seyn, d. i. für jemanden aus Wohlwollen Sorge tragen; wie das hebräische *זָכַר*, Ps. 8, 4. 106, 4. *ο και - ποιησαι* „welches ich zu ihu mich auch habe angelegen sehn lassen". *τουτο* steht hier nach Art der Hebräer überflüssig, welche dem pronomini *זה* das demonstrat. *זה*, *ה* beizufügen pflegen.

11. *Οτι δε - Αντιοχειαν*] Nämlich einige Zeit nachher. Von dieser Reise Petri wird in der Apostelgeschichte nichts gemeldet. *κατα προσωπον αυτω αντησην* „widersezte ich mich ihm persönlich" Nämlich in der Sache, von welcher so gleich geredet wird. *οτι καταγνωσμενος ην* „weil er Tadel verdiente". *καταγνωσκειν*, tadeln, verwerfen; Hefisch erklärt es durch *μεμφεσθαι*, und *καταγνωναι* durch *μεμφασθαι*. *καταγνωσμενος* steht anstatt *καταγνωστος*, nach Art der Hebräer, die bei ihrem Mangel an adjectiv. an deren Stelle participia gebrauchen. Die Vulgata übersetzt es mit *reprehensibilis*.

12. *Προ του - συνηθισεν*] D. i. „Denn ehe etliche Christen vom Jakobus ankamen, als er mit den Heidenchristen" Nämlich mit Hintansetzung des mosaischen Gesetzes vom Unterschiede der Speisen. Es läßt sich nicht bestimmen, ob das *απο Ιακωβου* anzeigen soll, daß sie vom Jakobus geschickt gewesen, oder daß sie aus der Gemeinde zu Jerusalem, welcher Jakobus damals vorgesetzt war, gekommen sind. *οτε δε - αυτου* „da diese aber angekommen waren, entzog er sich und trennte sich von denselben". *υποσκειν εαυτον* steht anstatt des medii *υποσκεισθαι*, sich heimlich entfernen, sich entziehen. *φοβουμενος τους εκ ιερουσαλημ* „weil er sich von den (aus Jerusalem angekommenen) Judenthristen scheuete", denen er nicht Lustos geben und sie nicht verleiten wolte, das Christenthum wieder zu verlassen: denn vor Dingen, welche das mosaische Gesetz für unrein erklärt hatte,

hatte, hatten viele einen unüberwindlichen Abscheu, welcher ihnen selbst gegen das Christenthum einen Widerwillen erregen konnte. Es ist zwar, selbst nach der Meinung Pauli, recht; daß man Dinge, die an sich unschuldig sind, zu thun unterläßt: wenn es andern, die davon anders denken, zum Anstos gereicht. Dies konnte der Fall bei den angekommenen Jüdenchristen seyn: und so würde Petrus hier recht gehandelt haben. Allein dieses Benehmen mußte auf der andern Seite den Heidenchristen auffallen, sie beleidigen, und im Christenthum irre machen: denn sie konnten glauben; die Gemeinde zu Jerusalem erkenne sie, weil sie nicht beschnitten wären, nicht für ächte Christen; und Paulus habe ihnen nicht den richtigen Lehrbegriff des Christenthums ertheilet. Dadurch konnte, zum Nachtheil der Religion, großes Unheil in den Gemeinden in Galatien entstehen. *τους εκ περιτομης, sc. άντας.*

13. *Και συνυπεκριθησαν* - - *Ιουδαιοι*] „Auch die andern Jüdenchristen verstellten sich mit ihm“. Dieses Verhalten wird mit Recht Verstellung genant: weil sie nicht nach ihrer Ueberzeugung handelten. *ωστε - - τη υποκρισει*] „daß sogar Barnabas durch ihre Verstellung, hingerissen wurde“, sich auch zu verstellen — auch gegen seine Ueberzeugung zu handeln, der doch sonst in Lehre und Gesinnung mit Paulo so sehr übereinstimmte. *συναπαγεσθαι, hingerissen, verleitet werden.*

14. *οτι ουκ - - ευαγγελιου*] „daß sie dem ächten Christenthum nicht gemäß handelten“. *ερθοδοξειν, eigentlich gerade einhergehen, nicht hinken, dann metaphorisch gehörig, ordentlich handeln, so viel, als ερθως περιπατειν.* *η αληθεια του ευαγγελιου* steht per hendiadyn anstatt *το ευαγγελιον αληθες, εμπροσθεν παντων*] „in Gegenwart aller“ auch derer, die aus Jerusalem gekommen waren; um ihren Aberglauben zu bestreiten, und der bessern Erkenntniß aufzuhelfen. *ει συ - - ιουδαιικως*] „Da du, als ein geborner Jude, nach heidnischer und nicht nach jüdischer Sitte lebst“. *εθνικως ζην* ist nicht von den Lastern

der Heiden, sondern von ihren äußern Sitten und Gebräuchen zu verstehen. Das Entgegengesetzte ist *ioudaizew*. τὶ τα - - *ioudaizew*;] „warum nöthigest du denn (durch dein Weis- spiel) die Heidenchristen, nach jüdischer Sitte zu leben?“ τὶ steht häufig anstatt διατι, warum; so gebrauchen auch die Lateiner quid und die Hebräer מה, z. B. 2 Mos. 14, 15. *ioudaizew*, wie ein Jude leben, d. i. das mosaische Gesetz beobachten. — Paulus hat wollen sagen „Vorher adest du ohne Bedenken mit den Heidenchristen; jetzt, da diese Jüdenchristen hier sind, thust du es nicht. Dadurch bringst du die Heidenchristen auf die Gedanken; daß sie keine ächten Christen wären, und seyn könnten, weil das Christenthum die Beobachtung des mosaischen Gesetzes verlange; und daß sie, um für ächte Christen erkant zu werden, sich müssten beschneiden lassen, und das ganze jüdische Gesetz annehmen: und verleitest sie zu dem Entschlusse, das Christenthum aufzugeben, weil sie die Beobachtung des mosaischen Gesetzes für eine übermäßige Last erkennen.“

15. Einige glauben, Paulus rede hier zu den Christen oder zu den Lehrern in Galatien: allein es ist bis ans Ende des Kapitels keine Spur von Veränderung und Lenkung der Rede von einer Person zur andern zu finden. Ημεῖς - - ἀμαρτωλοῖ] „Wir (Nämlich die Apostel Paulus und Petrus selbst) sind von Geburt Juden, nicht heidnische Sünder“. ἐξ ἑθνῶν, sc. ὠν, heidnisch. ἐκ umschreibt hier das adject. wie das hebräische מן, z. B. Sprüchw. 7, 19. קוֹמַתְךָ מִן הַדֶּגֶל, ein langer Weg. ἀμαρτωλός, hebräisch אָמָרְתָּ, ein lasterhafter, moralisch Verdorbener, Sünder. So nannten die Juden κατ' ἑθνοῦν den Heiden, und den Götzendienst ἑθνοῦν, 1 Sam. 15, 18. 2 Mos. 32, 31. 35. 1 Kön. 14, 16. weil sie glaubten, außer der jüdischen Kirche könne sich niemand eines heiligen Lebens befleißigen. Paulus scheint hier diesen Ausdruck absichtlich gebraucht zu haben, um die Heidenchristen an den Verzug ihres jetzigen Zustandes, da sie Christen, vor ihrem ehemaligen Zustande, da sie Heiden waren, zu erinnern.

16. Ἐιδότες δὲ] „Da wir aber eingesehen haben“. de
 sehen viele alte und neuere Handschriften, und auch einige
 griechische und lateinische Kirchenväter hinzu. ὅτι οὐ - -
 Ἰησοῦ χριστοῦ] A „daß kein Mensch (er sei Jude, oder Heide)
 durch die Beobachtung des (mosaischen) Gesetzes rechtschaffen
 wird, sondern nur durch die Ausübung der Religion des Mes-
 sias Jesus“. δικαιοῦσθαι, sich der Tugend und Ehr-
 barkeit befleißigen, rechtschaffen handeln; Offenb. 22,
 11. heißt es „καὶ ὁ δίκαιος δικαιοῦσάτω, der Rechtschaffene
 befleißige sich der Rechtschaffenheit“, wo in einigen
 Handschriften aus einem Glossen δικαιοσύνη ποιηαίτω stehet;
 in dem nemlichen Sinne kommt es auch Sirach 18, 23. und das
 Entgegengesetzte davon Sirach 21, 5. vor, „ἐ ἀγαπῶν χρε-
 σίου οὐ δικαιοθήσεται, wer Reichtum liebt, handelt
 nicht rechtschaffen“. ἡ πίστις ist hier, wie in mehrern
 Stellen, die Annahme und Ausübung der Religion, mit
 dem Vertrauen verbunden, daß man durch sie Tugend und dann
 auch Glückseligkeit erlangen werde. B „daß kein Mensch durch die
 Beobachtung des Gesetzes das Wohlwollen Gottes erlangt,
 sondern nur durch die Religion des Messias Jesus“. δικαι-
 οῦν, πῆχην wird vom Richter gesagt, wenn er den Un-
 schuldigen schützt, vertheidiget, ihm Recht verschafft,
 und ihn von Strafe befreiet, 2 Mos. 13, 7. Ps. 82, 3.
 Sprüchw. 17, 15. Dieses wird nun auf Gott angewandt,
 welchen sich die Juden als einen König und Richter vorstellten,
 und ihn auch mit diesen Namen belegten, s. Ps. 7, 12.
 πῆχην wird von Gott gesagt, wenn er die Strafen der Sün-
 den erläßt, Jes. 50, 8. Weil aber bei Aufhebung seines Zorns
 nicht nur die Strafen wegfallen, sondern auch an ihre Stelle
 Wohlthaten erfolgen können: so wird πῆχην δικαιοῦσθαι, und
 πῆχην, δικαιοῦν, im alten und neuen Testamente von dem
 ganzen Wohlwollen Gottes überhaupt gebraucht, wo-
 durch er den Menschen die Strafen ihrer Sünden erläßt, und
 ihnen Wohlthaten und Glückseligkeit erteilet, z. B. Jes. 45,
 25. und in mehrern Stellen des Briefs an die Römer. Da-
 her werden auch im gegenwärtigen Briefe 3, 8. 9. δικαιοῦσ-
 θαι und εὐλογεῖσθαι (Glückseligkeit erlangen) mit einan-

der vertauscht, welche εὐλογία hernach im 14 Verse beschrieben wird. — ἐκ ist so viel, als διὰ, durch, wie Luk. 16, 19. ἔργα νόμου, Handlungen, die das Gesetz vorschreibt, d. i. Beobachtung des Gesetzes. εἰδὴ μὴ steht hier anstatt ἀλλὰ, sondern; wie das hebräische וְאֵינִי, 5 Mos. 16, 5. διὰ πίστεως Ἰησοῦ χριστοῦ steht anstatt διὰ πίστεως εἰς Ἰησοῦν χριστόν. καὶ ἡμεῖς εἰς χριστόν Ἰησοῦν ἐπίστευσάμεν] A „auch wir (ob wir gleich keine Heiden, sondern von Geburt Juden sind, und dem väterlichen Gesetze immer ergeben gewesen) haben die Religion des Messias Jesus angenommen“. B „auch wir haben unser Vertrauen auf den Messias Jesus gesetzt“. A Die Redensart πίστευειν εἰς τινά, oder τῷ, ist zuweilen in allgemeiner Bedeutung zu nehmen, daß sie die Annahme eines von Gott gesandten Lehrers und die Folgsamkeit gegen denselben bezeichnet, wie Matth. 21, 25. 32. Joh. 2, 11. Wenn von Jesu die Rede ist: so heißt sie seine Anhänger und Schüler seyn oder werden, seine Religion annehmen oder bekennen, wie Joh. 6, 69. 1 Kor. 3, 5. B In den Briefen, vornehmlich in denjenigen Stellen, wo behauptet wird, daß die Verdienste der Werke, und insbesondere die genaue Beobachtung des mosaischen Gesetzes den Menschen das Wohlwollen Gottes nicht erwerben können, drückt sie so viel aus, den Messias für den Urheber seiner Glückseligkeit erkennen, glauben, daß man seinerwegen Vergebung der Sünden erlange, und der Wohlthaten theilhaftig werde, die seinerwegen sind verheissen worden. ἵνα δικαιωθῶμεν ἐκ πίστεως χριστοῦ] A „damit wir durch die Befolgung der Religion des Messias rechtschaffen (tugendhaft) würden“. B „damit wir durch das Vertrauen auf den Messias das Wohlwollen Gottes erlangen möchten“. διότι - - σαρεξ] „denn, weil kein Mensch durch die Beobachtung des (mosaischen) Gesetzes“ A „rechtschaffen (tugendhaft) wird“ B „das Wohlwollen Gottes erlangt“. Es sind diese Worte, ἐξ ἔργων νόμου ausgenommen, welche Paulus dazu gesetzt hat, aus Ps. 143, 2. οὐ πᾶσα σαρεξ, kein Mensch; s. üb. Matth. 19, 5.

17. 'Εἰ δὲ - - ἀμαρτωλοῖ] „Aber wenn wir deshalb, weil wir (bei Unterlassung des mosaischen Gesetzes) durch den Messias (A vermittelt seiner Religion, B vermittelt unsers Vertrauens auf ihn) A „rechtschaffen (tugendhaft) zu seyn uns bestreben“ B „das Wohlwollen Gottes zu besitzen suchen — Sünder sind — für Sünder erklärt werden“. C „Wenn wir aber, die wir durch das Christenthum (allein, mit Verwerfung des mosaischen Gesetzes) Glückseligkeit zu erlangen suchen, den Heiden gleichzuschätzen wären“, wegen der Unterlassung des mosaischen Gesetzes. ἐπίστανται ist so viel, als εἶναι, seyn; wie das hebräische נָצַחַ, 1 Mos. 2, 20. Maleach. 2, 6., wo es mit נָתַן vertauscht wird, welches die LXX 1 Sam. 26, 18. Sirach 20, 3. auch mit ἐπίστανται übersetzen. ἀρα χριστος ἀμαρτίας διάκονος;] AB „so unterstützte ja der Messias (durch seine Religion) die Sünde“: denn er hat selbst gelehret, daß man den Menschen das mosaische Gesetz ferner nicht auflegen müsse. C, „So würde ja der Messias ein Lehrer des Heidenthums seyn“. διάκονος, ein Lehrer, wie Ephes. 3, 7. — Μη γένοιτο] „Das sei ferne — Das wird doch niemand glauben“. Es kommt dieser Ausdruck mit dem hebräischen נִלְוִהֵן überein, 1 Mos. 44, 7. 17. Jos. 12, 29.

18. 'Εἰ γὰρ - - συνίστημι] „Wenn ich aber das, was ich zerstört habe, von neuem aufbaue: so gebe ich zu erkennen, daß ich gefehlt habe“. Paulus hat gemeint „Da du, Petrus, durch Bekanntmachung des Christenthums die mosaische Religion aufgehoben hast; nun aber durch dein Benehmen dieselbe wieder in Gültigkeit setzest: so hat es das Ansehen, als ob du vorher gefehlt hättest“. Um den Tadel zu lindern, hat sich Paulus gegen Petrus in der ersten Person ausgedrückt. Der Ausdruck παραβάτην ἑαυτοῦ συνίστημι paßt nicht zu dem vorhergehenden Bilde von einem Gebäude: Paulus scheint ihn aber mit Fleiß gewählt zu haben, um die Beschuldigung seiner Gegner, daß er παραβάτης τοῦ νομοῦ sei, umzukehren und auf sie selbst zu lenken, nemlich daß derjenige, welcher im Christenthum das Ansehen des mosaischen Gesetzes wieder her-

zustellen suche, als ein παραβάτης anzusehen sei. γὰρ steht anstatt δέ, aber. συνίσταται, συνίστανται, darstellten, offenbaren, zeigen; Heshch erklärt es durch Φανεροῦν, βεβαιῶν, und Cyrilli Lex. συνίστηται durch βεβαιῶν, Φανεροῖ, διαδεικνυσθαι.

19. Ἐγὼ γὰρ - - ἀπέθανον] A „Denn ich bin durch das Gesetz dem Gesetze abgestorben“ D. i. „Denn durch die Schriften der mosaischen Religion belehret, habe ich der Beobachtung ihrer Vorschriften entsagt“. Paulus hat vielleicht die Stelle Ps. 143, 2. in Sinne gehabt, welche B. 16. angeführt ist. νόμος stehet hier in zweierlei Bedeutung, einmal heist es das mosaische Ceremonialgesetz, das anderemal alle Bücher des alten Testaments, wie Joh. 10, 34. 12, 34. 15, 25., wo Stellen aus den Psalmen, und 1 Kor. 14, 21., wo eine Stelle aus dem Jesaias angeführt wird. B „Denn ich bin durch ein Gesetz dem andern Gesetze abgestorben“ D. i. „Denn durch die Religion Jesu bin ich von der Beobachtung der mosaischen Religion befreiet — Denn als Christ bin ich nicht mehr verbunden das mosaische Gesetz zu beobachten“. νόμος heist wie das hebräische חוק, eine jede Lehre, eine jede Religion; Röm. 3, 27. nent Paulus die jüdische νόμος τῶν ἔργων, und die christliche νόμος πίστεως, 8, 2. νόμος τοῦ πνεύματος 9, 31. νόμος δικαιοσύνης, und Gal. 6, 2. νόμος χριστοῦ, und Jak. 1, 25. heist die letztere νόμος τέλειος, und 2, 12. νόμος τῆς ἐλευθερίας. ἀποθνήσκω τι, einem absterben, d. i. mit einem nichts zu schaffen haben, einem entsagen; Plaut. Clitell. 3; 1, 16. heist es „Nihil mecum tibi, mortuus tibi sum“, und Persa 1; 1, 20. „Mihi quidem tu jam mortuus eras, quia te non vixisti“. ἰνα θεῷ ζῆσω] D. i. „um Gott ergeben zu seyn“; worin diese Ergebenheit gegen Gott besteht; wird B. 20. erklärt, durch ἐν πίστει ζῶ τῇ τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ. ζῆν θεῷ ist das Entgegengesetzte von ἀποθνήσκω νόμῳ: es heist also Gott ergeben seyn. In dieser Bedeutung komt ζῆν bei den griechischen Schriftstellern oft vor, z. B. Alciphr. ep. 1, 37. „δεῖ γὰρ αὐτὸν ἢ ἐμοὶ ζῆν, ἢ τεθνήσκειν Οὐττάλη“. Bei den Griechen

hies

hies ζῆν τῇ πόλει seine Kräfte und Güter zur Wohlfahrt des Staats gebrauchen. Auf die nemliche Art gebrauchen auch die Lateiner vivere alicui, z. B. Terent. Eun. 1; 1, 28. — Was Paulus hier und in den folgenden Versen in der ersten Person von sich sagt, gehet auf Petrum und zugleich auf alle Jüdenchristen.

20. Χριστὸν συνεσταυρωμαί] „Ich bin gekreuziget, wie der Messias“ D. i. A „So wie der Messias durch den Kreuzestod sich von dem Körper trennete, so habe ich mich durch die Annahme des Christenthums von dem Judenthum getrennet“. Es ist dieses eben so viel, als B. 19. ἐγὼ νομῶ ἀπεθανῶν. B. „Ich leide es geduldig, daß man mich wegen Verwerfung des mosaischen Gesetzes verachtet und verfolget, wie der Messias, welcher als Verlether desselben ist gekreuziget worden“. συν in dem composito ist auf Χριστὸν zu ziehen, und so viel, als ὡς Χριστός. ζῶ δε - - ἐμοὶ Χριστός] „denn ich lebe nicht mehr selbst, sondern der Messias lebet in mir“ D. i. „denn ich lebe nicht mehr als ein Jude, wie vorher, sondern als ein Christ“. Nach ζῶ δε muß das Komma weggestrichen werden. δε steht hier für γὰρ, denn, wie in mehreren Stellen. ὁ δε νῦν - - τοῦ Θεοῦ] „mein nunmehriges Erdenleben bringe ich nemlich in Befolgung (und Beförderung) der Religion des Sohnes Gottes zu“. δε, nemlich, wie Matth. 1, 18. νῦν, d. i. seit dem ich ein Christ bin. σὰρξ ist so viel, als σῶμα, Körper, wie das hebräische שׂרָפֶת, f. üb. B. 16. ὁ υἱὸς τοῦ Θεοῦ, f. üb. Kap. 1, 16. ὁ δε νῦν ζῶ ἐν πίστει ζῶ ist eine besondere Medensart, anstatt ἡ δε νῦν ζωὴ μου ἐστὶ ζωὴ ἐν πίστει. τοῦ ἀγαπησαντος - - ἑαυτὸν (εἰς θάνατον) ὑπὲρ ἐμοῦ] „der mich so sehr geliebet hat, daß er sich für mich in den Tod gegeben“; f. üb. Joh. 1, 29.

21. Οὐκ ἀθετῶ τὴν χάριν τοῦ Θεοῦ] A „Ich verschmähe diese Wohlthat Gottes nicht“ B „Ich halte diese Wohlthat Gottes nicht für unnütz“. ἀθετεῖν, für unnütz halten, für unnütz erklären, wie Kap. 3, 15, auch verachten,

ten, verschmähen, Hesiych erklärt ἀθετεῖ durch ἀτιμάζει, und ἀθετεῖται durch ὑβρίζεται, καταφρονεῖται. Die LXX übersezen damit das hebräische פָּחַד, 1 Sam. 2, 17. ἡ χρι-
 stis ist das Christenthum, welches öfters eine Wohlthat
 genant wird. -- Nun hat man zu suppliren „welches ich thun
 würde; wenn ich durch die Beobachtung des mosaischen Ge-
 sezes“ A „Rechtchaffenheit“ B „das Wohlwollen Gottes — zu
 erlangen suchte“. Diese Einschaltung erfordern die nachfolgen-
 den Worte. εἰ γὰρ δια νόμου δικαιοσύνη] „Denn wenn
 man durch die Beobachtung des mosaischen Gesetzes“ A „Rechts-
 schaffenheit“ B „das Wohlwollen Gottes — erlangen kann“.
 δικαιοσύνη, s. üb. B. 16. αἶρα χριστος δωρεαν ἀπεθα-
 νεν] „so ist der Messias vergebens gestorben“ D. i. „so ist die
 Religion, die der Messias durch seinen Tod als göttlich bestä-
 tigt hat, von keinem Nutzen“. δωρεαν ist hier so viel, als
 μάτην, vergebens, ohne Nutzen. In dieser Bedeu-
 zung kommt es bei den griechischen Schriftstellern nicht vor: aber
 die LXX übersezen damit Htob 1, 9. Ezech. 6, 10. das hebräi-
 sche דַּבָּר, welches sie auch zuweilen, s. B. Ezech. 14, 23.
 durch μάτην ausdrücken.

Das 3 Kapitel.

I. Ὁ ἀνοητοὶ Γαλαταί] „O ihr unvorsichtigen Galater“.
 τις ὑμᾶς - - πειθεσθαι;] „Wer hat euch verblendet, die
 Wahrheit nicht zu glauben?“ D. i. „Wer hat euren Verstand
 irre geführt, daß ihr dem wahren Christenthum euren Beifall
 versaget?“ βασκαίνειν, durch magische Kunst blen-
 den, dann metaphorisch täuschen, irre machen. πεί-
 θεσθαι, Beifall geben, glauben, wie Luk. 16, 31.
 Apostelg. 5, 39. Die Worte τῇ ἀληθείᾳ μὴ πειθεσθαι
 fehl:

fehlen in den besten Handschriften, in den alten Uebersetzungen und in vielen griechischen und lateinischen Kirchenvätern. *εις κατ' ὀφθαλμοῦς* - - *ἐσαυρωμένοις*] D. i. „welchen ich das Christenthum in seinem ganzen Umfange und Beschaffenheit aufs deutlichste vorgetragen habe, als hätte Jesus selbst unter euch gelehret, und seine Lehre durch seinen Kreuzestod bestätigt“. *εις* - - *ἐν ὑμῖν* steht anstatt *ἐν εἰς*, wie bei den Hebräern *בְּלִפְנֵי יְהוָה*, *בְּלִפְנֵי יְהוָה*. *κατὰ*, vor, ante; wie das hebräische *לְפָנַי*, 1 Sam. 25, 24. Sprüchw. 29, 9. *χρῆσις*, s. üb. Matth. 1, 16. *προγράψαι*, etwas an eine öffentlich ausgestellte Tafel schreiben: denn *προ* drückt bei den compositis oft den Begriff des Oeffentlichen aus, wie *προκηρύττειν*, öffentlich bekannt machen. Es könnte auch heißen vormalen: denn *γράφειν* wird bei den Griechen auch von den Malern gesagt, die selbst auch *γράφεῖς* genannt werden.

2. *Τοῦτο* - - *ἀφ' ὑμῶν*] „Das einzige möchte ich von euch wissen“. *ἴθελιν*, begehren, wünschen, wie 1 Kor. 7, 7. *μανθάνειν*, erfahren, hören. *ἐξ ἔργων* - - *ἐλάβετε*] D. i. A „ob ihr die Aufgeklärtheit und edle Gesinnung (die ihr als Christen in euch findet) durch die Beobachtung des mosaischen Gesetzes, erhalten habt“ *ἐξ ἔργων νομου*, s. üb. Kap. 2, 16. *πνεῦμα*, s. üb. Apostelg. 2, 17. B „ob ihr die durch göttliche Offenbarung erteilte Religionkenntniß (die ihr jetzt besitzt) durch die Beobachtung des mosaischen Gesetzes erlangt habt“. *πνεῦμα* ist hier die Kenntniß der innern praktischen Religion, die vorzüglicher ist, als die äußerliche mosaische. *ἢ ἐξ ἀκοῆς πίστεως;*] D. i. A „oder durch den Unterricht im Christenthum“. *ἀκοή*, per metonymiam Das, was gehört wird, der Unterricht, wie Röm. 10, 17. Das Christenthum wird öfters *κατ' ἐξοχὴν πίστις* genannt.

3. *ἐναρξάμενοι* - - *ἐπιτελεισθε;*] „Da ihr mit Geist angefangen habt, endiget ihr nun mit Körper?“ D. i. A „Da ihr bisher das Wesen der Religion“ A „in Aufgeklärtheit und edie

edle Gesinnung" B „in die durch göttliche Offenbarung ertheilte Religionskenntniß — und nun wieder in körperliche Verrichtungen setze". *ἐναρξασθαι*. anfangen, *ἐπιτελείσθαι*, zu Ende bringen, endigen, wie Philip. 1, 6. *σὰρξ*, per metonymiam was mit dem Körper geschieht, körperliche Arbeit, Verrichtung; so wird es auch Röm. 4, 1. von der Beobachtung äußerer Gebräuche gebraucht, und *κατὰ σάρκα* vom Theodoretus durch *ἐν ἐργοῖς* erklärt.

4. *Τοσαυτὰ ἐπαδέτε ἕκη;*] A „Habt ihr denn so vieles vergebens gelitten?" Nämlich so viele Verfolgungen um des Christenthums willen. Ob dieses bei den Galatern der Fall war, läßt sich aus der Geschichte nicht beweisen. B „Habt ihr denn vergebens so große Wohlthaten empfangen?" — *πάσχειν* ist ein verbum μέσον, welches nicht nur von dem, wessen etwas Widriges, sondern auch von dem, welchen etwas Unangenehmes widerfährt, gebraucht wird. *εἶγε καὶ εἶκη*] D. i. „Wenn es auch nur vergebens geschehen", und ihr nicht noch überdies Strafe von Gott zu erwarten hättet. *εἶγε*, wenn nur; Marc. Anton. de reb. l. 5, 34. „*εἶγε καὶ εἰδὼ ὑπολαμβάνειν καὶ πράσσειν*, wenn du nur recht denkst und handelst".

5. *Ὁ οὖν ἐπιχορηγῶν ὑμῖν τὸ πνεῦμα*] „Der euch nun den Geist ertheilt" D. i. „Gott, sage ich, der euch diese Aufklärung und edle Gesinnung" B „diese Religionskenntniß — ertheilt". *ἐπιχορηγεῖν*, darreichen, schenken, geben, wie 2 Kor. 9, 10. *καὶ ὁ ἐνεργῶν δυνάμεις ἐν ὑμῖν*] A „und mächtige Wirkungen bei euch hervorbrachte". *δύναμις*, Wirkung, wie 1 Kor. 1, 18. B „und Wunder unter euch that". *δύναμις*, Wunder, s. üb. Matth. 7, 22. — *οὖν*, ist hier bloße Übergangspartikel. *ἐνεργεῖν*, thun, wirken, hervorbringen; Hesych erklärt *ἐνεργεῖν* durch *πράττει*. *ἐξ ἐργῶν - - πίστεως*] D. i. „that er dieses vermittelt eurer Beobachtung des mosaischen Gesetzes, oder durch den Unterricht des Christenthums?" S. üb. B. 2.

6. Καθως - - δικαιοσύνη] 1 Mos. 15, 6. D. i. A „So wie Abraham die Verheißung Gottes (von einer unzähligen Nachkommenschaft) für wahrhaft gehalten, und sich fest auf sie verlassen hat, welches ihm zur Rechtschaffenheit ist angerechnet worden — welches Glaubens und Vertrauens wegen er (von Gott) für rechtschaffen ist erkant worden“ λογίζεσθαι τι, einem etwas anrechnen, imputiren. B „So wie Abraham (in Ansehung der ihm gethanen Verheißung) Gott glaubte und vertraute; welches Gott so wohl aufnahm, daß er glaubte, er müste ihn dafür mit Wohlthaten belohnen“. Dies ist die Bedeutung der hebräischen Redensart וַיִּחַי אֱבְרָהָם לְרַב שָׁנִים, λογίζεσθαι εἰς δικαιοσύνην. Die Hebräer wägen sich allezeit gute Handlungen mit Belohnungen verbunden; daher ist וַיִּחַי bald eine vortrefliche, bald eine belohnungswürdige Handlung. — Paulus will sagen „Die Christen sind Gottes Volk, wie sonst die Juden es waren; u. haben nicht nöthig, sich durch die Beobachtung des mosaischen Gesetzes dieses Recht zu verschaffen: es komt lediglich dabei nur auf den Glauben und das Vertrauen auf Gott an“ A „daß das Christenthum zur Rechtschaffenheit und Glückseligkeit zureichend sei, um wirklich rechtschaffen und glücklich zu werden“ B „daß das Christenthum zur Erlangung des Wohlwollens Gottes und der Glückseligkeit zureichend sei, um das Wohlwollen Gottes wirklich zu erlangen —; so wie es beim Abraham nur auf den Glauben und das Vertrauen ankam, daß Gott seine ihm gethanen Verheißungen erfüllen werde, um dieselben wirklich erfüllt zu sehen.“

7. Γνωσκετε ἀγα] A „Hieraus sehet ihr nun“ B „Erkennet nun hieraus“. Es kann dieses der indicat. und auch der imperat. seyn. ὅτι ὁ - - Ἀβρααμ] D. i. „daß die jenigen, welche Glauben und Vertrauen (auf Gott) haben (Nemlich daß das von ihm gestiftete Christenthum durch Befolgung seiner Vorschriften A rechtschaffen und glücklich macht B das Wohlwollen Gottes und Glückseligkeit verschafft) A „die Rechtschaffenheit und Glückseligkeit“ B „das Wohlwollen Gottes und der Glückseligkeit, — welche den Nachkommen Abrahams

hams verheissen ist, wirklich erlangen; sie mögen ihn nun zu ihrem leiblichen Vorfahren haben, oder nicht — sie mögen nun Juden seyn, oder Heiden". Schluß „Folglich ist in Ansehung der Verheissung, die Gott dem Abraham für seine Nachkommen gegeben die Beobachtung des mosaischen Gesetzes unnöthig". Die Irlehrer hatten den Christen vermuthlich gelehret; daß Gott nur an denjenigen, welche durch die Beschneidung in Abrahams Nachkommenschaft aufgenommen worden, die ihm für selbige gegebene Verheissung erfüllen könne. *οἱ ἐκ πίσεως*, sc. *ὄντες*, ist hier so viel, als *πιστεύοντες*.

8. *Ἐπίδοῦσα* - - *τῷ Ἀβραάμ*] D. i. „Da Gott, wie die Schrift erzählt, vorher sahe, daß er" A die Heiden durch den Glauben und das Vertrauen auf ihn (Nemlich daß das von ihm gestiftete Christenthum zur Erlangung der Rechtschaffenheit und Glückseligkeit hinreichend sei) zur Rechtschaffenheit und Glückseligkeit leiten werde" B „den Heiden sein Wohlwollen und Glückseligkeit schenken werde —: so verkündigte er es dem Abraham vorher". Dasjenige, was Gott gethan und gesagt hat, wird zuweilen der Schrift zugeeignet; weil sie es erzählt, wie B. 22 und Röm. 9, 17. *δικαιοῦν*, s. üb. Kap. 2, 16. *ὅτι* - - *ἐδίη*] „Es sollen durch dich alle Völker glücklich werden". Diese Anführung Pauli ist eigentlich aus zwei Stellen, 1 Mos. 12, 3. und 1 Mos. 18, 18. zusammengesetzt. *εὐλογεῖν*, wie das hebräische *ברך*, wohlthaten, beglücken.

9. *Ὡς* - - *Ἀβραάμ*] D. i. „Es werden also alle die Glauben und Vertrauen auf Gott haben, (wenn sie gleich nicht beschnitten sind und das mosaische Gesetz nicht beobachten) so wie der glaubens- und vertrauensvolle Abraham, Glückseligkeit erlangen". *οἱ ἐκ πίσεως*, sc. *ὄντες*. *σὺν τῷ Ἀβραάμ* ist so viel, als *ὡσπερ ὁ Ἀβραάμ*.

10. *Ὅσοι* - - *κατὰ τὴν εἰσὶν*] „Alle diejenigen aber, die sich an das mosaische Gesetz binden, (da dasselbe so mannichfaltige Verordnungen enthält, die sehr leicht, und oft zufälliger

ger Weise übertreten werden können, der Strafe unterworfen".
 γὰρ, aber, dagegen, wie Röm. 4. 13. ἐξ ἔργων νο-
 μου, sc. ἄντες. κατὰρα, Drohung mit Strafe, dann
 Strafe, wie das hebräische תַּחַת, 5 Mos. 11, 26. 28. 29.
 Ps. 119, 17. 18. und תַּחַת, Maleach. 2, 2. γεγραπ-
 ται γὰρ] „Denn Moses jagt in seinem Gesetzbuche ausdrücklich“
 Nämlich 5 Mos. 27, 26. Ἐπικαταρατος - ποιησαι
 αὐτα] „Derjenige ist straffällig, der sich nicht an alle Verord-
 nungen, die in diesem Gesetzbuche vorgeschrieben sind, hält,
 um sie zu beobachten“ D. i. „der nicht alle Verordnungen, die
 in diesem Gesetzbuche vorgeschrieben sind, treulich beobachtet“.
 ἐπικαταρατος, תַּחַת, straffällig. ἐμμένειν ἐν τινί, bei
 etwas verharren, sich an etwas halten; mit andern
 verbis verbunden drückt es Standhaftigkeit, Beharlich-
 keit, Fleiß, Sorgfalt aus.

11. Ὅτι δε - δὴλον] Sc. ἐστὶ. „Dann ist es auch offen-
 bar, daß durch die Beobachtung des mosaischen Gesetzes nie-
 mand bei Gott“ A „Rechtchaffenheit (und dadurch Glückselig-
 keit)“ B „Wohltollen (und dadurch Glückseligkeit) erlange“.
 δε; dann auch: denn Paulus füget zu dem erstern Grunde
 einen andern hinzu. δικαιῶν, s. üb. Kap. 2, 16. ὅτι
 ὁ δικαίος ἐκ πίστεως ζῆσεται] „Denn der Rechtschafne wird
 durch seinen Glauben und Vertrauen (auf Gott, der ihm durch
 das Christenthum Glückseligkeit verheissen hat) glücklich seyn“.
 Es sind diese Worte aus Habakuk 2, 4. Es handelt diese
 Stelle eigentlich von der Wiederkehr aus dem babylonischen
 Exil; und Paulus gebraucht sie hier blos um der Wörter δικαιο-
 σ, πίσις und ζῆν willen, s. üb. Matth. 1, 22. ζῆν,
 glücklich seyn.

12. Ὁ δε νομος οὐκ ἐστὶν ἐκ πίστεως] „Das mosaische Ge-
 setz aber hat mit Glauben und Vertrauen nichts gemein —
 Das mosaische Gesetz aber ist von Glauben und Vertrauen ganz
 verschieden“ ἐῖναι ἐκ τινός, einem ähnlich seyn, wie
 Joh. 15, 19. ἀλλ'] Sc. λέγει „(Es sagt nicht „Glaube
 und vertraue auf Gott) sondern es sagt“ Nämlich 3 Mos. 18,
 Exeger. Handb. 98 St. E 5.

5. ὁ ποιητῆς - - ἐν αὐτοῖς] „wer diese Vorschriften beobachtet, der wird durch selbige glücklich seyn“; wie dagegen wer sie übertritt, unglücklich seyn wird, gesteiniget, aus dem Volke ausgestossen u. werden wird. Gleichwohl ist es äußerst schwer und fast unmöglich, sie alle zu beobachten.

13. Χριστός - - τοῦ νομοῦ] „Der Messias hat uns (geborene Juden, welchen das Gesetz, das wir doch nicht beobachten können, gegeben ist) von der im Gesetze bestimmten Strafe befreiet“. Von den ewigen Strafen ist hier die Rede nicht: denn Paulus bezieht sich auf 5 Mos. 21, 22. 23. Χριστός,
 s. üb. Matth. 1, 16. ἐξαγοράζειν, metaphorisch frei
 machen, befreien. κατάρα, s. üb. B. 10. γενο-
 μένος ὑπὲρ ἡμῶν κατάρα] „indem er für uns gestraft wurde“
 D. i. „indem er von den Juden als Übertreter des mosaischen
 Gesetzes zum Kreuzestode gebracht wurde; und dadurch seine
 Religion als göttlich bestätigte, damit wir selbige annehmen,
 ihre Vorschriften befolgen, und dadurch wirklich rechtschaffen,
 tugendhaft und gütlich werden, und nicht weiter der Strafe
 durch Übertretung der vielfältigen schwer zu beobachtenden Vor-
 schriften der mosaischen Religion unterworfen seyn möchten“.
 κατάρα ist hier so viel, als ἐπικατάρατος, s. üb. B. 10.
 γεγραπται γαρ] D. i. „Denn es gilt von Jesu, was geschrie-
 ben ist“ Nämlich 5 Mos. 21, 23. S. üb. Matth. 1, 22.
 Ἐπικατάρατος - - ξυλοῦ] D. i. „Jeder, der an dem Pfahle
 hängt, wird als ein Bestrafter angesehen“. Die Aegypter
 und Israeliten hingen die Leichname der Enthaupteten und Ges-
 steinigten, um Abscheu zu erwecken, an Pfähle, an welche
 sie sie mit Nägeln anhefteten. Moses aber wolte nicht, daß
 solche faulende Körper mit Gestank die Luft vergiften sollten;
 und untersagte daher dieses Verfahren. — Paulus führt diese
 Stelle weder nach dem hebräischen Text, noch nach der Uebersetzung
 der LXX, sondern aus dem Gedächtniß an; drückt aber
 den Sinn derselben richtig aus.

14. Ἰνα εἰς - - Ἰησοῦ] „Damit die dem Abraham (für
 seine Nachkommen) verheißene Wohlfahrt durch den Messias
 Jesus“

Jesus" D. i. „durch das Christenthum — auch den Heiden zu Theil werde". Weil die Heiden das mosaische Gesetz nicht hatten und nicht beobachteten: so wurden sie von allen Juden für abscheulich und Gott verhaßt gehalten. Da nun Jesus dieses Gesetz aufgehoben: so können die Heiden durch den Glauben und das Vertrauen auf Gott, so wie ehemals Abraham, das Wohlwollen Gottes genießen. *εὐλογία, Wohlthat, Geschenk, Wohlfahrt, Glückseligkeit*; wie das hebräische *ברכה*, 1 Mos. 33, 11. Richt. 1, 15. 1 Sam. 25, 27. Phavorin erklärt es durch *πληθυσμός αγαθῶν, ἐξ ἐκουσίου τῆτος διδόμενος*. Es ist das Entgegengesetzte von *κατὰρα, γίνεται εἰς*, hebräisch *רָעָה* mit *ר*, griechisch *συμβαίνει*. *ἵνα τὴν - - πίστεως* „damit wir durch den Glauben und das Vertrauen (auf die Lehre Jesu) den versprochenen Geist" D. i. A „die verheißene Aufgeklärtheit und edle Gestattung" B „die verheißene durch göttliche Offenbarung ertheilte Religionskenntnis — erhalten möchten"; so wie dem Abraham durch den Glauben und Vertrauen auf Gott die gegebene Verheißung erfüllt wurde. Vgl. B. 2. 3. 5. Es erklären diese Worte den Ausdruck *ἐν σοι* B. 8. *ἡ ἐπαγγελία τοῦ πνεύματος* stehet per hendiadyn anstatt *τὸ πνεῦμα ἐπηγγελμένον*.

Paulus beantwortet nun einige Einwendungen, die man ihm machen konnte.

15. *Ἀδελφοί*] D. i. „Meine Mitchristen". *κατὰ ἀνθρώπων λεγῶ*] D. i. „ich will die Sache durch ein Beispiel aus dem gemeinen Leben erläutern". Theophylakt erklärt diesen Ausdruck „*ἀνθρώπινον ὑπόδειγμα μέλω ὑμῖν παραγγεῖν*"; s. auch üb. Röm. 6, 19. *ὅμως - - ἐπιδιατασσεται*] „Auch nur eines Menschen Vertrag, der bestätigt ist, erklärt niemand für ungültig, oder fügt etwas hinzu", neue entgegengesetzte Bedingungen. *ὅμως, sogar, auch nur*; es bezieht sich auf *ἀνθρώπου*. *κυροῦν, gewiß machen, bestätigen*. Auch die Griechen gebrauchen *κυροῦσθαι* von Sachen, welche durch ein Gesetz bestätigt worden, oder auf eine andere Art öffentliche Gültigkeit erhalten haben, z. B. Thacyd.

cyd. 8, 69. Aelian. var. hist. 2, 9, 13, 24. Hesych erklärt κυρῶ durch βεβαιῶ, und Phavorin κυροί durch βεβαιοί, πισοί. διαθήκη, ein Bündniß, Vertrag, eine Übereinkunft; Hesych erklärt es durch συνοµωσία ἐνικῶς, und Suidas durch συνθήκη. ἀθετεῖν, für nichtig, für ungültig erklären. ἐπιδιατάσσεσθαι, noch ein weiteres verordnen, noch etwas hinzu fügen; das ἐπι zeigt in den compositis öfters einen Zusatz, eine Zugabe an, wie ἐπιμετρεῖν, ἐπισχρῆν, ἐπιδιδάσκειν.

16. Ἐγὼ δὲ - - σπερματι αὐτοῦ] „Es sind aber dem Abraham und seinen Nachkommen die Verheißungen gegeben“. εὐ λέγει - - χριστός] „denn es heißt nicht καὶ τοῖς σπερμασιν, als von vielen (gemeint), sondern als von einem, καὶ τῷ σπερματι σου, welches der Messias ist“. Der Apostel erklärt hier die Stelle, 1 Mos. 22, 18. und meint, das Wort σπερμα, bedeute daselbst nicht viele, sondern nur einen. Es bedeutet im hebräischen der singul. בן, zuweilen Sohn, 3. B. 1 Mos. 4, 25., und der plur. בנים zuweilen Nachkommen. λέγει, sc. ἡ γραφή, oder ὁ Θεός, s. üb. B. 8. Paulus hat wahrscheinlich gelesen, wie man in den alten griechischen Handschriften des alten Testaments liest, „ἐνευλογηθήσονται τῷ σπέρματί σου πάντα τὰ ἔθνη τῆς γῆς“.

17. Τοῦτο δὲ λέγω] „Ich meine aber dieses“. Paulus beantwortet den Einwurf, der ihm konnte gemacht werden; nemlich da Gott das Gesetz so wohl, als die Verheißung gegeben habe, so müsse das Gesetz auch von den Heidenchristen beobachtet werden. λέγειν, meinen, dafür halten; wie Apostelg. 4, 32. 10, 28. διαθήκην - - οὐκ ἀκυροί] „das Gesetz, welches erst vier hundert und dreißig Jahre darnach ist gegeben worden, kann“ A „die Verheißung, welche Gott vorher in Ansehung des Messias gegeben“ B „die Verheißung, welche Gott vorher dem Messias gegeben — nicht ungültig machen“. Paulus folget hier in Angabe des Zeitraums der griechischen Uebersetzung der LXX, die 2 Mos. 12, 40. vier hundert und dreißig Jahre angeben, welche bei der Verheißung an-
gehen,

gehen, die Gott dem Abraham 1 Mos. 12, 3. fünf und zwanzig Jahre vor Isaaks Geburt gegeben. Nach der wahren Zeitrechnung aber ist das mosaische Gesetz um sechs hundert und fünf und vierzig Jahre später, als die Verheißung Abrahams. διαθήκη, ein Versprechen, eine Verheißung; weil jedes Bündniß ein Versprechen, und ein Gesetz, oder eine Bedingung enthält. Suidas sagt „διαθήκη ἡ Θεοῦ πρὸς Ἀβραάμ καὶ τοὺς λοιποὺς προπάτορας γενομένη ἐπαγγελία...“. In der nemlichen Bedeutung gebrauchen auch die Hebräer מַחְוָה, z. B. 1 Mos. 9, 9. 11. 3 Mos. 26, 42. Ps. 74, 20. προουρῶν, vorher verordnen, vorher festsetzen, vorher bestätigen. εἰς steht entweder anstatt πατῶ, anlangend, in Ansehung; oder εἰς χριστῶν anstatt τῷ χριστῶ, wie εἰς ἡμᾶς anstatt ἡμῖν. Das letztere stimmt gut mit dem καὶ τῷ σπερματι αὐτοῦ, B. 16. überein. ἀκυρῶν, das Ansehen nehmen, abschaffen, ungültig machen. Aquila übersetzt damit 3 Mos. 30, 13. das hebräische חָטָה. Die LXX sagen dafür ἀκυρον ποιῆν, Sprüchw. 1, 25. 5, 7; und Hesych erklärt ἀκυρῶσαι durch ψευδοποιῆσαι. εἰς τὸ καταργησαὶ τὴν ἐπαγγελίαν, „so daß die verheissenen (und bereits erteilten) Wohlthaten vernichtet würden“. καταργεῖν, aufheben, abschaffen, vernichten. ἐπαγγελία, per metonymiam das, was verheissen ist, verheissene Wohlthaten, was B. 18. κληρονομία genant wird.

18. Εἰ γὰρ - - ἐξ ἐπαγγελίας] D. i. „Denn wenn die (dem Abraham für alle Völker verheissene) Wohlfahrt durch die Beobachtung des mosaischen Gesetzes erlangt würde: so könnte sie unmöglich noch ihren Grund in der Verheißung haben“. κληρονομία, ἡ κληρονομία, heist eigentlich Erbschaft; dann wird es von der Einnahme des Landes Kanaan gebraucht, welches den Ervätern für ihre Nachkommen verheissen, und folglich als Erbschaft anzusehen war; hernach bezeichnet es auch die Wohlfahrt, welche die Israeliten in diesem Lande zu genießen hatten; und endlich Wohlthat, Glückseligkeit überhaupt, vorzüglich diejenige, welche die Juden im Messiasreiche erwarteten. τῷ δε - - ὁ Θεός] Sc. τῆν

κληρονομίαν. „da doch Gott dem Abraham diese Wohlfahrt umsonst (nicht unter harten Bedingungen) verheissen hat“. χαρίζεσθαι, schenken. δι' ἐπαγγελίας κεραιζομαι stehet anstatt ἐν χαρίτι ἐπήγγειλε.

19. Τι οὖν ὁ νόμος;] „Zu welchem Endzweck ist nun das mosaische Gesetz gegeben worden?“ Man konnte Paulo einwenden; aus dem, was er bisher gesagt, folge, daß das mosaische Gesetz vergebens und ohne Nutzen sei gegeben worden, darauf antwortet er nun. τί stehet anstatt διατί oder ἐἰς τί. Των παραβασεων χαριω προσετεθη] „Es ist der Vergehungen wegen“ D. i. „um die Vergehungen einzuschränken — beigefügt worden“ Nämlich der Verheißung. Das mosaische Gesetz sollte nicht dem Bunde, den Gott mit Abraham gemacht, entgegen seyn; sondern es sollte die Israeliten von der Abgötterei und Lasterhaftigkeit, wozu sie geneigt waren, abhalten. παραβασις, hebräisch חַטָּאת, Vergebung, Sünde. αχεις οὐ - - ἐπήγγειλται] „(und hat so lange gültig seyn sollen) bis der Nachkomme Abrahams erscheinen würde.“ A „in Ansehung welches“ B „welchem — die Verheißung war gegeben worden“; vgl. B. 16. διαταγεις δι' ἀγγελων] „es ist durch die Engel besorgt“ D. i. „bekant gemacht — worden“. Dies glaubten die Juden lange vor der Zeit der Apostel, wie aus der Uebersetzung der LXX 5 Mos. 33, 2. erhellet. Von den LXX hatte sich vielleicht diese Meinung unter die jüdischen Schriftsteller verbreitet. S. auch üb. Apostelg. 7, 53. ἐν χειρι μεσιτου] „durch eine Mittelsperson — durch einen Dolmetscher“ Nämlich durch Moses, ἐν χειρι, 72, durch, vermittelst. μεσιτης, eine Mittelsperson, ein Dolmetscher, der den Willen eines andern bekant macht und erkläret; Philo nent Moses μεσίτην καὶ διαιτήτην. — Paulus will sagen „Bei der Verheißung hat Gott selbst mit Abraham geredet; er hat sich dabei nicht der Engel, oder eines Menschen bedienet, bei Gebung des Gesetzes aber waren Engel, und der Dolmetscher Moses, welche von Gott nicht die Macht erhalten hatten, den mit

mit Abraham errichteten Bund zu ändern, oder etwas hinzu zu fügen."

20. 'Ο δε μεσίτης ἐνός οὐκ ἐστίν] A „Diese Mittelsperson (Nemlich Moses) ist aber nicht die Mittelsperson jenes einzigen" Nachkommens Abrahams, nemlich des Messias. Der Sinn ist „Das Miteramt Moses ging nur den damaligen Israeliten, dem Messias aber gehet es nichts an; daß dadurch die Verheißung in etwas verändert würde". ἐνός gehet nemlich auf το σπέρμα, ὃ ἐπήγγηλται, B. 19. von welchem Paulus B. 16. gesagt hatte ὡς ἐφ' ἐνός. Denn wenn er geschrieben hätte ὁ δε μεσίτης τοῦ ἐνός ἐκείνου οὐκ ἐστίν: so würde niemand zweifeln, daß nach ἐνός aus B. 19. σπέρματος zu suppliren sei. Auf ähnliche Art gebrauchet Paulus ἐνός Röm. 5, 17. 18. ὁ δε steht anstatt οὗτος δε, wie Matth. 12, 3. 11. 39. „ὁ δε εἶπεν, dieser aber sagte". B „Diese Mittelsperson ist aber nicht die Mittelsperson der alleinigen (ächten) Nachkommenschaft" Abrahams, nemlich der Christenheit, welcher die Verheißung gegeben war; sondern des jüdischen Volks. εἰς, allein, solus, unicus; wie Matth. 19, 17. „ὁὐδεὶς ἀργυροῦς, εἰ μὴ εἰς ὁ θεός". C „Die Mittelsperson ist aber nicht Mittelsperson für eine Parthei" sondern eine Mittelsperson pfleget Mittelsperson für zwei Partheien zu seyn, von welchen immer eine der andern entgegen ist; wie die Israeliten, 4 Mos. Kap. 12, 13 und 14. ὁ δε θεός εἰς ἐστίν] A „Denn Gott ist einer und derselbige — ist sich immer gleich — verändert seinen Vorsatz nicht". Ob er gleich den Israeliten durch Moses das Gesetz bekannt gemacht hat: so hat er doch nichts verordnen wollen, was seinem Bunde mit Abraham entgegen wäre. Vgl. Maleach. 3, 6. δε steht anstatt γὰρ, wie Matth. 23, 5. So gebrauchen es auch zuweilen die Griechen; und bei Aristoph. aves 385 sagt der Scholiast „τὸ δε ἀντὶ τοῦ γὰρ". εἰς, einer und derselbe, d. i. beständig, unveränderlich. Die Lateiner sagen „Rex Jupiter omnibus idem". B „Gott ist aber derselbige" D. i. „Gott hat aber so wohl die Verheißung, als das Gesetz gegeben": folglich

kann keines dem andern entgegen seyn. C „Gott ist aber derselbe“ s. bei A.

21. Ὁ οὖν - - Θεοῦ; Μὴ γένοιτο] D. i. „Das Gesetz ist also (wie bereits gezeigt worden) den Verheißungen Gottes gar nicht entgegen“. *μη γένοιτο*, s. üb. Röm. 3, 4. *ἐστὶ γὰρ - - ἡ δικαιοσύνη*] D. i. A. „Denn wenn das mosaische Gesetz die Beschaffenheit hätte, daß es glücklich machen könnte: so würde es allerdings Rechtschaffenheit (Moralität) bewirken“, ohne welche keine Glückseligkeit Statt finden kann. So aber schränkt es lediglich die offenbaren Laster ein. B. „Denn wenn das mosaische Gesetz so beschaffen wäre, daß es die Menschen sittlich gut machen könnte: so wäre allerdings durch die Beobachtung desselben das Wohlwollen Gottes zu erlangen“. *ζωοποιεῖν*, hebräisch *חַיָּה*, glücklich machen, auch das geistliche Leben schenken, d. i. Kräfte zur Ausübung der Tugend geben. *ὄντως*, allerdings. *δικαιοσύνη*, s. üb. Kap. 2, 16. — Es ist also keine Ursache vorhanden, die Nichtjuden zur Beobachtung des mosaischen Gesetzes zu nöthigen.

22. Ἀλλὰ συνεκλείσεν - - ἀμαρτιῶν] „Die Schrift aber hat gezeigt, daß alle Menschen der Herrschaft der Sünde unterworfen sind — daß alle Menschen Sünder sind“. Dies beweisen die Dpfer, bestätigen die Propheten und andere Dinge. Es erläutern diese Worte den Ausdruck *τῶν παραβάτων χάριν*, B. 19. *συνέκλεισεν τινὰ ὑπὸ τινὰ*, einen einem andern unterwerfen, einen eines andern Gewalt übergeben; wie das hebräische *תַּדְּבַן*, entweder blos mit *ו* oder *ל* verbunden, wie 5 Mos. 32, 30. Hiob 16, 11. Ps. 78, 50. oder mit dem drauf folgenden *וְ*, wie Ps. 31, 9., welches die LXX mit *παράδιδοναι* übersetzen. Auf ähnliche Art gebrauchen auch die Griechen das *συνέκλεισεν*, 3. B. Diodor. Sic. 20, 74. Dionys. Halic. 8, 20. Hier heißt es zeigen, daß einer einem andern unterworfen, in eines andern Gewalt sei; die Hebräer zeigen zuweilen durch *dir verba*, die da anzeigen, das etwas geschehe, oder jemand etwas ihue, nicht das Ereigniß,

eigniß, den Zustand, oder die Handlung, sondern die Anzeige, die Bekanntmachung des Ereignisses, des Zustandes, der Handlung und dergleichen an; z. B. 3 Mos. 13, 3. „Wenn ihn den Priester besichtigt: *מֵן נָשׂוּי*, soll er ihn für untein erklären“. *ἡ γραφή* sind die heiligen Bücher der Juden. *τὰ πάντα* ist so viel, als *πάντας ἀνθρώπους*, wie Röm. 11, 32. *ἵνα ἡ ἐπαγγελία* - - *τοῖς πιστεύουσιν*] A „so daß die verheißene Glückseligkeit durch den Glauben und das Vertrauen auf den Messias Jesus denjenigen, welche Glauben und Vertrauen haben, (daß seine Religion zur Rechtschaffenheit, zur Moralität, führe), ertheilt würde“. *πίσις Ἰησοῦ χριστοῦ* ist so viel, als *ἡ πίσις εἰς Ἰησοῦν χριστόν*, der Glaube und das Vertrauen auf den Messias Jesus. Dieses wird hier dem Glauben und Vertrauen Abrahams auf Gott an die Seite gesetzt. B „damit man einsehe, daß die verheißene Glückseligkeit durch die Lehre des Messias Jesus den Glaubigen ertheilt werde“. *πίσις Ἰησοῦ χριστοῦ* ist hier die Lehre des Messias Jesus, das Christenthum, wie auch B. 23. - - *ἡ ἐπαγγελία*, per metonymiam die verheißene Glückseligkeit.

23. *Προ του δε ελθειν την πισιν*] A „Ehe aber dieser Glaube und Vertrauen (Nemlich auf den Messias Jesus) folgte“ Nemlich nach dem Glauben und Vertrauen Abrahams auf Gott. B „Ehe aber die christliche Religion bekannt wurde“. *ερχεσθαι*, bekannt werden; Thucyd. 8, 96. „*ὡς ἦλθε τὰ περὶ τὴν Ἑυβοίαν γεγενημένα*“. *ὑπο νομον ἐφρουρουμεθα συγκεκλεισμενοι*] Dies steht anstatt *ὑπο νομον συγκεκλειπμενοι ἐφρουρουμεθα*. „wurden wir unter der Herrschaft des Gesetzes aufbewahrt“ D. i. „mussten wir zu unserm Besten (damit wir nicht in offenbare Laster ausschweiften) dem Gesetze Gehorsam leisten“. *εἰς την πισιν μελλουσαν ἀποκαλυφθῆναι την πισιν*. A „bis sich dieser Glaube und Vertrauen (auf den Messias Jesus) äußern würde“ B „bis diese christliche Religion würde bekannt gemacht werden“. *φρουρεῖν*, metaphorisch erhalten, aufbewahren. *ἀποκαλύπτειν*, bekannt

bekant machen. ἀποκαλύπτεσθαι, sich äußern, sich zeigen. — Das mosaische Gesetz hat also müssen gelten, bis der Messias erschienen war; vgl. B. 19.

24. Ὡς - - γεγονεν] „Das Gesetz ist demnach unser Erzieher gewesen“ D. i. „hat uns (Juden) vor offenbaren Lastern und Verbrechen bewahrt“: da unsere Nation noch im Stande der Kindheit war. παιδαγωγος, ein Erzieher. Dies waren bei den alten Griechen und Römern meistens angesehenene Sklaven, welchen vornehme Aeltern die Aufsicht über ihre Söhne, zuweilen auch über ihre Töchter anvertrauten; sie waren beständig bei ihnen, und leiteten sie durch Vorschriften, Tadel und Züchtigungen zu einem erbaren Lebenswandel. εἰς χριστον] „bis auf die Zeit des Messias“, des Stifters einer bessern Religion. εἰς, bis auf, von der Zeit, wie Joh. 13, 1. ἵνα ἐκ πίστεως δικαιοσύμεν] D. i. A „damit wir (alsdann, wann er würde erschienen seyn) durch die vertrauensvolle Ausübung seiner Religion zur Rechtschaffenheit (zur Moralität) gelangen möchten“. B „damit wir (alsdann) durch den Glauben an ihn das Wohlwollen Gottes erlangen möchten“. δικαιοῦν, s. üb. Kap. 2, 16.

25. Ἐλθούσης δε της πίστεως] A „Da nun (da die jüdische Nation aus der Kindheit herausgetreten, und der Messias erschienen ist) die vertrauensvolle Ausübung seiner Religion (daß man dadurch wirklich zur Rechtschaffenheit gelange) angefangen hat“. B „Da nun (da die jüdische Nation zur Männlichkeit gekommen) das Christenthum angefangen hat“. εὐκ ἐτι ὑπο παιδαγωγον ἔσμεν] „stehen wir nicht mehr unter dem Erzieher“ D. i. „haben wir das mosaische Gesetz nicht mehr nöthig, um vor Lastern bewahrt zu werden“.

26. Παντες - - Ἰησου] „Denn ihr seid alle (ohne Unterschied der Nation, des Standes und Geschlechtes) durch den Glauben an den Messias Jesus Kinder Gottes“ D. i. A „Denn ihr werdet alle durch die Ausübung der Religion des Messias Jesus, die ihr angenommen habt, und durch das Vertrauen,
daß

daß ihr dadurch zur Tugend und Glückseligkeit gelangen werdet, ohne die Beobachtung des mosaischen Gesetzes von Gott zur Tugend und Glückseligkeit erzogen". B. „Denn ihr werdet alle durch das Christenthum als Kinder Gottes erzogen".

Χριστῷ Ἰησοῦ steht anstatt εἰς Χριστὸν Ἰησοῦν. — Die Juden, welche unter dem Gesetze standen, werden zwar auch, z. B. 5 Mos. 14, 1., Kinder Gottes genannt: sie sind aber als Knaben zu betrachten, die vor den Sklaven nichts voraus haben.

27. Ὅσοι γὰρ εἰς Χριστὸν ἐβαπτισθητε] D. i. „Denn ihr alle, die ihr durch die Taufe verpflichtet seid, die Religion zu bekennen und auszuüben, die der Messias gestiftet hat — die ihr durch die Taufe (als die Einweihungszeremonie) das Christenthum angenommen habt". βαπτίζεσθαι εἰς τινα, sich durch Annahme der Taufe zum Bekenntniß und zur Befolgung von jemandes Lehre verpflichten, vgl. Matth. 28, 19. 1 Kor. 10, 2. Χριστὸν ἐνεδυσσασθε] D. i. „seid aufs genaueste mit dem Messias vereinigt worden", daß euch Gott als Brüder desselben betrachtet, welchen Vorzug ihr ohne das mosaische Gesetz, allein durch Jesum erlangt habt. ἐνδύεσθαι wird, wie ἐν, von einer jeden genauen Vereinigung gebraucht.

28. Οὐκ ἐνι - - καὶ Ἰηλυ] D. i. „Bei dem Christenthum wird nicht darauf gesehen; ob jemand ein Jude, oder ein Heide, ein Sklave, oder ein freier Mensch, vom männlichen, oder vom weiblichen Geschlecht ist". ἐνι steht für ἐνεσι. Ἰηλυ, per synecdochen ein Heide; s. üb. Kap. 2, 3. Die Galater sprachen auch wirklich griechisch. τὸ ἄρσεν, was männlichen Geschlechts ist, die Mannsperson. τὸ θῆλυ, was weiblichen Geschlechts ist, die Weibsperson. Es wird beides so wohl von den Thieren, als von den Menschen gebraucht. πάντες - - Ἰησοῦ] „Denn ihr seid, als Bekenner des Messias Jesus — als Christen — einander alle gleich — genießt alle der nemlichen Vorzüge". εἰς, einer und derselbige, wie B. 20.

29. *Εἰ δε ὑμεῖς χριστοῦ*] „Wenn ihr nun dem Messias angehört — Verehrer des Messias — Christen — seid“.
οὐρα τοῦ Ἀβραὰμ σπέρμα ἐστέ] „so seid ihr auch Nachkommen Abrahams“ D. i. „so habt ihr auch ein Recht auf die Glückseligkeit, welche die Nachkommen Abrahams genießen sollen“; weil der Messias, mit welchem ihr (B. 27.) vereinigt seid, jener vorzügliche Nachkomme Abrahams ist, *τὸ σπέρμα, ᾧ ἐπιγγέλλεται* (B. 19.), *ᾧ ἐρρήθησαν αἱ ἐπαγγελίαι* (B. 16). *καὶ κατ' ἐπαγγελίαν κληρονόμοι*] „und also der Verheißung zu Folge diejenigen, welche der verheißenen Glückseligkeit theilhaftig werden“ D. i. „und also erlangt ihr, als Nachkommen Abrahams, der Verheißung zu Folge, Tugend und Glückseligkeit“; vgl. B. 8. *κληρονόμος*, der etwas erlangt, einer Sache theilhaftig wird.

Das 4 Kapitel.

Nun erläutert und beweiset der Apostel; daß das mosaische Gesetz bei den Juden die Stelle eines Erziehers vertreten habe, welches er Kap. 3, 24. gesagt.

1. *Ἄγω δε*] „Ich sage ferner“.
ἕφ' ὅσον - - νηπιος ἐστίν] „so lange der Sohn (der künftige Erbe des Vaters) minderjährig ist“, noch unter dem Erzieher stehet. *κληρονόμος* im eigentlichen Verstande der Erbe, d. i. der Sohn. *νήπιος*, ein minderjähriger, noch unerzogener Knabe, vgl. B. 2. 4. *οὐδεν διαφέρει δούλου*] „ist er von einem Sklaven nicht verschieden“ D. i. „genießet er eben so wenig Rechte und Freiheiten, wie ein Sklav“.
κύριος παντων ὧν] „ob ihm gleich (als Erben des Vaters) alle (väterliche) Güter zugehören“.

2. ἀλλὰ - - οἰκονομοῦς] „sondern er stehet unter Aufsicht und Verwaltern“. ἐπίτροπος, einer, dessen Aufsicht und Verwaltung etwas anvertrauet ist, jedet Vorgesetzte; hier ist es eben so viel, als παιδαγωγός. οἰκονόμοι sind bejahrte Sklaven, welchen von dem Hausvater nicht nur der Unterricht der Söhne, sondern zugleich die Verwaltung des Hauswesens anvertrauet war. ἄχρι - - του πατρός] „bis zu der vom Vater vorher bestimmten Zeit“. Der Vater konnte nach den Geistesfähigkeiten seines Sohnes eine Zeit festsetzen, wie lange derselbe unter der Aufsicht stehen sollte; sonst konnte auch die Kindheit selbst, und die Gesetze des Staats diese Zeit bestimmen. προθεσμία, sc. ἡμέρα, eine wahre bestimmte Zeit; Hesych erklärt es durch καιρός, ὄρισις, διαρία, ὄρισμός. Joseph. antiqu. jud. 12; 4, 7. „τῆς προθεσμίας ἐνισταμένης, καθ' ἣν ἔδει τῷ βασιλεῖ τοὺς φόρους ἀπαριθμεῖν“. Der genit. του πατρός zeigt die wirkende Ursache an.

3. Οὕτω καὶ - - δεδουλωμένοι] „So waren auch wir, da wir noch minderjährig waren, den ersten Anlagen der Menschheit unterworfen“ D. i. „So waren auch wir Juden, da wir noch nicht Verstand genug hatten, unsern Lebenswandel nach selbst erkantten Grundsätzen einzurichten, verbunden, uns nach den ersten Anlagen zur Religion, welche sich unter den Menschen vorkaufen, zu richten“. ἡμεῖς ist auf die Juden zu ziehen, von welchen Kap. 3, 24. die Rede gewesen. Unter dem Knabenalter der jüdischen Nation versteht der Apostel den ganzen Zeitraum von dem Auszuge aus Aegypten an bis auf Jesum. σοιχεῖα werden in einer jeden Kunst oder Wissenschaft die Anfangsgründe genant, welche bei den Lateinern elementa heißen, s. B. Horat. epist. 1; 20, 17. serm. 1; 1, 26. hier, wo der Apostel von der Religion redet, sind die ersten Anlagen zur Religion zu verstehen, welche dem Knabenalter des Menschengeschlechtes angemessen waren, als Tempel, Altäre, Opfer, Feste, und andere äußerliche Dinge und Gebräuche; dergleichen bei den Israeliten darum eingeführt waren, damit sie nicht aus Neigung zu äußerlicher Pracht und

We-

Beschäftigung, die ihrem kindischen Zeitalter eigen war, in die Abgötterei verfallen möchten. ὁ κόσμος, per metonymiam das Menschengeschlecht, wie Joh. 3, 16. 17. 17, 21. δουλεύεσθαι, zu etwas verbunden, verpflichtet seyn; Kap. 3, 23. gebraucht Paulus den Ausdruck „ἐφρουρούμεθα συγκακλισμένοι.

4. ὅτε δε ἦλθε το πλῆρωμα του χρονου] „Da aber jene Zeit (die Gott für uns zur Minderjährigkeit bestimmt hatte) verfloßen war“. πλῆρωμα του χρονου ist eben so viel, als προθεσμία, B. 2. ἐξαπιστελεν ὁ θεος τον υιον αυτου] „sandte Gott seinen Sohn“ D. i. „den Messias“; s. üb. Kap. 1, 16 γενομενον εκ γυναικος] πῶς ἦν, „anstatt γενομενον ανθρωπον. „und zwar so, daß er ihn auf die gewöhnliche Art Mensch werden lies“. γενομενον υπο νομον] „und daß er dem mosaischen Gesetze unterworfen war“. Weil Jesus unter den Juden geboren war: so war er auch dem im jüdischen Staate geltenden Gesetze unterworfen. Der Ausdruck γενομενον υπο νομον sagt eigentlich nicht mehr, als γενομενον Ιουδαιου.

5. ἵνα τους υπο νομον (Sc. δουλωμενους) εξαγοραστη] „damit er die dem Gesetze Unterworfenen (die Juden) befreien möchte“ Nämlich von der beschwerlichen Beobachtung der Gebräuche. Man kann sich also gar nicht auf das Beispiel Jesu berufen; und sagen, weil er das mosaische Gesetz beobachtet, so müßten es seine Anhänger auch beobachten. ἵνα την υιοθεσιαν απολαβωμεν] „um uns (durch diese Befreiung) das Kindesrecht zu erhalten“ D. i. „um uns in den Stand zu setzen, wo wir ihn nicht mehr durch Gehorsam gegen den Erzieher, das mosaische Gesetz, sondern aus freier Neigung durch Denkungsart und Gesinnung verehren“. Die υιοθεσιαν erhielten die Söhne erst dann, wann sie erwachsen waren, und vom Vater der Zucht des Erziehers entnommen wurden. Es gehet die Juden und Heiden zugleich an: denn nach Aufhebung des mosaischen Gesetzes findet nur der Stand der Kinder Gottes Statt; Jesus ist unter den Söhnen Gottes der erste, und die

die Christen sind seine Brüder, vgl. das Vorhergehende. ἡ υἱοθεσία, eigentlich die Aufnahme an Kindesstatt, metaphorisch der Kindesstand, das Kindesrecht. ἀπολαμβάνειν, empfangen, erhalten.

6. Ὅτι δε ἐστὶ υἱοί] „Weil ihr nun Kinder (Gottes) seid“ D. t. „Weil ihr nun in den Stand gesetzt seid, Gott aus freier Neigung durch Denkungsart und Gesinnung zu verehren“ ἐξαπεσεύδεν - - καρδίας ὑμῶν] D. i. A „hat Gott die Aufklärung und edle Gesinnung des Messias eurem Verstande und Willen mitgetheilt“, welches ein vorzüglicher Beweis seines Wohlwollens gegen euch ist. πνεῦμα, s. üb. Apostelg. 2, 17. καρδία, wird von allen Vermögen der Seele gebraucht; hier bezeichnet es den Verstand und Willen. B „hat Gott die Denkungsart und Gesinnung des Messias euch ertheilt“. πνεῦμα, Geist, d. t. Denkungsart und Gesinnung. — ἐξαποσεύδειν, geben, ertheilen, vgl. Mtch. 1, 14. τὸ πνεῦμα τοῦ υἱοῦ, der Geist, welchen der Sohn hatte, der sich im Sohne äußerte; vgl. 2 Kdn. 2, 15. ὁ υἱὸς τοῦ Θεοῦ, s. üb. Kap. 1, 16. κραζόν, ἀββὰ, ὁ πατήρ] D. li. „durch welche (A Aufklärung und edle Gesinnung, B Denkungsart und Gesinnung) ihr Vertrauen auf Gott, als zu eurem Vater, heget“. ἀββὰ, אבא, ist die chaldäische Form des hebräischen Wortes אב, Vater. Pharorit sagt „ἀββὰ ὁ πατήρ παρ' Ἑβραίων“. ὁ πατήρ setzt Paulus hinzu; um den Heidenchristen, die sich in den galatischen Gemeinden befanden, das ἀββὰ zu erklären. Es ist dabei ausgelassen „ὁ ἐστὶ μεθερμηνευόμενον“, welches anderwärts, z. B. Joh. 1, 42. dazugesetzt wird. Der Artikel ὁ drückt hier den vocat. aus, wie beim Aristophanes „ὁ παῖς Φέγε“.

7. Ὅτι - - υἱός] „Du bist also (o Christ) nicht mehr Sklave, sondern Sohn“ D. i. „Du bist also nicht mehr dem mosaischen Gesetze, wie ein minderjähriger Sohn dem Erzieher, unterworfen; sondern du hast nunmehr, wie ein volljähriger Sohn, deinen freien Willen“; vgl. B. 1. ἐστὶ δε - - δία

- δια χειρῶν] „Da du aber ein Sohn Gottes bist, so bist du auch ein Erbe desselben“ D. i. „so hast du auch durch das Christenthum Theil an der Glückseligkeit, die Gott den Seintgen verheissen hat“. κληρονόμος; Erbe, dann auch Theilnehmer, Theilhaber. χειρῶν, s. üb. Matth. 1. 16.

8. Ἀλλὰ τότε - - ὄψει θεοῦ] „Ehedem, da ihr (Heidenchristen) Gott nicht kante, dientet ihr Göttern, die nicht wirklich waren“. Die galatischen Gemeinden bestanden aus Juden und Heiden; Paulus redet daher in diesem Briefe bald zu den Judenchristen, bald zu den Heidenchristen. ἀλλὰ stehet hier überflüssig, blos um dem angefangenen Satze einen Nachdruck zu geben. ἡ φύσις, das Daseyn; Heinech erklärt es durch οὐσία; φύσει ist so viel, als ὄντως, ἀληθῶς. Plato de leg. „θεοῦ, εἶναι πρῶτον φασὶν οὗτοι τέχνη, οὐ φύσει, ἀλλὰ τισὶ νόμοις...“

9. νῦν δε - - ὑπο θεοῦ] „Jetzt aber, da ihr (den wahren) Gott erkant habt, oder vielmehr — oder damit ich mich richtiger ausdrücke — da ihr von Gott selbst zur Erkenntniß seines Wesens seid gebracht worden“. γινώσκειν, erkennen, dann auch transitive lehren, bekant machen. So steht Ps. 147, 20. ὕψι] für ὕψι, wo es die LXX mit δηλοῦν übersetzt haben. πῶς ἐπιστρέφετε - - δελεῖτε;] D. i. „wie könnet ihr euch wieder zu den unvermögenden und unzulänglichen ersten Anlagen zur Religion hinwenden, welchen ihr wieder von neuem wolt unterworfen seyn?“ D. i. „wie könnt ihr geneigt seyn, eine für das männliche Alter der Menschheit so unvermögende und unzulängliche Religion, wie die mosaische ist, zu beobachten, welche, wie eure heidnische, nur für das kindische Alter der Menschheit bestimmt war?“ s. üb. B. 3. ἀσθενέας, was das nicht leistet, was es leisten soll. πτωχόν, wie das deutsche dürftig, womit man nicht ausrichten kann, was man ausrichten will. ἀνωθεν, von neuem. Die synonyma παλιὸν ἀνωθεν sind um des Nachdrucks willen gesetzt, wie πάλιν ἐκ δευτέρου Matth. 26, 42. In dieser

dieser seltenen Bedeutung kommt *ἀνωθεν* Joseph. antiqu. jud. 1; 18, 3. vor „*Φιλίαν ἀνωθεν ποιεῖται πρὸς αὐτόν*“.

10. *Ἡμερας - - ἐνιαυτους*] „Ihr beobachtet Feste, welche auf gewisse Tage, Monate, Jahreszeiten und Jahre fest gesetzt sind“. Dergleichen waren bei den Juden die Sabbathe, die Neumonden, das Passafest, Laubhüttenfest, das Versöhnungsfest, die Sabbathjahre. *παρατηρεῖν*, beobachten. *ὁ καιρὸς*, die Jahreszeit.

11. *Φοβουμαι - - εἰς ὑμας*] „Ich schreibe in Ansehung euer in Besorgniß, daß ich vergebens so viele Mühe an euch gewendet habe“. *ὑμας* nach *Φοβουμαι* stehet in Ansehung des Sinnes überflüssig. *κοπιᾶν εἰς τινά*, Mühe an jemanden wenden. Der *indicat.* dieses *verbi* stehet anstatt des *conjunct.*

12. *Ἦνθεθε - - ὡς ὑμεῖς*] Sc. *ἐγενόμην*. „Werdet wie ich, denn ich bin geworden wie ihr“ D. i. „Richtet euch nach mir, und unterlasset die Beobachtung des mosaischen Gesetzes; so wie ich mich, als ein geborner Jude, nach euch, gebornen Heiden, gerichtet, und es unter euch zu beobachten unterlassen habe“; vgl. Kap. 2, 14. und Apostelg. 22, 3. *εὐδεν με ἠδικήσατε*] „ihr habt mich nicht beleidiget“, sondern immer Wohlwollen und Freundschaft gegen mich bewiesen. Wie könnt ihr nun glauben, daß ich euch jetzt strenger behandelte, als zuvor. Was ich gesagt habe, habe ich aus Liebe zu euch gesagt. *ἀδικεῖν*, Unrecht thun, beleidigen.

13. *Ὅρισατε δε - - το προτερον*] „Ihr wisset vielmehr, daß ich euch zuerst unter körperlichen Leiden das Christenthum vorgetragen habe“. *διὰ* stehet anstatt *ἐν*. *ἀσθενεία*, per synecdochen allerlei Leiden, Ungemach, Mühseligkeit, Plage, wie Röm. 8, 26. B. 14. wird dafür *πειρασμός* gebraucht. *σᾶξ*, Körper; wie das hebräische *גוף*, 3 Mos. 15, 16, 19, 28. In dieser Bedeutung kommt es auch Euripid. Phoen. 1604. Electr. 387. Epict. 3, 7. vor. LXX
 Weigt. Handb. 96. St. D I Mos.

1 Mos. 6, 17. „καταφθείραι πᾶσαν σάρκα, ἐν ᾗ ἐσι πνεῦμα ζωῆς“. εὐαγγελίζεσθαι, das Christenthum vortragen, wie Luk. 4, 18. 9, 6. τὸ πρότερον, zuerst, ehemals; es steht anstatt κατὰ τὸ πρότερον μέρος χρόνου.

14. και τον πειρασμον - - ἐξεπτύσατε] „Ihr habt mich, da ich an meinem Körper geplagt war, aber doch nicht verachtet und verschmähet“. τον πειρασμον μου τον ἐν τη σαρκι μου steht anstatt πεπειρασμένον με ἐν ἀσθενείαις τῆς σαρκός. πειρασμός, Ungemach, Mühseligkeit, Leiden, wie B. 13. ἀσθένεια, weil Gott die Menschen dadurch zu prüfen scheint. Die LXX übersetzen damit das hebräische פִּיִּי, Bescherde, Pred. 5, 2. Sirach 2, 1. In der nemlichen Bedeutung gebrauchen auch die Hebräer פִּיִּי, 5 Mos. 4, 34. 7, 19. und 29, 3. ἐξουθενεῖν, verachten. ἐκπτύειν, eigentlich ausspucken, metaphorisch verschmähen. ἀλλ' ὡς - - Ἰησοῦν] „sondern ihr habt mich als einen Gesandten Gottes, als den Messias Jesus, aufgenommen“ D. i. „Ihr habt mich höchst gern aufgenommen, keinen andern Lehrer mir vorgezogen“. ἀγγελος, ein Gesandter, wie das hebräische מַלְאָכִי, 4 Mos. 20, 14.

15. Τις ὄν ἦν ὁ μακαρισμος ὑμῶν;] „O, wie glücklich schätzt ihr euch damals!“ daß ihr einen solchen Lehrer erhalten. μακαρισμός, Glückwünschung, Glückseligpreisung; wie bei dem Aristoteles und Ammonius, und Röm. 4, 6, wo λέγειν τὸν μακαρισμὸν τινος so viel ist, als B. 9. μακαρίζειν τινά, einen glücklich preisen. Ps. 17, 11. übersetzt Symmach das hebräische וְיָרָא, er hat glücklich gepriesen, mit μακαρίζειν. μαρτυρῶ γὰρ ὑμῶν] „Ja, ich gebe euch das Zeugniß“. ὅτι - - ἐδοκατε μοι] D. i. „daß ihr mir mit eurem größten Nachtheile würdet gedient haben“: weil ihr mich so lieb hattet. Terent. Adelph. 4; 5, 67. heist es „Di me, pater, omnes oderint, ni magis te quam oculos nunc amo meos“. Wir drücken dies im Deutschen durch ein anderes Bild aus, und sagen „Jemanden das Herz aus dem Leibe geben“. εἰ δυνατόν, sc. ἦν, wenn es sich hätte

hätte (zu meinem Vortheil) thun lassen. *ἐξορύττειν*,
ausgraben, wird besonders von den Augen gesagt.

16. *Ὡσε - - ὑμιν;*] D. i. A „Glaube ich denn nun,
daß ich gegen euch feindselig gesinnt bin; weil ich euch die Wahr-
heit sage?“ B „Hasset ihr mich denn nun, weil ich euch
die Wahrheit sage; da ihr mich vorher so sehr liebet?“

17. *Ζηλοῦσιν ὑμᾶς ἐν καλῶς*] „Man beifert sich auf keine
rechtschaffen Weise um euch — Man sucht eure Liebe auf keine
rechtschaffen Weise zu erhalten“. Paulus redet von den Ir-
lehrern, von welchen vorher die Rede gewesen. Welcher
Kunstgriffe sich dieselben bedient, ist nicht bekannt. *Ζηλοῦν-
τινα*, sich um einen beifern, jemandes Liebe zu er-
halten suchen. *ἀλλὰ ἐκκλείεται ἡμᾶς θελοῦσιν*] A „aber
man will mich entfernen“ von eurer Liebe. Wir sagen im
Deutschen „aber man will mich ausstechen“. B Anstatt *ἡμᾶς*
lesen sehr viele vorzügliche Handschriften, Übersetzungen und
Kirchenväter *ὑμᾶς*, welches den Sinn wenig verändert „aber
man will euch entfernen“ von meiner Freundschaft — „man
will euch abziehen“. *ἐκκλείειν*, ausschließen, entfer-
nen, abhalten. *ἵνα αὐτοὺς ζηλοῦτε*] „damit ihr euch
um sie (die Irlehrer) beifern sollet — damit ihr nach ihrer
Liebe streben sollet“, und sie ganz allein in Ehren halten.

18. *Καλὸν - - παντοτε*] A „Es wäre aber gut, wenn
sich die Leute immer rechtschaffen Weise um einem beiferten —
wenn die Leute immer rechtschaffen Weise eines Liebe zu erhal-
ten suchten“ Nämlich die galatischen Christen die Liebe Pauli.
Ζηλοῦσθαι ist das passivum, und gehet auf Paulum. *ἐν
καλῶ* ist dem *ἐν καλῶς* B. 17. entgegengesetzt. B „Es wä-
re aber gut, wenn ihr euch immer des Guten beifertet“. *Ζηλοῦσθαι*
ist das medium. Paulus gebraucht hier, wo er
von den Irlehrern ab und auf die galatischen Christen überge-
het, das Wort in einer allgemeinen Bedeutung. — Es hängen
diese Worte mit B. 15. zusammen. Da Paulus bei den Ge-
meinden in Galatien gegenwärtig war; suchten sie seine Liebe,
D 2 be

bestrebten sie sich des Guten, lobten und billigten seine Lehre von der Abschaffung des mosaischen Gesetzes: nach seiner Entfernung aber nahmen sie wieder in Ansehung dessen jüdische Gesinnungen an. και μη -- προς υμας] D. i. „und wenn dieses nicht nur geschähe, wenn ich bei euch bin“.

19. Τεχνια μου] „Meine lieben Kinder“ D. i. „Ihr, die ich zärtlich liebe“. Das diminutivum τεχνιον ist ein Ausdruck der Zärtlichkeit. εως παλιν ωδινα] „die ich von neuem gebäre“ D. i. „die ich von neuem im Christenthum unterrichten muß“. Paulus bedient sich dieses tropi: weil er die galatrischen Christen seine Kinder nennt, und sich mit einer Mutter vergleicht, welche gegen ihre Kinder die zärtlichste Neigung hat. Theophrast erklärt hier das ωδινα durch „διὰ τῆς διδασκαλιας παλιν ἀναγενῶ“. ἀχρις οὗ -- ἐν υμιν] „bis der Messias in euch ausgebildet ist“ D. i. „bis ihr zur vollkommenen Erkenntniß und gehörigen Ausübung des Christenthums gelangt seid“. Der Ausdruck ist ein Latinitismus, wie philosophiam animis informare, von der Bildung des Kindes im Mutterleibe hergenommen. μορφῶν, bilden, von μορφή, Gestalt.

20. ἤθελον -- φωνῆν μου] D. i. „Wenn ich doch jetzt bei euch seyn, und verschiedentlich mit euch reden könnte“. Nemlich mit einigen gelinde, mit andern strenge, wie es das Verhalten eines jeden erforderte. ἄρτι, jetzt; es ist eben so viel, als νῦν. ἀλλάττεσθαι τὴν φωνήν, in der Rede abwechseln, verschiedentlich reden, bald so, bald anders, nachdem es die Umstände erfordern. In dieser Bedeutung kommt es mit dem hebräischen נָשַׁב, Jer. 2, 36. überein. φωνή, per metonymiam Rede; so gebrauchen es auch die Griechen, und die Latetner vox. ὅτι ἀποραυμαι ἐν υμιν] „denn ich bin in Ansehung euer zweifelhaft“ D. i. „denn ich weiß nicht, wie ich mich in meiner Abwesenheit schriftlich gegen euch benehmen soll“; daß ich nicht gegen einlge zu strenge, gegen andere zu gelinde verfare.

W. 21-31 gehet auf einen scheinbaren Beweis, welchen die jüdisch gesinnten Lehrer für die Nothwendigkeit der Beschneidung und Beobachtung des mosaischen Gesetzes beim Christenthum führten. Nämlich die Heiden, welche sich zum Christenthum bekehrten, würden Kinder Jerusalems: denn es stellten die Propheten die Befehlung derselben unter dem Bilde vor, daß Jerusalem eine Mutter vieler Kinder werden würde. Wären sie nun Kinder Jerusalems: so müßten sie auch die Gesetze und Sitten Jerusalems annehmen. Hierauf antwortet Paulus „es gäbe ein doppeltes Jerusalem; eines wäre das alte, welches 1 Mos. 14, 18. erwähnt wird, das von dem mosaischen Gesetze nichts wußte; dieses Jerusalems Kinder wären die Christen; und dieses solle, nach dem Ausspruche des Jesajas, die Mutter unzähliger Kinder werden. Das andere wäre das jetzige Jerusalem: dieses hätte zwar das mosaische Gesetz; die Christen aber wären nicht desselben Kinder.“ Um dieses zu bestätigen, bemerkt nun Paulus „Jesajas selbst nehme in seinem 54 Kapitel ein Bild aus der Geschichte Abrahams, Sara und Hagar; und stelle zwei Frauen eines Mannes vor, wie Abraham sie hatte, eine lange Zeit hindurch unfruchtbare, die den Mann verloren habe, nun aber unzählige Kinder bekommen solle, wie die Sara; die andere, die gleich anfangs Kinder und den Mann gehabt, wie die Hagar. Jener ersten Frau, dem alten patriarchalischen Jerusalem, würden Kinder verheissen, welches Jahrtausende hindurch keine Söhne gehabt, weil die Heiden allgemein in Abgötterei verfallen wären.“

21. Αεγερε - - ουν ἀκουετ;] D. i. „Saget mir, ihr, die ihr dem mosaischen Gesetze unterworfen seyn wollt, versteht ihr denn die Schriften nicht, worin dieses Gesetz enthalten ist?“ Der Apostel redet hier zu den Heidenchristen; welche die jüdisch gesinnten Lehrer zur Beobachtung des mosaischen Gesetzes zu bewegen suchten. *ὁ νόμος* wird hier, wie das hebräische *תורה*, in zweierlei Sinne genommen; erst von dem mosaischen Gesetze, hernach von den Gesetzbüchern Moses, denn was nachfolget, ist aus dem ersten Buch Moses genommen. *ἀκούειν*, verstehen, den Sinn fassen; wie

54 Der Brief Pauli an die Galater. 4 Kapitel.

das hebräische פְּדָוָה , 1 Mos. 11, 7. 42, 23. 2 Kön. 18, 26. Jes. 34, 11. Auch die griechischen Schriftsteller gebrauchen es zuweilen in dieser Bedeutung.

22. Γεγραπται γαρ] Nämlich 1 Mos. 16, 15. παιδίσκη, ΠΠΩ , eine Magd. Die Magde waren damals Sklavinnen, wie die Hagar. Daher wird die Sara, die ihr entgegenesetzt wird, ἐλευθέρα , eine Freigeborne, genannt.

23. $\text{ὁ μὲν ἐκ τῆς παιδίσκης}$] Sc. υἱός . $\text{κατὰ σάρκα ἐγεννηταί}$] „ist nach der thierischen Natur gezeuget worden“. ἢ σὰρξ , die thierische Natur. γεννᾶν , zeugen; es wird eigentlich nur von Männern gesagt. $\text{διὰ τῆς ἐπαγγελίας}$] A „vermöge der Verheißung“ B per metonymiam „durch das von Gott verheißene Zeugungsvermögen“: da Gott wider alle Hofnung der Aelteren ihnen einen Sohn verhies und gab.

24. $\text{Ἄ τινα ἔστιν ἀλληγορούμενα}$] „Dies ist ein allegorischer Umstand“. ἀλληγορεῖν , etwas durch uneigentliche Worte sagen, allegorisch reden. Hesych erklärt ἀλληγορούμενον durch τροπολογούμενον , Φυσιολογούμενον , und ἀλληγορεῖν durch $\text{ἄλλο τι παρὰ τὸ ἀκούμενον ὑποδεικνύουσα}$, und Alberti Gloss. ἀλληγορούμενα durch $\text{ἐτέρως κατὰ μετὰφράσιν νοούμενα, καὶ οὐ κατὰ τὴν ἀνάγνωσιν}$. Die Allegorien und allegorischen Erklärungen waren unter allen gebildeten Völkern gewöhnlich: besonders unter den Juden gab es von den ältesten Zeiten an viele, welche die Erzählungen des alten Testaments allegorisch erklärten, wie Philo bezeuget, welcher diese Geschichte von der Sara und Hagar selbst auch, jedoch auf eine andere Art, als Paulus, allegorisch erklärt hat. Paulus setzet diese Allegorie der Allegorie entgegen, welche die Lehrer aus den Propheten genommen hatten. $\text{αὗται γὰρ εἰσιν αἱ δύο διαθήκαι}$] „Diese Frauen bedeuten die zwei Religionsverfassungen“ Nämlich die mosaische und christliche. εἶναι , vorstellen, bedeuten, wie Matth. 13, 38. 39. Luk. 8, 9.

8. 9. 1 Kor. 10, 4. διαθήκη, eine Religionsverfassung, nach dem Sprachgebrauche der Juden, welche die mosaische Religion ברית , Bund, zu nennen pflegten, weil Gott durch selbige gleichsam mit der jüdischen Nation einen Bund gemacht. $\mu\epsilon\tau\alpha\ \mu\epsilon\upsilon\ \text{--}\ \text{'}\text{Αγασ}$ „die eine (Religionsverfassung), die von dem Berge Sinai bekannt gemacht wurde, gebietet zur Knechtschaft“ D. i. „fordert von ihren Verehrern blinden Gehorsam — diese wird unter der Hagar vorgestellt.“ Bei $\alpha\pi\omicron\ \epsilon\gamma\omicron\upsilon\varsigma\ \text{Σιναι}$ ist $\tau\epsilon\theta\epsilon\iota\sigma\alpha$, oder ein ähnliches participium zu suppliren. Σινά war ein sehr großer und hoher Berg in dem steinigten Arabien, welcher zwei Spitzen hatte, wovon die eine צור , die andere יב genant wurde. Den Ausdruck $\epsilon\iota\varsigma\ \delta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\iota\omega\upsilon\ \gamma\epsilon\upsilon\omega\sigma\alpha$ gebraucht Paulus blos, um in der Vergleichung der Religionsverfassung mit einer Mutter zu bleiben.

25. Το γαρ $\text{--}\ \text{'}\text{Αραβία}$ „Denn das Wort Hagar bezeichnet in Arabien den Berg Sinai“. το άγασ, nicht η άγασ, ist das Wort άγασ. Das arabische Wort Hagar bedeutet einen Felsen, und wird von allen felsichten Bergen gebraucht; dann werden auch mehrere Dörter und Städte so genennet, wie die Hauptstadt des steinigten Arabiens Elhagar. Es ist daher sehr wahrscheinlich; daß man dem allerhöchsten und berühmtesten Berge in diesem Lande, dem Berge Sinai, den nemlichen Namen beigelegt. Er soll denselben noch heutiges Tages haben. Er war Paulo ohne Zweifel bei seinem Aufenthalte in Arabien bekannt geworden, s. Kap. 1, 17. Es sind diese Worte in eine Parenthese zu setzen: denn Paulus erläutert aus dem besondern Namen des Bergs Sinai die Sache nur im Vorbeigehen. $\sigma\upsilon\sigma\omicron\iota\chi\epsilon\iota\ \delta\epsilon\ \tau\eta\ \nu\upsilon\upsilon\ \text{'}\text{Ιερουσαλημ}$ „sie (die Hagar) ist nemlich dem jehigen Jerusalem“ D. i. „dem jehigen jüdischen Staate — ähnlich“. Es hängen diese Worte mit dem 24 Verse zusammen. $\sigma\upsilon\sigma\omicron\iota\chi\epsilon\iota\ \tau\iota\mu\iota$, einem ähnlich seyn; denn $\sigma\upsilon\sigma\omicron\iota\chi\omicron\varsigma$ und $\omicron\mu\omicron\iota\omicron\varsigma$ sind synonyma. Polyb. „και τα λοιπα ην τούτοις ομοια και συσοιχα“. $\text{'}\text{Ιερουσαλημ}$, die Hauptstadt der Juden, setzt Paulus für den ganzen jüdischen Staat, welcher zu seiner Zeit noch blüthete,

da der Tempel noch stand und alle gottesdienstliche Gebräuche beobachtet wurden.

δουλεύει δὲ μετὰ τῶν τεκνῶν αὐτῆς] Hiermit wird der Vergleichungspunkt angegeben „denn es (Nemlich Jerusalem) dienet mit seinen Kindern“ D. i. „denn alle Glieder des jüdischen Staates binden sich an das mosaische Gesetz“, wie die Hagar an den Dienst Abrahams gebunden war. δουλεύει gehet auf Ἱερουσαλήμ. δὲ, denn; wie Matth. 23, 5. Bei Aristoph. Aves 585. sagt der Schollast „τὸ δὲ ἀντὶ τοῦ γὰρ“. Den Ausdruck τεκνῶν gebraucht Paulus vornehmlich: weil er im Vorhergehenden und Nachfolgenden das Bild zweier Mütter aufstellt.

26. Ἡ δὲ ἀνω - - παντῶν ἡμῶν] D. h. „Das erhabene Jerusalem aber wird durch die Freigeborene vorgestellt, und dieses ist unser aller Mutter“ D. i. „Jener überirdische (himmlische, geistliche) Staat (Gottes) aber, wird unter der freigebohrenen Gemahlin Abrahams, der Sara, vorgestellt; und wir (Christen) sind alle (wir mögen nun von Geburt Juden seyn, oder Heiden, vgl. Hebr. 9, 24. 12, 22.) Glieder dieses Staates, die an das mosaische Gesetz nicht gebunden sind, wie die Sara nicht an den Dienst Abrahams gebunden war“. Der Apostel ist hier von der Construction, die er B. 24. angefangen, abgewichen: eigentlich hätte die Rede so fortgehen sollen „Ἡ δὲ ἑτέρα (διαθήκη) εἰς ἐλευθερίαν γεννώσα, ἥτις ἐστὶ Σαρᾶ, συσσιχέει δὲ τῇ ἀνω Ἱερουσαλήμ, τῇ ἐλευθέρῃ, ἥτις ἐστὶ μήτηρ πάντων ἡμῶν“. Ἡ ἀνω Ἱερουσαλήμ, sc. οὐρα, das Jerusalem, welches oben (im Himmel) ist, das himmlische Jerusalem, wird dem νῦν Ἱερουσαλήμ, welches auf der Erde ist, entgegengesetzt; es wird hier als die bei Gott in dem Himmel befindliche Hauptstadt der βασιλεία τῶν οὐρανῶν, oder τοῦ Θεοῦ vorgestellt, und für selbige gesetzt. ἀνω pflegt Paulus, so wie die Juden ἄνω, vom Himmel und himmlischen Dingen, zu gebrauchen, Philip. 3, 14. Koloss. 3, 1. 2. vgl. Job. 8, 23. und von den himmlischen Jerusalem haben die Juden viele Erzählungen. Der Apostel nent dieses himmlische Jerusalem μήτηρ: weil er es als Hauptstadt betrachtet.

27. Γεγραπται γαρ] D. i. „Es verhält sich auch mit dem überirdischen Staate Gottes eben so, wie mit derjenigen Frau, welche in der Schrift der Sara ähnlich geschildert wird“ Nämlich Jes. 54, 1. *Ἐυφρανθήτι - - ὄνκ ὠδινούσα*] „Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierest; dia du nicht schwanger bist, brich in lauten Jubel aus!“ Es ist dieses hebräischer parallelismus membrorum, der vornehmlich in den Dichtern häufig vorkommt, welche eine Sache durch mehrere verschiedene Redensarten ausdrücken, und weiter nichts sagen, als „Freue dich, du Unfruchtbare!“ *σειρα, ἢ ὄνκ ὠδινούσα* sind daher synonyma. Das Etymol. magn. sagt „καὶ τὴν μὴ τετοκίαν γυναῖκα *σειραν λέγουσιν*“ *ἠδίνειν*, schwanger seyn, gebären wollen; wie das im hebräischen Texte befindliche *לָדַת*. *ἐξέου*, sc. *ἐυφροσύνην*, welches die LXX Jes. 49, 13. hinzusetzen, im hebräischen *בָּרַח בְּצַח*, brich im Jubel aus. *ἐξέατω* erkläre Hesch durch *קָרָאָתוּ*, und *ἐξέαι* durch *קָרָאָי*. *βοήσον* im hebräischen *הִרְיָא*, rufe. *ἐξέου (ἐυφροσύνην) καὶ βοήσον* also brich in lauten Jubel aus. *ὅτι πολλὰ - - τὸν ἄνδρα*] denn es wird die Einsame mehrere Kinder haben, als die den Mann um sich hat“. *πολλὰ μαλῶν* stehet wie das hebräische *רַבָּה* mit *ו*, anstatt *πλείονα*. *ἢ ἐρημος, ἢ ἄπιστος*, die Einsame, Verlassene, d. i. wegen ihrer Unfruchtbarkeit vom Manne Verachtete. *ἢ ἔχουσα τὸν ἄνδρα*, ist so viel, als *ἢ συνοικοῦσα τῷ ἀνδρὶ*, die den Mann um sich hat, d. i. wegen ihrer Fruchtbarkeit vom Manne geliebt wird. Im hebräischen stehet *בְּרַח*, von *רָח*, welches von dem ehelichen Umgange gebraucht wird, 5 Mos. 24, 1. und in andern Stellen. — Der Prophet Jesaias beschreibet in diesem Bilde die Glückseligkeit des messianischen Reiches; und Paulus will mit der Stelle, die er genau nach den LXX anführet, sagen „Die christliche Religionsvorfassung wird weit mehr Anhänger bekommen, als die mosaische; und die christliche Kirche wird weit zahlreicher seyn, als die jüdische“.

28. Ἡμεῖς - - τέκνα ἐσμὲν] D. i. „Wir sind also, meine Mitchristen, wie Isaac, verheißene Nachkommen“ Nämlich Abrahams. Es beziehet sich dieses auf die im vorhergehenden Verse angeführten Worte des Jesaias. δὲ, also, daher, wie Luk. 13, 7. 15, 3. κατὰ, wie; es komt mit dem hebräischen ו überein. Heshch erklärt κατ' αὐτόν durch ὅμοιον αὐτῷ, und κατὰ σέ durch ὁμοίος σοί. τέκνα, Nachkommen, wie Matth. 3, 9. ἐπαγγελίας τέκνα siehet anstatt τέκνα ἐπαγγελμένα.

29. Ἀλλ' ὡσπερ - - κατα πνευμα] „Über wie damals der nach der thierischen Natur Gezeugte den verfolgte“ A „welcher durch göttliche Kraft gezeugt war“ B „welcher der Gesinnung und Denkungsart nach Abrahams Sohn war“. Bei τον κατα πνευμα kann man entweder γεννηθέντα, oder υἱὸν suppliren, vgl. B. 23. πνευμα wird von den Wirkungen gebraucht, welche Gott zugeschrieben werden. Es heist auch Gemüth, Gesinnungen, Denkungsart, wie Röm. 8, 15. — Paulus zielel auf die Geschichte 1 Mos. 21, 9., wo Ismael feindselig darüber spottet, daß bei der Entwöhnung seines Bruders Isaac ein großes Gastmahl gegeben wird. Er war vierzehn Jahre lang einziger Sohn Abrahams und ohne Miterben gewesen; nun wurde Isaac ihm vorgezogen, und nachher Abrahams einziger Erbe. οὕτω και νῦν] Sc. γίνονται. D. i. „so verfolgen auch jetzt die Juden die Christen“.

30. Ἀλλὰ τι λέγει ἡ γραφή;] „Über wie heist es in der Schrift?“ Es sind die aus 1 Mos. 21, 10. angeführten Worte eigentlich eine Forderung der Sara, die dem Abraham misfiel: aber B. 12. befiehlt ihm Gott zu thun, was Sara gefordert hatte. Ἐκβαλε - - ἐλευθερῶς] Die Anwendung hiervon ist „So haben die Juden, die sich mit knechtischer Gesinnung an die Beobachtung des mosaischen Gesetzes binden, kein Recht, Kinder Gottes zu seyn, und werden von den Wohlthaten des Messias ausgeschlossen.“

31. Ἄρα, ἀδελφοί - - της ἐλευθερίας] D. i. „Wir sind nemlich, meine Mitchriften, nicht Glieder des jüdischen Staates, noch an die Beobachtung des mosaischen Gesetzes gebunden (wie die Hagar an den Dienst Abrahams gebunden war): sondern wir sind Glieder des überirdischen Staates Gottes, und von der Beobachtung des mosaischen Gesetzes frei“, wie die Sara von dem Dienste Abrahams frei war. Vgl. B. 24. 25. 26. ἄρα, nemlich, wie 1 Kor. 15, 15.

Das 5 Kapitel.

Dieses Kapitel hängt mit dem vorhergehenden genau zusammen:

1. Τη ἐλευθερία - - στήκετε] „Beharret nun in der Freiheit (von der Beobachtung des mosaischen Gesetzes), in welche der Messias uns versetzt hat“. στήκειν τινι anstatt ἐν τινι, in etwas beharren. χριστός, s. üb. Matth. 1, 16. — Es sind in diesen Worten viele verschiedene Lesarten, welche jedoch den Sinn nicht verändern. και μη - - ἐνεχέσθε] „und lasset euch nicht wieder an das sklavische Joch binden“ Nemlich an die Beobachtung des mosaischen Gesetzes, wie ihr vorher an die Beobachtung der abergläubischen Gebräuche des Heidenthums gebunden waret. ἐνεχέσθαι, gebunden werden, verpflichtet werden.

2. Ἰδε] D. i. „Wisset — nehmet es zu Gemürthe“. Es wird diese Partikel, wie ἴδῃ, gebraucht, um Aufmerksamkeit zu erregen. ἐγὼ Παῦλος] D. i. „ich, dessen Aufrichtigkeit ihr kenne“. ὅτι εἰαν περιτεμνησθε] „wenn ihr euch beschnelden lasset“ Nemlich in der Meinung A „daß die Beschneidung



Dung zur Erlangung der Tugend beiträgt" B „daß ihr dadurch das Wohlwollen Gottes erlanget". Diese Meinung mochten wohl die jüdisch gesinnten Irlehrer, welche den galatischen Christen die Beschneidung aufdringen wollten, hegen. Χρῖστος ἡμῶς οὐδεν ὠφελεσει] D. i. „so schaft euch das Christenthum keinen Nutzen" Nämlich „weil ihr alsdann die Ausübung der Lehren des Christenthums, wodurch ihr allein" A „Tugend" B „das Wohlwollen Gottes — erlangen könnet, vernachlässiget". Χρῖστος steht öfters figurlich anstatt des Christenthums.

3. Μαρτυρομαι - περιτεμνομενω] „Ich gebe nochmals (damit ihr einsehet, daß das, was ich bereits gesagt habe, wirklich mein Ernst ist) einem jeden, der sich beschneiden läßt, die Versicherung". πᾶς ἀνθρώπος, ὡς ἔστιν ist so viel, als ἐκάστος, ein jeder. ὅτι ὀφείλεταις - ποιῆσαι] „daß er dadurch verbunden ist, das ganze mosaische Gesetz zu beobachten". Dieses lehrten die Juden, und es ist nach Grundsätzen des Gesetzes Moses völlig wahr. Wer sich beschneiden lies, trat dadurch zum israelitischen Volke über, dessen Bürgerrecht er auch erhielt; und nun verbanden ihn alle bürgerliche und Ceremonialgesetze Moses. Wahrscheinlich drängen die jüdisch gesinnten Irlehrer, welche die galatischen Christen zur Annahme der Beschneidung zu bereden suchten, ihnen die übrigen Gesetze nicht auf, sagten z. B. nichts von unreinen Speisen, wovon man in diesem ganzen Briefe kein Wort findet: sondern fingen erst mit dem Sabbath und den jüdischen Festen an; und wagten nun, nachdem jener erste Schritt gelungen war, den zweiten, sie zu bewegen, daß sie sich beschneiden liesen. Hätten sie sich nun beschneiden lassen: so würde die natürliche und richtige Folgerung gewesen, und von den Irlehrern gemacht worden seyn; daß sie sich auch der unreinen Speisen enthalten, Opfer bringen, sich den levitischen Meinigungen unterwerfen, und auch die bürgerlichen Gesetze der Juden annehmen müßten. So wären denn aus Christen Juden gemacht worden. ὀφείλεταις ἐστὶ ist so viel, als ὀφείλει, er ist verbunden, verpflichtet.

4. Καταργηθῆτε ἀπο τοῦ χριστοῦ „Ihr seid von dem Messias getrennet — Ihr gehöret dem Messias nicht an“ D. i. „Ihr seid keine Christen“. καταργηθῆναι ἀπό τινος, von jemanden wieder frei seyn, mit einem nichts mehr zu schaffen haben, vgl. Röm. 7, 6. 2. Theophylakt erklärt diese Worte „ὀυδεμίαν κοινωνίαν ἔχετε μετὰ τοῦ χριστοῦ“. οἷτινες ἐν νομῷ δικαιοσύνης] D. i. „alle, die ihr durch die Beobachtung des mosaischen Gesetzes“ A „Rechtchaffenheit und Tugend (Moralität)“ B „das Wohlwollen Gottes — erlangen wollet“. δικαιοῦν, s. über Kap. 2, 16. τῆς χάριτος ἐξέπεσατε] D. i. A „Ihr habt euch von dem Christenthum, das Gott aus Güte gegeben hat, keine wohlthätigen Wirkungen mehr zu versprechen“: weil ihr kein Vertrauen zu demselben habt. B „Ihr habt von der Güte Gottes nichts zu erwarten“. χάρις wird den ἐργοῖς entgegenesetzt, wodurch die Juden bei Gott Wohlthaten zu verdienen meinten. ἐκπίπτειν τινος, einer Sache, eines Gutes verlustig werden. Athen. 13, 1. „ἐκπίπτωκε τῆς Αἰγυπτίων βασιλείας“.

5. Ἡμεῖς γὰρ - - ἀπεκδεχομεθα] D. i. A „Denn bei der Aufgeklärtheit und edlen Gesinnung, die wir durch das Christenthum erlangt haben, erwarten wir die gehofte Rechtchaffenheit und Tugend“ D. i. „Denn wir erwarten, daß wir durch die uns durch das Christenthum ertheilte Aufgeklärtheit und edle Gesinnung (die unsere Gedanken und Handlungen ordnet und belebet) die Moralität, die wir zu erlangen hoffen, wirklich erlangen werden“. πνεῦμα, s. üb. Apostelg. 2, 17. ἡ πίστις heist im neuen Testamente sehr oft, z. B. Röm. 1, 5. κατ' ἐξοχήν das Christenthum. δικαιοσύνη, Rechtchaffenheit und Tugend, Moralität, s. üb. Kap. 2, 16. ἐλπίδα δικαιοσύνης stehet anstatt δικαιοσύνην ἐπιζομένην. B „Wir aber erwarten im Geiste, wegen unsers Vertrauens (auf Gott), die gehofte Glückseligkeit des göttlichen Wohlwollens“ D. i. „Wir aber erwarten es, daß wir wegen unsers Vertrauens auf Gott die Glückseligkeit erlangen werden, die wir von seinem Wohlwollen hoffen — uns versprechen“. γὰρ, aber, wie Röm. 4, 13. πνεύματι,

im Geiste, Gemüthe, ist mit ἀπεδεχόμεθα zu verbinden, und stehet hier überflüssig. πίσις, Vertrauen. ἢ ἐλπῆς, per metonymiam, was man hoffet, das gehofte Gut, die gehofte Glückseligkeit, vgl. Koloss. 1, 5. ἢ δικαιοσύνη, das Wohlwollen Gottes, s. üb. Kap. 2, 16. ἀπεδεχέσθαι, erwarten.

6. Ἐν γὰρ - - ἀκροβυστία] D. i. „Denn bei dem Christenthum gilt weder Beschneidung, noch Vorhaut — Denn wenn jemand will ein Christ seyn, so wird gar nicht darauf gesehen, ob er beschnitten ist, oder nicht“. Χριστός Ἰησοῦς stehet als Stifter des Christenthums figurlich anstatt des Christenthums. ἰσχύειν, gelten, wie das lateinische valere. ἀλλὰ πίσις δι' ἀγάπης ἐνεργουμένη] „sondern der Glaube (die Überzeugung von der Wahrheit des Christenthums) welcher sich durch Menschenliebe äußert — sondern es wird darauf gesehen, ob einer seinen Glauben durch Ausübung der Menschenliebe an den Tag legt“. ἐνεργεῖσθαι, sich äußern, sich wirksam beweisen.

7. Ἐτρέχετε καλῶς] D. i. „Ihr werdet in der Erkenntnis und Ausübung des Christenthums immer vollkommner“. τρέχειν, metaphorisch Fortschritte machen, vollkommner in etwas werden. τίς ὑμᾶς ἐνεκόψε] „Wer hat euch gehindert“. ἐγκόπτειν, metaphorisch aufhalten, abhalten, hindern; Paulus scheint mit diesem Ausdrucke auf die Lauser in den öffentlichen Wettspielen anzuspielen, die ihre Gegner auf mancherlei Weise im Laufen aufzuhalten suchten. Anstatt ἐνεκόψε lesen einige ἀνέκοψε: die meisten und besten Handschriften und mehrere Kirchenväter aber haben die erste Lesart, und ἐγκόπτειν pflegt Paulus mehrmals, z. B. 1 Thessal. 2, 18. Röm. 15, 22, zu gebrauchen; doch hat ἀνακόπτειν die nemliche Bedeutung. τῇ ἀληθείᾳ μὴ πειθεσθᾶι] D. i. „dem ächten (reinen) Christenthum euren Beifall zu versagen. Chrysostomus und Tertullianus lassen diese Worte weg; und einige Handschriften und Kirchenväter setzen nach πειθεσ-

πειθεσθαι hinzu μηδενι πειθεσθε. πειθεσθαι, Beifall geben, glauben, wie Luk. 16, 31. Apostelg. 5, 39.

8. Ἡ πεισμονὴ οὐκ ἐκ τοῦ καλοῦντος ὑμᾶς] Sc. ἐστὶν A „Diese (eure) Folgsamkeit (gegen die jüdisch gesinnten Lehrer) ist dem Willen dessen, der euch (zum Christenthum) berufen hat, nicht gemäs“. ἐκ, nach, gemäs, secundum, wie Luk. 19, 22. So gebrauchen die Hebräer D, z. B. Esch. 7, 27. B „Diese Ueberredungskunst (der Lehrer) rühret nicht von dem her, der euch berufen hat“ Nämlich nicht von Gott. — ἡ πεισμονὴ stehet anstatt αὐτῆ ἡ πεισμονῆ. πεισμονῆ, Leichtgläubigkeit, Folgsamkeit, dann auch Ueberredungskunst. Bei dem Eustathius kommt es einige mal vor, und bezeichnet das anhaltende Bemühen, andere zu dem zu überreden, was uns gefält. ὁ καλῶν stehet anstatt ὁ καλέσας. καλεῖν wird κατ' ἐξοχὴν von Gott und auch von Jesu gesagt, wenn er den Menschen das Christenthum vortragen, und wenn er sie zu demselben befehren lässt; z. B. Luk. 5, 35. 1 Kor. 1, 9.

9. Μικρὰ ζυμὴ ὅλον τὸ Φυραμα ζυμοί] „Ein wenig Sauerteig macht den ganzen Teig sauer“. Es ist dieses ein jüdisches Sprüchwort, Paulus will damit sagen „Ein einziger Irrthum, wenn er auch noch so geringe wäre, den ihr in die christliche Lehre aufnehmet, kann leicht die ganze Lehre mit Irrthümern anfüllen“. Paulus begegnet hiermit denen, welche etwann den Streit als unbedeutend abweisen möchten.

10. Ἐγὼ - - κυρίῳ] D. i. „Ich habe zu euch, als Christen, das Vertrauen“. Unter dem κυρίῳ ist Jesus zu verstehen, und ἐν κυρίῳ gehöret zu ὑμᾶς. ἐν κυρίῳ, oder ἐν χριστῷ ὧν ist so viel, als χριστιανός, ein Christ. ὅτι οὐδεν ἄλλο φρονήσετε] „daß ihr eben so denken werdet“, als ich euch in diesem Briefe gelehret habe: nachdem ihr ihn werden gelesen haben. — Hierdurch mildert der Apostel gewissermaßen seinen Tadel gegen die galatischen Christen, von welchen er wußte, daß sie nicht aus Widerspänstigkeit, sondern aus Unbedacht-

bedachtsamkeit gefehlet hatten; um sie zum Gehorsam gegen ihn desto geneigter zu machen. *ὁ δὲ ταράσσειν - ὅστις αἰνῆ* „Wer euch aber beunruhiget“ D. i. „Wer euch Irthümer vorträgt und euch dadurch in eurer Überzeugung zweifelnhaft macht — der wird dafür bestraft werden; er mag seyn wer er will“. Der singularis ist hier anstatt des pluralis gesetzt, welches in dergleichen Fällen in allen Sprachen gewöhnlich ist. *ταράσσειν*, metaphorisch in Zweifel setzen, wie Kap. 1, 7. *βασάζειν τὸ κέσμα* ist ein hebräischer Ausdruck *עָשָׂה נֶשֶׁךְ*, Mich. 7, 9. Strafe leiden, bestraft werden.

11. *Εγὼ δὲ - διακωμῶ;*] „Aber, ihr Brüder, aus welcher Ursache werde ich noch verfolgt; wenn ich die Beschneidung noch empfehle?“ Einige Verläumder sagten, der Apostel erlaube und empfehle selbst bei andern Gemeinden die Beschneidung. Dies widerlegt er hier. *κηρύσσειν*, anpreisen, empfehlen, wie Apostelg. 10, 37. *τί* ist so viel, als *διὰ τί*, warum, aus welcher Ursache. *Ἄρα κατηγγύηται - - σαυροῦ* „Dann wäre ja der Anstos des Kreuzes weggeschafft“ D. i. „Dann (Nemlich wenn er die Beschneidung gestattete und empföhle) würden ja wohl die Juden mit dem Christenthum zufrieden seyn, und ihm den Kreuzestod seines Stiefers nicht mehr zum Vorwurf machen.“ Die Verfolgungen der Juden gegen das Christenthum waren verschieden. Die Sadducäer verfolgten es geradezu als Christenthum; weil es eine Auferstehung der Todten lehrte. Die Phariseer aber, welchen die gemeinen Juden, besonders die, welche außerhalb Palästina unter den Heiden wohnten, anhängen, verfolgten Paulum gemeintlich deshalb; weil er lehrte, daß Jesus die Beschneidung und das ganze mosaische Gesetz aufgehoben habe, welches ihnen von einem am Kreuze Hingerichteten höchst empfindlich war; und weil er dadurch die Heiden, welche sie für unrein hielten, ohne Beschneidung zu gleichem Werthe und Würde mit ihnen erhob. Aus dem Briefe an die Philipper siehet man auch; daß pharisäisch gesinnte Juden und Eiferer für das mosaische Gesetz, die vielleicht Jesus selbst nicht für den Messias hielten, ihn dennoch den Heiden als den Messias bekant

bekant machen; und Lehren von ihm vortragen; um jüdische Prosolyten zu machen, welche die Beschneidung annehmen mussten: weil das Christenthum damals so großen Beifall unter den Heiden fand.

ἀρα ist eine Erläuterungspartikel, nemlich, ja, wie 1 Kor. 15, 15. *καταργεῖν*, aufheben, wegschaffen, wie 1 Kor. 6, 13. *σκυδαλον*, Anstos, d. i. Hinderniß, nemlich an der Annahme des Christenthums. In diesem Sinne komt es auch 1 Kor. 1, 23. vor, vgl. auch Matth. 16, 23. *ὁ σωυρός* ist hier der Kreuzestod, wie Hebr. 12, 2.

12. *Ὁφελον - - ὑμῶς*] A „Es wäre zu wünschen, daß sich diejenigen, welche euch beunruhigen, von euch trennen“. *ἀποκόπτεσθαι*, sich trennen. B „Möchten doch die, welche euch beunruhigen (meinetwegen sich nur beschneiden, sondern) sich gar verstümmeln“. So erklären Chrysostomus, Theodoretus, Theophylaktus und Augustinus diese Stelle: „*εἰ βούλωνται μὴ περιτεμνέσθωσαν μόνον ἀλλὰ καὶ περικοπτέσθωσαν*“, sagt Chrysostomus. Diese Erklärung stimmt nicht allein mit dem Zusammenhange und mit der griechischen Sprache, sondern auch mit dem Affekt, womit Paulus gegen die jüdisch gesinnten Jeshere redet (Vgl. Philip. 3, 2.), überein. *εἰποκοπτειν* heist eigentlich abschneiden, wie Apostelg. 27, 32. und wird bei den Griechen, wie bei den Hebräern *חַד*, 3. B. 5 Mos. 23, 1., wo die LXX *ἀποκεκομμένος* haben, vom Kastriren gebraucht, Arrian. Epict. 2, 20. Daher sind *εἰποκοπος* und *ἐνωυχος* synonyma. Jeshich sagt „*γαλλος, ὁ ἀποκοπος, ἦτος ὁ ἐνωυχος*“.

13. *Ῥμεις γαρ - - ἀδελφοι*] D. i. „Damit ihr Freiheit genießen — von der lästigen Beobachtung des mosaischen Gesetzes frei seyn — möchtet, seid ihr, meine Brüder, zum Christenthum bekehret worden“. Theodoretus erklärt diese Stelle so „*τῆς τοῦ νόμου δουλείας ἠλευθερώθητε*“. Das *γάρ* steht hier überflüssig, wie Matth. 1, 18.; es dienet blos zum Ubergange zu einer andern Materie. Bei Aeschyl. Agamemni.

14. sagt der Schollast „*περισσός ὁ γάρ*“. *καλεῖν*, s. üb. B. 8. *μόνον - - τῆ σαρκι*] Dies ist elliptisch gesagt, vollständig würde es heißen „*μόνον ὁρᾶτε, μὴ τὴν ἠλευθερίαν παραλάβετε εἰς ἀφορμὴν τῆ σαρκι*“. D. i. „hütet euch nur, diese

Leiget, Handb. 99. St.

E

Freis

Freiheit zur Befriedigung der Sinnlichkeit — der sinnlichen Triebe, Neigungen und Leidenschaften zu misbrauchen“. Dies konnte auf mancherlei Art geschehen: hier aber ist Paulus auf den Misbrauch dieser Freiheit zu Zank und Fehlgerechtigkeit. τὴν ist so viel, als ταύτην. ἀφορμὴ, Stoff, Gelegenheit, 2 Kor. 5, 12, 11, 12. Hesyeh sagt ἀφορμὴ ἢ νῦν ἐνδήκη λεγούμην, ἢ πρόφασις, ἢ αἰτία. ἢ σὰρξ, die thierische Natur, die Sinnlichkeit. ἀλλὰ - - ἀλλήλοις] „sondern dienet vielmehr einander durch die Liebe“ D. i. „sondern beweiset vielmehr einander gegenseitige Liebe“. δι' ἀγαπῆς δουλεύειν stehet anstatt ἀγαπᾶν, in Beziehung auf das ihm gleichsam entgegenstehende ἐλευθερίαν.

14. Ὁ γὰρ - - πληροῦνται] „Der ganze Inbegriff des Gesetzes (welches die Christen zu beobachten haben) ist in der einzigen Vorschrift enthalten“. λόγος, wie 127, Befehl, Vorschrift. πληροῦν, begreifen, enthalten, ist so viel, als ἀνακεφαλαιοῦν, welches Röm. 13, 9. dafür gebraucht wird. ἐν τῷ] „nemlich in dieser“. Ἀγαπήσεις - - ὡς ἑαυτὸν] „liebe deinen Nebenmenschen, wie dich selbst“. Das futur. ἀγαπήσεις stehet per hebraïsmum anstatt des imperat. ὁ πλησίον, sc. ὧν, der Nebenmensch, ein jeder, mit dem man auf irgend eine Art zu thun hat, oder in Verbindung stehet. In dieser weitläufigen Bedeutung wird auch zuweilen das hebräïsche נָצַח gebraucht, z. B. 2 Mos. 18, 16. von einem, der mit einem andern einen Prozeß hat, 5 Mos. 22, 26. von dem, welchen man ermorden will, ferner 2 Mos. 20, 16. 17. 21, 14. 3 Mos. 19, 18. 1 Sam. 15, 28. 1 Kön. 20, 35. Anstatt ἑαυτὸν haben sehr viele der besten Handschriften, Epiphantius, Theodoretus und Damascenus σεαυτὸν. — Vgl. Röm. 13, 9. u. Matth. 7, 12. 22, 37. u.

15. Εἰ δὲ - - ἀναλωθῆτε] D. h. „Hütet euch aber, daß ihr euch nicht einander zu Grunde richtet; wenn ihr einander Schmach und Kränkung zufüget“. Durch Feindseligkeit wird Gesundheit, Ehre, Vermögen zerrütet, und oft dem Leben, er Moralität und Glückseligkeit geschadet. δάκνειν, eigentl. lich

sich beißen, dann metaphorisch lästern, schmähen, verläumdern; gleichsam mit der Zunge stechen, wie die Schlangen. Diogen. Laert. 4; 6, 17. wird δάκνειν und ἐπισκώπτειν, Schelreden gebrauchen mit einander verbunden. In dieser Bedeutung kommt auch das hebräische נָשַׁךְ Hab. 2, 5. und das lateinische mordere Terent. Eunuch. 3; 1, 21. vor. $\kappa\alpha\tau\epsilon\sigma\theta\acute{\iota}\epsilon\iota\nu$, eigentlich aufessen, aufzehren, metaphorisch, wie sonst $\kappa\alpha\tau\alpha\phi\acute{\alpha}\gamma\epsilon\iota\nu$, Betrübniß, Kränkung zufügen, Unrecht anthun. $\beta\lambda\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\nu$, sich hüten; wie das lateinische videre. $\acute{\alpha}\nu\alpha\lambda\acute{\iota}\sigma\kappa\epsilon\iota\nu$, verderben, zu Grunde richten.

16. $\Lambda\epsilon\gamma\omega\ \delta\epsilon$] „Ich ermahne euch aber“. In dieser Bedeutung kommt $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\iota\nu$ auch Matth. 23, 3. vor. $\pi\upsilon\epsilon\nu\mu\alpha\tau\iota\ \pi\epsilon\rho\iota\pi\alpha\tau\epsilon\iota\tau\epsilon$] D. i. A „Handelt der Aufgeklärtheit und edlen Gesinnung (welche das Christenthum in euch wirkt) gemäs“. $\pi\upsilon\epsilon\delta\mu\alpha$, s. üb. Apostelg. 2, 17. B „Handelt nach der göttlichen Offenbarung“ D. i. „nach dem Christenthum“; s. üb. 1 Kor. 12, 3. X. — $\pi\epsilon\rho\iota\pi\alpha\tau\epsilon\iota\nu$, leben, eine Lebensart führen. So pflegen die Hebräer פָּרַטְוּ und פָּרַטְוָה , sein Leben einrichten, ordentlich handeln, zu gebrauchen, z. B. 3 Mos. 26, 3., wo פָּרַטְוּ mit נָשַׁךְ und נָשַׁךְ vertauscht wird. $\kappa\alpha\iota\ \acute{\epsilon}\pi\iota\theta\upsilon\mu\iota\omega\nu\ -\ -\ \tau\epsilon\lambda\epsilon\sigma\eta\tau\epsilon$] „so werdet ihr nicht den sinnlichen Begierden Genüge leisten“. Das $\kappa\alpha\iota$ bildet hier, wie sehr häufig das hebräische ו , den Nachsatz; und kann mit so übersetzt werden. $\acute{\epsilon}\pi\iota\theta\upsilon\mu\iota\alpha$ ist das im neuen Testamente gewöhnliche Wort, welches alle sinnliche Triebe, Neigungen, Begierden und Leidenschaften bezeichnet. $\sigma\alpha\rho\acute{\xi}$, s. üb. B. 13. $\tau\epsilon\lambda\epsilon\iota\nu$, beobachten, folgen, Genüge leisten, wie Röm. 2, 27. Jak. 2, 8. Achilles Tat. 2, 91. „ $\tau\eta\nu\ \acute{\epsilon}\pi\iota\theta\upsilon\mu\iota\omega\nu\ \tau\epsilon\lambda\epsilon\sigma\alpha\iota$ “.

17. $\text{Ἡ γὰρ σὰρξ} - - \text{τῆς σαρκός}$] D. i. A „Denn die Sinnlichkeit (die sinnlichen Triebe, Neigungen, Begierden und Leidenschaften) treibet den Menschen an, dasjenige zu thun, was er der christlichen Aufgeklärtheit und edlen Gesinnung (die das Christenthum in ihm wirkt) nach, nicht thun will: und
E 2 die

die (christliche) Aufgeklärtheit und edle Gesinnung treibt ihn wieder an, das zu thun, was er der Sinnlichkeit (den sinnlichen Trieben, Neigungen, Begierden und Leidenschaften) nach zu thun nicht lust hat". R „Denn die Sinnlichkeit treibet den Menschen an, gegen die Vorschriften des Christenthums zu handeln: und die Vorschriften des Christenthums treiben ihn wieder an, gegen das Verlangen der Sinnlichkeit zu handeln"; vgl. B. 16. ἐπιθυμεῖν κατὰ τινός, einem durch sein Verlangen widerstreben, entgegen seyn. ταῦτα - ἀλλήλοις] „Diese sind nun einander entgegen" D. i. „Diese bringen nun ganz entgegengesetzte Wirkungen hervor". ἀντιεστῆσαι, entgegen seyn, widerstreben. ἵνα μὴ - ποιητέ] „daß ihr das, was ihr beschlieset, oftmals nicht in Ausübung bringet". Es ist dieses nicht so zu verstehen, als ob der gute Mensch das Gute, was er sich vorgenommen, niemals ins Werk richten könnte: sondern es ist die Rede nur von Fällen, die sich auch öfters bei dem besten Menschen ereignen können, wo er der sinnlichen Begierden nicht mit so vieler Kraft, als er wirklich wünschet, widerstehen kann.

18. Ἐἰ δὲ πνεύματι ἀγεσθε] D. i. „laßet ihr euch aber" A „durch (christliche) Aufgeklärtheit und Edelmut" R „durch die Vorschriften der göttlichen Offenbarung — des Christenthums — zu euren Handlungen bestimmen": vgl. B. 16. ἀγεῖν, leiten, reizen, anlocken, regieren, bestimmen. In dieser Bedeutung gebrauchen es die Griechen sehr häufig von Ähnlichkeit und Vergnügen. οὐκ ἔστι ὑπονομεῖν] D. i. „so habt ihr nicht nöthig, die Vorschriften des mosaischen Gesetzes zu beobachten".

19. Πνεῦμα - σαρκός] Dies ist gesagt anstatt „Πνευρόν ποῖα ἐστὶ τὰ ἔργα τῆς σαρκός" D. i. „übrigens wisset ihr, was das für Laster sind, wozu die Sinnlichkeit die Menschen verleitet". ἀτινα ἐστὶ] D. i. „wie zum Beispiel". ἀναδαστοία] „Unsfähigkeit". Wahrscheinlich meint der Apostel unzüchtige Reden und Scherze: denn es wird öfters mit πορνεία verbunden. Hesych erklärt es durch πορνεία. ἀσέλγεια]

γεια] ist vielleicht das, was wir im Deutschen „Schlüpfrig-keit“ nennen, welche in wollüstigen Ausdrücken, Bildern und Anspielungen besteht: denn es wird ebenfalls mit πορνεία verbunden; und Suidas erklärt es durch πορνεία, ἀκαθαρσία, μωρία, und das Etym. magn. durch ἐτοιμώτης πρὸς πᾶσαν ἡδονήν.

20. εἰδωλολατρεία] „Götzendienst“. Mit diesem standen bei den Heiden mancherlei Laster in Verbindung: und er selbst hatte hauptsächlich seinen Grund in der Sinnlichkeit, nemlich in der Liebe zur Pracht. Φαρμακεία] „Gaukelei — Zaubererei, Künste“, die die Heiden anwendeten, um Personen in sich verliebt zu machen, oder andern aus Neid und Haß Schaden zu thun, sie zu behexen. Jes. 47, 9. 12. haben die LXX das hebräische דַּבְּשָׁן , Zauberkünste, mit diesem Worte übersetzt. ἐχθραί] „Feindseligkeit“, wenn sie sich auch nicht durch die That äußert. ἐρις] Anstatt ἐριδος „Eidelsucht“. Suidas sagt „ἐρις ἢ διὰ λόγων ἐπίφογος φιλονεικία παρὰ τῷ Ἀποστόλῳ, ἐκ τοῦ εἶρω, τὸ λέγω“. ζήλοι] „Neid — Eifersucht“. Das Etym. magn. erklärt ὁ ζήλος durch ὁ φθόνος. θυμοί] „Zorn“, um sich wegen einer geringen Beleidigung zu rächen. Hesych erklärt θυμός durch ὀργή, und unter θυμός ὀργῆς sagt Suidas „ὁ μὲν γὰρ θυμός ὀξύς καὶ ὀλιγοχρόνιος. ἢ δὲ ὀργῆ βραδυτέρα μὲν, μωνιμωτέρα δέ“. ἐριθεία] „Zank“. Hesych sagt „ἐριθεία ἢ διὰ λόγων φιλονεικία“, und Phavorin setzt hinzu „ὁ ζήλος, ἢ καταλαλία ἢ κακολογία“. διχοσασίαι] „Uneinigkeit“ unter mehrern, z. B. ganzen Familien. αἰρέσεις] „Parteien“. — Der plural. steht in diesen Wörtern anstatt des singul.

21. φθονοί] „Haß“; wie Matth. 27, 18. und Mark. 15, 10. In dieser Bedeutung paßt es auch gut zu dem nachfolgenden Worte. φονοί] „Grausamkeit“ D. i. „Freude an anderer Schmerzen und Elend“, wie Röm. 1, 29. Suidas sagt „φόνος ἢ μέχρι ἀναιρέσεως κίνησις παρὰ τῷ Ἀποστόλῳ“. Doch lassen einige Handschriften und viele Kirchenväter dieses

Wort weg. *μεθαι*] „Böllerei — Versoffenheit“. Hesych erklärt *μεθαι* durch *κραπάλη, σκότωσις δινου*. *καμοι*] A „Fresserei“, da man viele und leckerhafte Speisen isset. B „Schmausen“. Hesych sagt „*καμοι τα ἀσελγῆ καὶ πορνικὰ ἄσματα, συμπόσια, ὠδοί*“. Es wurden dergleichen Gelage gewöhnlich des Nachts gehalten, und allerlei Muthwille und Ausschweifungen dabei getrieben; es scheint dabei ungefähr so, wie heutiges Tages bei den Kirchweihfesten und sogenannten Hospizen der Studenten hergegangen zu seyn. *καὶ ταῦμοια τοῦτοις*] „und andere dergleichen Laster und Ausschweifungen“. *ὁ προλεγω - - προειπον*] „von welchen ich nochmals, wie ich schon ehemals (als ich bei euch war) voraus sage“. *ὅτι οἱ - - κληρονομοῦσιν*] D. i. „daß diejenigen, welche dergleichen ausüben, an der (zeitlichen und ewigen) Glückseligkeit, welche das Christenthum verschaffet, keinen Theil haben werden“. *Βασιλεία Θεου* s. üb. Matth. 3, 2. *κληρονομεῖν*, erlangen, bekennen, Theil haben; wie das hebräische *וָרַי* 1 Mos. 15, 7. 8. Richt. 1, 19. und *לָקַח* Sprüchw. 11, 29. 13, 22. Jes. 49, 8. So kommt es auch Polyb. hist. 2, 27. 9, 33. 17, 23. vor „*κληρονομεῖν Φήμην*“. Suidas sagt „*κληρομῶ τὸ κατεξουσιάζω, τὸ κτῶμαι*“.

22. *Ὁ δε - - πνευματος*] D. i. „Die Wirkungen aber, welche“ A „die (christliche) Aufgeklärtheit und Edelmuth“ B „die Vorschriften der göttlichen Offenbarung — des Christenthums — (durch Befolgung) hervorbringen“ *καρπός*, metaphorisch Wirkung, wie auch im Deutschen Frucht. In dieser Bedeutung kommt es mehrmals nicht nur im neuen Testamente, sondern auch bei den griechischen Schriftstellern vor, z. B. bei dem Demosthenes „*ταύτης (τῆς μελέτης) τοῦ καρποῦς ἔδει καλοῦς καὶ γενναίους καὶ πᾶσιν ἀφελίμους εἶναι*“. *πνευμα*, s. üb. Apostelg. 2, 17. und üb. 1 Kor. 12, 3. X. *ἀγάπη*] „Menschenliebe“; vgl. B. 6. *χαρᾶ*] A „Heiterkeit — froher Muth“ B „Freude über die Glückseligkeit anderer“. Es ist dem *Φθονος* B. 21. entgegengesetzt. *εἰρήνη*] „Einträchtigkeit — Friedfertigkeit“, da man Zwietracht zu vermeiden, und Eintracht zu erhalten sucht. Das Entgegengesetz

gengesetzte findet sich B. 20. μακροθυμία] „Nachsicht“
 daß man nicht über angethane Beleidigungen in Unwillen und
 Zorn geräth, oder Haß und Feindschaft heget. χησότης]
 „Gütigkeit — Gefälligkeit“. ἀγαθωσύνη] „Wohlwol-
 len“, s. üb. Ephes. 5, 9. πίσις] „Redlichkeit“; wie das
 hebräische אֱמֶת und אֱמֶנֶת, Ps. 119, 137. Jer. 5, 1. 3.
 Richt. 9, 16. 19. πραότης] „Bescheidenheit“. ἐγ-
 κραιτία] „Mäßigkeit“, im Genuße alles Angenehmen.

23. κατα - - νόμος] „Solchen Tugenden ist das mosaische Gesetz nicht entgegen“ D. i. „Wer solche Tugenden ausübet, der hat die Drohungen des mosaischen Gesetzes gar nicht zu fürchten“: er ist vielmehr Gott angenehm, wenn er auch nicht beschnitten ist.

24. Οἱ δε του χριστου] Sc. ὄντες. „Die (wahren, ächten) Christen aber“. την σαρκα - - επιθυμιας] D. i. „unterdrücken die Sinnlichkeit samt den Neigungen und Begierden“. ἡ σαρχ, die thierische Natur, die Sinnlichkeit. Der bildliche Ausdruck σαυγοῦν soll die Schmerzen ausdrücken, die der Mensch empfindet, wann er seiner Sinnlichkeit Gewalt anthat: denn der Kreuzestod war unter allen Todesarten die schmerzlichste. πάλθημα, Neigung.

Nun geht ein neuer Theil des Briefs an.

25. Εἰ ζῶμεν - - σοιζῶμεν] D. i. „Wenn wir“ A „durch (christliche) Aufgeklärtheit und Edelmuth“ B „durch die Vorschriften der göttlichen Offenbarung — des Christenthums — glücklich werden: so laßet uns auch derselben gemäs leben“. B „Wenn wir uns mit der Erkenntniß der göttlichen Offenbarung — des Christenthums — beschäftigen: so müssen wir auch dieser Erkenntniß gemäs handeln“; und uns nicht mehr mit äußerlichen Ceremonien befassen. — ἔην, glücklich werden, glücklich seyn, wie Joh. 6, 51. 57. ἔην τινα, sich mit etw was beschäftigen. πνευμα, s. üb. Apostelg. 2, 17, und üb. 1 Kor. 12, 3. X. Die ζῶντες πνεύματι scheinen die

jenigen zu seyn, welche Kap. 6, 1. πνευματικοὶ genant wees-
den. σοιχεῖν, sich betragen, einen gewissen Le-
benswandel führen, wie in andern Stellen περιπατεῖν.

26. Μη γινώμεθα κενοδοξοί] „lasset uns nicht nach eitler
Ehre trachten“, die man in Reichthum, in Gelehrsamkeit,
in Beredsamkeit sucht. Paulus scheint jedoch vornehmlich
auf diejenigen zu zielen, welche es für eine Ehre hielten, durch
die Beschneidung unter die Juden aufgenommen zu seyn, die
sich als das Volk Gottes vor allen andern Völkern einen
großen Vorzug beimasen. ἀλλήλους - - φθονοῦντες] „so,
daß wir einander Vorwürfe machen und einander beneiden“.
προκαλεῖσθαι τινα, einen herausfordern, zum Kampf
auffordern; weil nun die ses gemeintlich mit dem Vorwurfe und
Tadel der Schwäche und Muthlosigkeit verbunden ist, einem
Vorwürfe machen, einen tadeln, wegen Fehlern, Ge-
brechen, Schwachheiten, Irthümern.

Das 6 Kapitel.

I. Ἀδελφοί] D. i. „Meine Mitchristen“. εἰν καὶ
- παραπτωμάτι] A „wenn etwann jemand bei einem Berge-
hen ertapt würde“ Nämlich ehe die galatischen Christen diesen
Brief erhalten. προλαμβάνειν, ergreifen, ertappen;
es ist hier so viel, als καταλαμβάνειν, Buch der Meis. 17,
17. B „wenn etwann jemand von einem Bergehen überet-
let würde“. προλαμβάνεσθαι, hingerissen, überetlet
werden, wider Willen in etwas verfallen. ἀνθρώ-
πος ist hier so viel, als τις, jemand, womit auch die LXX
das hebräische אָדָם übersetzen, 3. B. 1 Mos. 13, 6. 2 Mos.
2, 1. 3 Mos. 13, 40. παράπτωμα, Fehler, Berge-
hen,

hen, Verbrechen, Sünde, eben so viel, als *αμαρτημα*.
υμεις - - τοιουτων] „so weiset ihn, die ihr“ A „Aufgeklärtheit
 und Edelmut“ B „Erkenntniß der göttlichen Offenbarung —
 vollkommene Erkenntniß des Christenthums — — besitzt, zu recht“.
πνευματικοι ist so viel, als *εχοντες το πνευμα*. *πνευμα*,
 s. üb. Apostelg. 2, 17. und üb. 1 Kor. 12, 3. X. *καταρ-*
τιζειν, bessern, zu recht weisen. Theodoretus erklärt
καταρτιζετε durch „*μη κολαζετε, αλλα διορθουσατε, σερι-*
ζετε, το ελλειπον αναπληρουτε“. *εν πνευματι πραοτη-*
τος] „mit Sanftmuth — auf eine liebreiche Art“. Es sagt
 nicht mehr, als *εν πραοτητι*: Paulus hat *πνευμα* in Beziehung
 auf das vorhergehende *πνευματικοι*; dazu gesetzt, um ein Wort-
 spiel zu machen. *σκοπων - - πειρασθης*] „hüte dich
 selbst, daß du nicht auch zur Sünde verleitet werdest“. Der
 Apostel gehet hier aus dem plural. in den singular. über: um
 es einem jeden, der andere streng und hart beurtheilt und tad-
 delte, besonders nachdrücklich zu Gemüthe zu führen; daß er
 ebenfalls in Sünde gerathen könne. *σκοπειν* ist so viel, als
βλεπειν, sich hüten; wie Luk. 11, 35. *πειραζεσθαι*,
 zur Sünde verleitet werden, wie 1 Kor. 7, 5.

2. *Αλληλων τα βαρη βασαζετε*] D. i. „Einer erleichtere
 dem andern seine Beschwerden“ D. i. „Wenn einer Irthümer
 und Fehler an sich hat, die ihm beschwerlich sind: so nehme
 der andere die Mühe auf sich, ihn davon zu befreien“. *βά-*
ρος, alles Beschwerliche. *βασαζειν*, ertragen.
και ουτως - - χρισου] „und beobachtet auf diese Weise das
 Gebot des Messias“, daß Christen gegen einander Liebe bewei-
 sen sollen, vgl. Joh. 13, 34. *αναπληρουν*, erfüllen,
 d. i. τηρειν, beobachten. Der Apostel gebraucht *νομος*
 anstatt *εντολη*; um stillschweigend zwischen dem Gesetze Moses
 und der Lehre Jesu einen Gegensatz zu machen. *χρισος*
 s. üb. Matth. 1, 16.

3. *Ει γαρ - - μηδεν ων*] D. i. „Denn wenn sich einer
 für besser hält, als er wirklich ist“. *δοκειν*, glauben,
 wähnen. *τι*, etwas, d. i. wie auch im Deutschen, et-

E 5

was

was Groses; Apostelg. 8. 9. wird zu *τινά* hinzugesetzt *μέγαν*. Plutarch. apophth. lacon. verbindet die *δοκούντας* *εἶναι* *τινάς* und die *μεγαλοφρονοῦντας*. Arrian. Epict. 2, 24. „δοκῶν μὲν τις ἔναι, ὧν δ' οὐδεὶς“, vgl. auch 1 Kor. 3, 7. 13, 2. 2 Kor. 12, 11. *ἑαυτον φρεναπατα]* „der täuscht sich selbst“. *φρεναπαταῶν* bedeutet nicht mehr, als *ἀπαταῶν*, täuschen, hintergehen. Hesych erklärt *φρεναπαταῶ* durch *χλευάζει*.

4. *Το δε - ἕκασος]* „Ein jeder prüfe seine eigenen Handlungen“. Man setze hinzu „und bemühe sich, besser zu werden“. *δοκιμάζειν*, prüfen, untersuchen, wie Röm. 12, 2. 2 Kor. 8, 8.; es wird eigentlich von den Metallen gebraucht, die geprüft werden, ob sie ächt sind. Hesych erklärt *δοκιμάσας* durch *ἐξετάσας*. *καὶ τότε - ἕτερον]* „dann wird er in sich selbst Ruhm“ D. i. „Werth — haben, und nicht (in Vergleichung) gegen den andern“, welchen er schwach findet, und wegen seiner Schwachheit tadelt und verachtet. *τὸ καύχημα*, das, weswegen man sich rühmet, der Werth; in diesem Sinne wird auch im Deutschen Ruhm gebraucht.

5. *Ἐκασος - βαρῶσει]* A „Es wird wohl ein jeder seine eigene Last zu tragen haben“ D. i. „Es wird wohl ein jeder seine eigenen Schwachheiten und Fehler haben“, daß er nicht Ursache hat, sich seiner Vorzüge sehr zu rühmen. Es scheint dieser Ausdruck sprüchwörtlich zu seyn; wie wir im Deutschen das Sprüchwort haben „Es trägt ein jeder sein Bündel“. *φορτίον*, eigentlich eine Last, die einem zu tragen aufgelegt wird; dann wird es auch metaphorisch von Irthümern, Fehlern und Sünden gebraucht, die gleichsam wie Lasten das Gewissen beschweren, s. B. Ps. 38, 1. Jes. 1, 4. B. 2 ist dafür *βαρὸς* gebraucht. B D. i. „Denn es wird ein jeder selbst seine Strafe leiden“ für seine Irthümer, Fehler und Sünden. Es kommt daher keinem zu, einen deswegen zu verurtheilen und zu verachten. *φορτίον* ist metaphorisch so viel, als *ἔμψυχο*, Strafe für die Sünde.

6. Κοινωνεῖτω - ἀγαθοῖς] „Derjenige, der in der Religion unterrichtet wird, unterstütze seinen Lehrer, mit allem, was er besitzt“ D. i. „nach allem Vermögen“. Vermuthlich bezeigten sich einige unter den galatischen Christen gegen einige Lehrer, welche Paulo ergeben waren, undankbar und sogar boshaft, daß sie sie nicht nur Mangel leiden ließen, sondern auch verachteten, und über ihre Armuth spotteten; wie aus W. 7 und 8 erhellet. κοινωνεῖν τινι ἐν τινι heißt wörtlich einem in einer Sache Gemeinschaft geben, d. i. einem von einer Sache mittheilen, einem mit etwas unterstützen. Sonst wird es gewöhnlich mit den accusat. der Person und dem dativ. der Sache construirt. Thomas Mag. sagt „ὁ μόνον κοινωνῶ σοι τοῦ δεινός, ἀντὶ τοῦ μετέχω σοι, ἀλλὰ καὶ κοινωνῶ σοι ὧν ἔχω, ἀντὶ τοῦ μεταδίδωμι“. κατηχεῖν, unterrichten, lehren, wie Luk. 1, 4. Apostelg. 18, 25; Hesych erklärt κατηχούμενος durch διδασκόμενος, und Pharoas ein κατηχήθησαν durch ἐδιδάχθησαν. λόγος, Lehre, Religion.

7. Μη πλανασθε] D. i. „Täuschet euch nicht selbst“. Dieses Ausdrucks pflegt der Apostel sich zu bedienen; wenn er die Christen von einem schweren Vergehen, welches sie selbst für geringe halten, abschrecken will, vgl. 1 Kor. 6, 9. Θεὸς ὁ μνηστρίζεται] „Gott läßt sich nicht spotten“. Weil das Christenthum Anstalt Gottes ist: so stellt Paulus die Verachtung der Lehrer als ein Verbrechen gegen Gott vor; um seiner Warnung mehrern Nachdruck zu geben. μνηστρίζειν, verspotten. Die LXX übersetzen damit das hebräische וַיְהַי וַיְהַי, er hat verspottet, verachtet, Hiob 22, 19. Ps. 80, 7. 2 Chron. 36, 16. Hesych sagt „μνηστρίζει χλευάζει, καταγελά, ἀπὸ τοῦ μύζειν τοῖς μνηστρίσι“. ὁ γὰρ - - θερῖσει] D. i. „Denn wie der Mensch handelt, so wird ihm gelohnt“. Dieses ist ein bei allen Völkern gewöhnliches Sprüchwort, Hiob 4, 8. Sprüchw. 22, 8. Aristot. rhet. 3, 3. Aechyl. Perf. 822. & Cic. de orat. 2, 6).

8. Ὅτι ὁ σπειρών - - φθορᾶν] D. i. „Denn wer nach seiner Sinnlichkeit (nach seinen sinnlichen Trieben, Neigungen, Begierden und Leidenschaften) handelt, der wird sich durch seine
Sinn

Sinlichkeit Verderben — Elend — zuziehen". Der Ausdruck *σπείρειν* zeigt Handlungen an, wofür man Lohn erwartet. *σάξ* ist hier, wie in vielen Stellen, die Sinlichkeit. *ὁ δε σπειρων εις το πνευμα*] D. i. A „wer aber nach (christlicher) Aufgeklärtheit und Edelmutz handelt" B „wer aber nach den Vorschriften der göttlichen Offenbarung — des Christenthums — handelt". *πνευμα*, s. üb. Apostelg. 2, 17. und üb. 1 Kor. 12, 3. X. *εκ του πνευματος δεριζει ζωην αιωνιον*] D. i. „der wird sich durch selbige eine immer währrende Glückseligkeit verschaffen". *ζωή*, hebräisch *חַיִּים*, Glückseligkeit. Es wird Maleach. 2, 5. und Ps. 30, 6. dem *αἰωλεια*, Joh. 3, 36. dem *ὀργή*, Röm. 5, 18. dem *κατάκριμα*, und Matth. 25, 46. dem *κόλασις* entgegengesetzt.

9. *Το δε καλον ποιουντες μη εκκακωμεν*] „lasset uns nicht nachlassen, Gutes zu thun". *το καλον ποιειν* ist so viel, als *ἀγαθοεργειν*. *εκκακειν*, nachlassen, nachlässig werden, in Erfüllung der Pflicht, so gebrauchen es die Griechen von den Soldaten, die die Waffen wegwerfen und aus dem Treffen fliehen. *καιρω - - εκλυομενοι*] D. i. „Denn wir werden zu seiner Zeit (Nemlich zu der von Gott bestimmten Zeit) den Lohn dafür erhalten, wenn wir darin (im Gutes thun) nicht ermüden — nicht nachlassen". *εκλυεσθαι*, ermüden, nachlässig werden in Beobachtung der Pflicht; es ist das synonymum von *εκκακειν*.

10. *Αγα ουν ως καιρον εχομεν*] „Da wir denn nun Gelegenheit haben" Nemlich Gutes zu thun. *ως*, da, indem, wie Apostelg. 1, 10. 19, 21. *εργαζομεθα το αγαθον προς παντας*] „so wollen wir allen Menschen wohlthun". *μαλιστα δε προς τους οικειους της πισεως*] „vornehmlich aber unsern Religionsverwandten". *οικειος*, eigentlich ein Hausgenosse, Anverwandter, dann metaphorisch einer der auf irgend eine Art mit einem andern verbunden ist, ein Genosse, Gesellschafter, Herod. 3; 6, 11. 4; 6, 1. Es wird auch durch den genit. mit den nomin. abstract. verbunden, z. B. beim Strabo *οικειος φιλοσοφιας*, ein Philosoph, *οικειος γεωγραφιας*, ein Geograph. *η πισις*, die Religion.

11. Ἰδετε - ἐγραψα] A „Sehet, mit was für Buchstaben ich euch geschrieben habe“ Nämlich mit was für unformlichen Buchstaben. Paulus will hiermit seine Ungeschicklichkeit in Schriftzügen, die Unformlichkeit seiner Buchstaben, τῶν γραμμάτων ἀμορφίαν, wie es Chrysostomus nennt, entschuldigen. Dies ist auch die Meinung des Theodoretus und Hieronymus. B „Sehet, mit was für großen Buchstaben ich euch geschrieben habe“. Vermuthlich schrieb Paulus seine Schrift mit sehr starken Zügen; und äußert vielleicht, indem er dies erinnert, den Wunsch, daß der Inhalt seines Briefes eben so starken Eindruck auf die Gemüther der galatischen Christen machen möchte, als seine Schrift stark in die Augen fiel. C „Sehet, wie ausführlich ich euch geschrieben habe“. τῆν ἔμνη χειρῶν „mit meiner eigenen Hand — eigenhändig“. A Man kann dieses von dem ganzen Briefe verstehen, welchen Paulus wider seine Gewohnheit, da er sonst seine Briefe einem Schreiber diktirte, vom Anfange an selbst geschrieben; damit kein Verdacht entstehen könnte, er sei nicht von ihm. Denn aus 2 Thessal. 2, 2. 3. 17. erhellet, daß es damals nichts Unerhörtes war, Paulo Briefe unterzuschreiben. B Hieronymus versteht dieses von dem Anhange, den nun Paulus dem Briefe, welchen er einem andern diktirt hatte, selbst beifügte, um die Aechtheit desselben zu bezeugen. Das ἐγραψα widerspricht dieser Meinung nicht: denn die Griechen und Lateiner versetzten sich bei Abfassung ihrer Briefe in die Zeit, wo der andere den Brief lesen würde.

12. Ὅσοι - ἐν σαρκί] „Diejenigen, welche sich durch den Körper auszeichnen wollen“ D. 4. „Diejenigen, welche sich durch die Beschneidung (die am Körper geschieht) einen Vorzug beimessen wollen — zu gefallen suchen“ ὅσοι steht anstatt ὅτινες. εὐπροσωπεῖν, eigentlich schön aussehen, ein schönes Ansehen haben, metaphorisch wohlgefallen, so viel, als ἀρέσκειν. ἴδετε εὐπροσωπησαί ist folglich so viel, als καυχᾶσθαι; vgl. 2 Kor. 5, 12. Philip. 3, 3. Chrysostomus erklärt das εὐπροσωπήσαι durch εὐδοκίμησθαι. οὗτοι - περιτεμνοσθαι] „nöthigen euch zur An-

nahme der Beschneidung". μονον - - διακωνται] D. i. „lediglich in der Absicht damit sie nicht des gekreuzigten Messias wegen (von den Juden) verfolgt werden"; s. üb. Kap. 5, 11.

13. Ουδε γαρ - - φυλασσοσιν] „Denn sie beobachten selbst das mosaische Gesetz nicht, ob sie gleich beschnitten sind". Es war ihnen an der Beobachtung desselben nichts gelegen, daß sie allerlei Vorwand suchten, ihr auszuweichen. Es ist auch unter fremden Völkern den Juden nicht möglich, ihre Gesetze völlig zu beobachten: so können sie sich z. B. vor Verunreinigungen nicht hüten; weil sie nicht wissen können, wer von denjenigen, mit welchen sie Verkehr und Umgang haben, nach ihrer Art unrein ist. φυλάσσειν, beobachten; dieses Wort drückt zugleich Sorgfalt und Genauigkeit aus. λυα

εν - - καυχησονται] „um sich mit eurem Körper (bei den Juden) zu rühmen", den sie, nach jüdischer Lehre durch die Beschneidung gereinigt und geheiligt haben; aber nicht mit eurer Seele, die sie vervollkommen hätten. Unter den Juden wurde es für etwas Großes angesehen; wenn einer Heiden oder Heidenchristen aufweisen konnte, die er durch Annahme der Beschneidung zum Judenthum gebracht, oder dadurch das Christenthum mit dem Judenthum vermengt hatte: und ein solcher hatte von ihnen reichliche Belohnung zu erwarten.

14. Εμοι δε - - χριστου] „Fern sei es aber von mir, mich mit etwas anderen zu rühmen, als nur mit dem Kreuze unsers Herrn, des Messias Jesus" D. i. „mich damit zu rühmen, daß ich durch Einführung der Beschneidung im Christenthum die Juden mit dem Christenthum zufrieden gestellt, daß sie ihm den Kreuzestod seines Stifters nicht mehr zum Vorwurf machten; sondern ich will mich vielmehr damit rühmen, daß ich das Christenthum nicht anders lehre und für ächt erkenne, als wie unser Herr, der gekreuzigte Messias Jesus, es gelehret hat": vgl. Kap. 5, 11. δι' ου - - τω κοσµω] D. i.

„um dessen willen — um dessen Religion willen ich die irdisch gesinnten Menschen (Nemlich so wohl die Juden, denen der Kreuzestod Jesu anstößig war, als auch die Lehrer, die sich nach dem irdischen Vorurtheile der Juden bequemen und dadurch Vortheile zu erlangen suchten; welche Gesinnungen mit der

Res

Religion Jesu nicht übereinstimmen) verachte, wie sie mich verachten". δ κόσμος, die irdisch gesinnten Menschen, wie 1 Joh. 3, 1, 13, 4, 5. Das Etym. magn. sagt „κόσμος σημαίνει καὶ τὸν πρὸς πλάνην καὶ ἡδονὰς ἄγοντα -- τὸν κόσμον ἐνταῦθα τοὺς πονηροὺς λέγει". σαυροῦσθαι ist an sich so viel, als anderwärts ἀποδύσκειν: weil aber die Juden wegen des Kreuzestodes Jesu das Christenthum verachteten; so enthält es hier dem Zusammenhange nach den Begriff der Verachtung.

15. Ἐν γὰρ -- ἀκροβυστία] D. i. „Denn bei dem Christenthum gilt weder Beschneidung, noch Vorhaut — Denn wenn jemand will ein Christ seyn: so wird gar nicht darauf gesehen, ob er beschnitten ist, oder nicht". χριστὸς Ἰησοῦς steht als Stifter des Christenthums sehr oft figurlich anstatt des Christenthums. ἰσχύειν, gelten, wie das lateinische valere. ἀλλὰ καινὴ κτίσις] „sondern ein neuer Mensch" D. i. „sondern ob er ein ganz anderer und besserer Mensch, als vorher (im Judenthum oder Heidenthum), ist". καινὴ κτίσις ist eben so viel, als καινὸς ἄνθρωπος, ein neuer Mensch, d. i. ein gänzlich veränderter, gebesserter Mensch; wie das hebräische נשׂוּתָהּ הַיָּדֵי, welches die Juden von denjenigen gebrauchten, die sich vom Götzendienste zur Verehrung des wahren Gottes bekehrten.

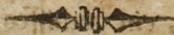
16. Καὶ ὅσοι -- τοῦ Θεοῦ] D. i. „Allen denen, welche dieser Vorschrift (die Paulus B. 15 gegeben) folgen, widersahre, als wahren Israeliten — als dem achten Volke Gottes — alle Glückseligkeit". δ κανὼν heist eigentlich bei den Griechen die Regel, das Muster und eine jede Sache, vermittelst welcher man die Größe, die Menge, das Gewicht, die Länge, Breite und Geradheit einer andern erkennen und beurtheilen kann, dann metaphorisch Lehre, Vorschrift. σοιχεῖν, ist so viel, als anderwärts περιπατεῖν, handeln, ein gewisses Betragen beobachten. Mich. 7, 4. „ὁ Βαδίζων ἐπὶ κανόνος". εἰρήνη ἐπ' αὐτοῦ καὶ ἔλεος ist eine hebräische Glückwünschungsformel רַחֵם וְרַחֵם אֶת לִבְךָ. ἔλεος ist so viel, als χάρις; denn mit beiden übersetzen die LXX רַחֵם. καὶ steht hier erklärend, wie

wie das Hebräische $\gamma. \delta. \eta. \kappa. \alpha. \iota. \epsilon. \pi. \iota. \tau. \omicron. \nu. \text{I} \sigma. \rho. \alpha. \eta. \lambda. \tau. \omicron. \nu. \theta. \epsilon. \omicron. \nu.$ ist so viel, als $\alpha. \iota. \tau. \iota. \nu. \epsilon. \iota. \sigma. \iota. \delta. \text{I} \sigma. \rho. \alpha. \eta. \lambda. \tau. \omicron. \nu. \theta. \epsilon. \omicron. \nu.$ $\epsilon. \text{I} \sigma. \rho. \alpha. \eta. \lambda.$, per metonymiam die Nachkommen Jakobs, die Israeliten, $\delta. \text{I} \sigma. \rho. \alpha. \eta. \lambda. \tau. \omicron. \nu. \theta. \epsilon. \omicron. \nu.$ sind diejenigen, welche Gott für Israeliten erkennt, die ächten, wahren Israeliten; sie werden sonst $\delta. \text{I} \sigma. \rho. \alpha. \eta. \lambda. \kappa. \alpha. \tau. \alpha. \pi. \nu. \epsilon. \upsilon. \mu. \alpha.$ genant, und dem $\text{I} \sigma. \rho. \alpha. \eta. \lambda.$ $\kappa. \alpha. \tau. \alpha. \sigma. \acute{\alpha}. \lambda. \mu. \alpha.$ entgegengesetzt.

17. Του λοιπού. -- παρεχέτω] „In Zukunft mache mir niemand weiter Beschwerde“. A Paulus ermahnet hiermit die Lehrer der Gemeinden in Galatien; daß sie ihre Streitigkeiten aufheben, und ihn nicht von neuem mit Beilegung derselben beschweren möchten. B Es gehet dieses auf die Jülehrer, die Paulum bei den Christen als einen Feind Moses und Zerstörer des jüdischen Gesetzes verläumderten, und verhaft zu machen suchten. $\tau. \omicron. \nu. \lambda. \omicron. \iota. \rho. \omicron. \upsilon. \tau. \omicron. \nu.$, sc. $\chi. \rho. \omicron. \nu. \omicron. \nu.$, in Zukunft, künftiglich hin.

$\kappa. \omicron. \tau. \omicron. \nu. \omicron. \nu.$, Beschwerde, wie Luk. 11, 7. $\epsilon. \gamma. \omega. \gamma. \alpha. \rho. - - \beta. \alpha. \sigma. \alpha. \lambda. \omega. \nu.$] D. i. „Denn ich trage die Narben von den Wunden, die ich um der Religion des Messias Jesus willen bekommen, an meiner Leibe“. D. i. „Denn ich habe um des Christenthums willen schon viel gelitten“; füget mir also nicht noch mehrere Leiden zu. $\sigma. \iota. \gamma. \mu. \alpha. \tau. \alpha.$, Narben, Striemen, nemlich von den Geißeln, Schlägen und Steinigungen, die Paulus erlitten, s. 2 Kor. 11, 22, 25. Apostelg. 14, 19.

18. Η χάρις -- υμῶν] Sc. $\epsilon. \sigma. \omega.$ „Die Wohlthat unsers Herrn, des Messias Jesus“ D. i. „Das beglückende Christenthum — wirke in eurem Gemüthe“. $\pi. \nu. \epsilon. \upsilon. \mu. \alpha.$ ist hier so viel, als $\nu. \omicron. \upsilon. \varsigma.$. In andern Briefen sagt Paulus $\mu. \epsilon. \tau. \alpha. \pi. \alpha. \nu. \tau. \omicron. \nu. \upsilon. \mu. \omicron. \nu.$; hier aber ausdrücklich $\mu. \epsilon. \tau. \alpha. \tau. \omicron. \nu. \pi. \nu. \epsilon. \upsilon. \mu. \alpha. \tau. \omicron. \nu. \upsilon. \mu. \omicron. \nu.$; um anzuzeigen, daß er ihnen nicht so wohl leibliche, als vielmehr geistliche Wohlfahrt wünsche. $\alpha. \mu. \eta. \nu.$] S. üb. Matth. 5, 18.



Vol 18





Exegetisches

Handbuch

des

Neuen Testaments.

Πάντα δοκιμάζετε· το καλόν κατέχετε.

Neuntes Stück.

Leipzig 1797,

bei Siegfried Lebrecht Crusius.

